

ADMINISTRATION COMMUNALE DE PRÉIZERDAUL



Strategische Umweltprüfung – Umweltbericht

Phase 1: Umwelterheblichkeitsprüfung

Juni 2014



Auftraggeber

Administration Communale de Préizerdaul

3, rue de l'Eglise

L – 8606 Bettborn

Tél. : 26 62 99 – 10

Fax : 26 62 99 – 99

Internet : www.preizerdaul.lu



Auftragnehmer

Luxplan S.A.

Ingénieurs conseils

B.P. 108

L-8303 Capellen

Tél.: + 352 26 39 0-1

Fax: + 352 30 56 09

Internet : www.luxplan.lu



Projektnummer 20100397

Betreuung	Name	Datum
Erstellt von	Dr. Marco Hümann, Dipl. Umweltwissenschaftler	Juni 2014
Geprüft von	Andreas Wener, Dipl. Geograph	Juni 2014

R:\2010\20100397ELP_SUP_Preizerdaul\C_Documents\C2_Docs_Luxplan\Umweltbericht - Phase 1\UEP_neu_2013

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
TABELLENVERZEICHNIS	5
ABKÜRZUNGEN	6
1. EINLEITUNG	7
1.1 ZIELSETZUNG DER VORLIEGENDEN UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG.....	8
1.2 ERLÄUTERUNGEN ZUM SUP-PROZESS.....	8
1.3 ÜBERGEORDNETE ZIELE, PLÄNE UND PROJEKTE DER RAUMORDNUNG SOWIE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG	15
1.4 KUMULATIVE AUSWIRKUNGEN	21
2. UMWELTZUSTAND DES GEMEINDEGEBIETES	22
2.1 GEOLOGIE, BODEN UND ALTLASTEN	23
2.2 GRUND- UND OBERFLÄCHENWASSER	24
2.3 KLIMA UND LUFT.....	25
2.4 ARTEN UND LEBENSGEMEINSCHAFTEN	26
2.5 MENSCH	32
2.6 KULTUR UND SACHGÜTER	34
2.7 LANDSCHAFTSBILD.....	36
2.8 ENERGIEVERSORGUNG - ALTERNATIVE ENERGIEN	37
3. BAULÜCKEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL.....	38
4. GEPRÜFTE PLANFLÄCHEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL	39
5. UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG.....	42
BETTBORN	43
PLATEN	65



PRATZ	87
REIMBERG.....	105
6. BODENVERBRAUCH	130
7. ZUSAMMENFASSUNG	132
8. LISTE COMMODO-PFLICHTIGER EINRICHTUNGEN.....	136
QUELLENVERZEICHNIS.....	142
ANHANG	145

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1 :** Ausschnitt aus Karte „Occupation du sol et ressources naturelles“ ; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)
- Abb. 2 :** Ausschnitt aus Karte „Typologie de l'espace“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PSP, 2008)
- Abb. 3 :** Ausschnitt aus Karte „Système des centres de Développement et d'attraction“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)
- Abb. 4 :** Ausschnitt aus Karte „Réseau des espaces naturels“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)
- Abb. 5 :** Ausschnitt aus Karte „Grands ensembles paysagers“ (PSP, 2008)
- Abb. 6 :** Ausschnitt aus Karte „Biologische Vielfalt“ (PSP, 2008)
- Abb. 7 :** Gemeinde Préizerdaul, angrenzende Gemeinden und Naturschutzgebiete (Bing Maps 2012)
- Abb. 8 :** Geologische Übersicht des Untersuchungsraumes (www.map.geoportail.lu)
- Abb. 9 :** Roudbaach ; Administration de la Gestion de l'Eau (2006)
- Abb. 10 :** Ökologischer Gewässerzustand; Administration de la Gestion de l'Eau, Luxemburg (2009)
- Abb. 11 :** Verkehrsbelastung Hauptachsen (Administration des Ponts & Chaussées, 2012)
- Abb. 12 :** Positives Beispiel der landschaftlichen Einbindung mit ortsrantypischen Streuobstbeständen - Bettborn

TABELLENVERZEICHNIS

- Tab. 1 :** Überprüfung der möglichen Vorkommen von Anhang IV-Arten der FFH-RL (Anhang VI Naturschutzgesetz 2004)
- Tab. 2 :** Übersicht über die geprüften Planflächen der Gemeinde Préizerdaul
- Tab. 3 :** Zusammenfassung der Prüfergebnisse
- Tab. 4 :** Commodo/Incommodo-Betriebe der Gemeinde Préizerdaul

ABKÜRZUNGEN

PAG	=	Plan d'Aménagement Général (allgemeiner, flächendeckender Bebauungsplan von Gemeinden)
SUP	=	Strategische Umweltprüfung (évaluation environnementale stratégique, basierend auf der europäischen Richtlinie 2001/42/EG, die durch das loi du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement in Luxemburgisches Recht umgesetzt wurde, SUP-Gesetz)
UB	=	Umweltbericht (rapport sur les incidences environnementales, bestehend aus der Umwelterheblichkeitsprüfung und der Detail- und Ergänzungsprüfung)
UEP	=	Umwelterheblichkeitsprüfung (Erster Teil des Umweltberichtes oder auch Phase 1 der SUP)
DEP	=	Detail- und Ergänzungsprüfung (Zweiter Teil des Umweltberichtes oder auch Phase 2 der SUP)
FFH	=	Flora Fauna Habitat (Europäische Richtlinie 92/43/EWG zum transnationalen Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume)
FFH-VP	=	Verträglichkeitsprüfung (Prüfung der potentiellen Auswirkungen von Plänen und Programmen gemäß der Richtlinie 92/43/EWG, die durch das loi modifiée concernant la protection de la nature et des ressources naturelles (Art.12) in Luxemburgisches Recht umgesetzt wurde; besteht aus 4 Phasen, gleichzeitig Name der 2. Phase der Verträglichkeitsprüfung)
Screening	=	1. Phase der FFH-Verträglichkeitsprüfung (auch Vorprüfung genannt)

1. EINLEITUNG

1.1 ZIELSETZUNG DER VORLIEGENDEN UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG

Die Gemeinde Préizerdaul stellt ihren PAG gemäß dem Gesetz vom 19 juillet 2004 – 2011er Version (*modification de la loi modifiée du concernant l'aménagement communal et le développement urbain*) neu auf. Das Gesetz vom 22. Mai 2008 *relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement* sieht vor, dass die Auswirkungen von Plänen und Programmen auf die Umwelt in einer **Strategischen Umweltprüfung (SUP)** ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Der PAG gehört zu diesen Plänen und muss somit einer SUP unterzogen werden. Ziel dieser Prozedur ist es, bereits in einer frühen Phase der Planungen erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt generell oder bestimmte Schutzgüter ausschließen oder bestimmen zu können, um den Entscheidungsprozess zu vereinfachen und einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern. Die Commune de Préizerdaul beauftragte das Büro LUXPLAN S.A. zur Ausarbeitung dieser SUP. Zuständig für die Erstellung des PAG ist das Büro Rausch & Associés.

1.2 ERLÄUTERUNGEN ZUM SUP-PROZESS

Im Jahre 2001 wurde die Richtlinie 2001/42/EG zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) auf europäischer Ebene erlassen. Diese Richtlinie wurde mit dem Gesetz vom 22. Mai 2008 in luxemburgisches Recht umgesetzt. Hierdurch wurde die Möglichkeit geschaffen, bereits zu einem frühen Zeitpunkt während der Ausarbeitung von Plänen und Programmen, Informationen hinsichtlich potentieller erheblicher Umweltpakte mit in die Planungen einfließen zu lassen. Dies wiederum führt dazu, dass vorbeugend so agiert werden kann, dass erhebliche Umweltauswirkungen des jeweiligen Plans oder Programms vermieden oder zumindest vermindert werden können.

Durch den SUP-Prozess ist es nun möglich, dass Planungsprozesse transparent und nachvollziehbar dargestellt werden. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit beteiligt und der Entscheidungsfindungsprozess im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unterstützt.

Der vorgesehene Ablauf im SUP-Prozess ist im Leitfaden zur Strategischen Umweltprüfung (MDDI 2013, S.7ff) in Kapitel 3 „SUP – Prozedurale Rahmenbedingungen“ in einem Text sowie einem Ablauf-Blockdiagramm übersichtlich dargestellt und kann hier nachvollzogen werden.

Das Endergebnis einer Strategischen Umweltprüfung ist der **Umweltbericht (UB)**. Dieser besteht aus zwei Phasen – der Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) als 1. Phase und der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP) als 2. Phase. Hierbei ist die 1. Phase (UEP) die Grundlage für die 2. Phase (DEP).

Die folgenden, im Leitfaden zur SUP angegebenen neun Umweltziele, stellen innerhalb der SUP-Prozedur einen übergeordneten Bewertungsrahmen für Gesamt-Luxemburg dar, der bei Planungen im Großherzogtum generell Beachtung finden soll:

- Ziel 01** Reduktion der Treibhausgasemission um 20 % bis 2020
- Ziel 02** Nationalen Bodenverbrauch stabilisieren auf 1 ha/Tag bis spätestens 2020
- Ziel 03** Guter Zustand der Grund- und Oberflächengewässer bis 2015
- Ziel 04** Stopp des Verlustes an biologischer Vielfalt
- Ziel 05** Bewahrung eines guten Erhaltungszustandes der zu schützenden Lebensräume und Arten der FFH- und EU-Vogelschutzrichtlinie
- Ziel 06** Kein Überschreiten der Grenzwerte für Stickstoffdioxide und Feinstaubpartikel
- Ziel 07** Verringerung der Lärmbelastung in der Gesamtbilanz
- Ziel 08** Verbesserung des Modal Split zwischen ÖV und MIV auf 25/75
- Ziel 09** Kein weiterer Verlust hochwertiger Landschaften, Kultur- oder Sachgüter

Methodik

Die Methodik, welche den Entscheidungsprozess lenkt, welche der von der Gemeinde avisierten Planflächen im SUP-Prozess betrachtet werden müssen und welche im Gegensatz hierzu nicht geprüft werden müssen, wird nachfolgend dargestellt.

Als Grundlage und zur Übersicht über die von der Gemeinde definierten Planflächen, dient dem beauftragten Planungsbüro der aktuellste Stand des PAG Projektes. Hieraus werden alle noch nicht bebauten Zonen sowie ausgewiesene *Zones urbanisées* oder *Zones destinées à être urbanisées* überprüft, die potentiell erhebliche Umweltauswirkungen bedingen können. Gemäß dem Leitfaden zur SUP (2013) werden hierbei verschiedene Fälle unterschieden, die wiederum unterschiedliche Untersuchungsebenen verlangen:

- **Flächen für die eine Nutzungsänderung erfolgen soll**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP)
- **Größere unbebaute Freiflächen**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP)
- **Besonderheiten für Flächen, auf denen UVP-pflichtige Betriebe entstehen könnten** (UVP = Umweltverträglichkeitsprüfung)
→ SUP-Prozess (obligatorisch UEP und DEP)
- **Besonderheiten für Flächen, die ein Natura-2000-Gebiet beeinträchtigen könnten**
→ SUP-Prozess (obligatorisch UEP und DEP; parallel FFH-VP; Screening parallel zu UEP)
- **Besonderheiten für Flächen, die ein nationales Schutzgebiet beeinträchtigen könnten**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP; parallel FFH-VP; Screening parallel zu UEP)
- **Besonderheiten für Flächen, die im nationalen Altlasten(verdachts)flächenkataster eingetragen sind.**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP)

1. Phase des Umweltberichtes – Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP)

Im ersten Teil der SUP, der Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP), werden die neu ausgewiesenen oder zur Umklassierung vorgesehenen Zonen einer Gemeinde untersucht, für die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt nicht ausgeschlossen werden können.

Die Bewertung der potentiellen Umweltauswirkungen erfolgt gemäß dem Leitfadens zur SUP (2013) unter Verwendung der sogenannten **Wirkungsmatrix** (optische Darstellung der Wirkungszusammenhänge), ergänzt durch die erläuternde **Erheblichkeitsmatrix** (schriftliche Ausarbeitung der potentiellen Impakte). In diesen Arbeitshilfen werden die folgenden **Schutzgüter** betrachtet, wobei verschiedene Einflussfaktoren in die Bewertung mit einbezogen werden:

- **Bevölkerung und Gesundheit des Menschen**

(Gesundheit und Wohlbefinden, Wohnqualität, Gegenseitige Verträglichkeit benachbarter Nutzungsarten, Lärm, Schadstoffe und elektromagnetische Felder, Erholung und innerörtliche Grünzüge)

- **Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt**

(Geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume, Landschaftszerschneidung, Wildkorridore und Biotopvernetzung, EU-Natura-2000-Schutzgebiete, IBA-Gebiete und Naturschutzgebiete)

- **Boden**

(Bodenqualität, Altlasten und Schadstoffeinträge, Flächeninanspruchnahme und Versiegelungsgrad, Geländeänderungen, Naturgefahren wie z. B. Hangrutschgefahr)

- **Wasser**

(Grundwasser, Oberflächenwasser, Naturnähe der Fließ- und Stillgewässer, Überschwemmungsgefahr, Trinkwasserschutz)

- **Klima und Luft**

(Meso- und Mikroklima, Frischluft- Entstehungsgebiete und wichtige Abflussbahnen, Luftschadstoffe)

- **Landschaft**

(Visuelle Auswirkungen auf Ortsränder und Landschaft, Innerörtliche Freiflächen und Grünzüge / Erholung, Stadt- und Ortsbild)

- **Kultur- und Sachgüter**

(Kulturerbe, Archäologische Schutzgebiete, Elemente der Kulturlandschaft und Naturerbe, Landwirtschaftliche Nutzung, Forstwirtschaftliche Nutzung)

- **Sonstiges**

Die Bewertung der Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter wird anhand einer 5-stufigen Klassifizierung durchgeführt. Für jedes Schutzgut und die hiermit vergesellschafteten Einflussfaktoren wird im Einzelnen erfasst, ob durch die Planung nennenswerte Impakte auftreten können. Im Falle der ersten drei Klassen (I, II, III) sind die Umweltauswirkungen als nicht erheblich definiert. Die Erheblichkeitsschwelle wird nicht überschritten. Werden jedoch die Klassen IV und V zur Bewertung einer Planung vergeben, so sind erhebliche Effekte nicht ausgeschlossen, was die Betrachtung der Planfläche im zweiten Teil der SUP, der Detail- und Ergänzungsprüfung, erfordert.

I - nicht betroffen
II - geringe Auswirkung
III - mittlere Auswirkung
IV - hohe Auswirkung
V - sehr hohe Auswirkung

2. Phase des Umweltberichtes – Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP)

Im 2. Teil des Umweltberichtes, der sogenannten Detail- und Ergänzungsprüfung, werden die Ergebnisse der ersten Phase (UEP) und die Anmerkungen des Avis des MDDI zusammengeführt. Es werden hier nur Zonen und Schutzgüter betrachtet, für die erhebliche Beeinträchtigungen im ersten Teil des Umweltberichtes nicht ausgeschlossen werden konnten.

In der detaillierteren Untersuchung werden Inhalte ergänzt, die im 1. Teil des Umweltberichtes noch nicht erläutert oder lediglich angeschnitten wurden. Zusätzlich wird die Gesamtsituation der gemeindlichen Planung sowie die Einflüsse der einzelnen Planungen auf den bestehenden Raum genauer betrachtet (kumulative Effekte).

Neben der Darstellung der potentiellen Umweltauswirkungen wird auch eine Prognose bei Nichtdurchführung der Planung aufgeführt. Zudem werden Maßnahmen entwickelt und empfohlen, die zur Minderung potentieller Effekte beitragen können. Ggfs. werden Alternativen geprüft.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der im Rahmen der Detail- und Ergänzungsprüfung ausgearbeitet wird, ist die Beschreibung von Monitoringmaßnahmen. Hierbei handelt es sich um Überwachungsmaßnahmen, die dazu dienen, die Durchführung der im Verfahren der SUP festgelegten Minderungs- oder Minimierungsmaßnahmen nach der Bewilligung der Planung zu kontrollieren.

Umgang mit Natura-2000-Gebieten – Die FFH-Verträglichkeitsprüfung

Im Rahmen der Untersuchungen der SUP wird im Anhang I der SUP-Richtlinie gefordert, Plangebiete besonders zu berücksichtigen, die in Beziehung zu Gebieten mit besonderer Umweltrelevanz stehen. Diese besondere Umweltrelevanz wird unter anderem definiert durch die Richtlinien 79/409/EWG (Vogelschutzrichtlinie) sowie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie).

Das bedeutet genauer, dass nach Artikel 12 des Naturschutzgesetzes von 2004¹ Pläne und Programme besonders geprüft werden müssen (FFH-Verträglichkeitsprüfung), wenn ein internationales oder nationales Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen sein kann. Dies ist wichtig, da lediglich Pläne und Programme genehmigungsfähig sind, die keine erheblichen Auswirkungen auf ein Schutzgebiet bedingen.

Diese Prüfung besteht aus 4 Phasen, die ebenfalls im Leitfaden zur SUP (2013) nachvollziehbar dargestellt sind (S.34f). Grundsätzlich gilt, dass die Verträglichkeitsprüfung parallel zum SUP-Prozess durchgeführt werden soll. Demnach wird die 1. Phase der Verträglichkeitsprüfung (Screening oder Verträglichkeitsvorprüfung) gleichzeitig mit der 1. Phase des Umweltberichtes (UEP) ausgearbeitet. Die 2. Phase der FFH-Verträglichkeitsprüfung (auch Verträglichkeitsprüfung genannt) wird dann zeitgleich mit der 2. Phase des Umweltberichtes (DEP) ausgearbeitet. Im Falle einer Notwendigkeit der Phasen 3 und 4 der FFH-Verträglichkeitsprüfung werden diese nachgeliefert.

Der **Unterschied** zwischen einer SUP und einer FFH-Verträglichkeitsprüfung lässt sich demnach wie folgt zusammenfassen:

- In den **Untersuchungen der SUP** sind potentielle Umweltimpakte zu identifizieren, zu beschreiben und zu bewerten, wobei alle relevanten Umweltaspekte berücksichtigt werden sollen. Hier wird demnach ein breites Spektrum an Schutzgütern untersucht (Mensch, Boden, Wasser, Landschaft, etc.).
- In der **FFH-Verträglichkeitsprüfung** wird die grundsätzliche Verträglichkeit einer Planung hinsichtlich der jeweils betroffenen Schutzgebiete, deren Schutzziele, geschützten Habitaten und Arten untersucht. Es handelt sich hierbei also um ein Prognoseinstrument hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigungen einer Planung auf die Erhaltungsziele eines Schutzgebietes.

¹ Loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles

Untersuchungsumfang der SUP im Rahmen der PAG-Änderung der Gemeinde Préizerdaul

Im Falle der Commune de Préizerdaul werden **20 Plangebiete** auf potentiell negative Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter untersucht. Die identifizierten Zonen, bei denen erhebliche Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden können, werden nach Abwägung durch die Gemeinde (falls sie nicht aus der weiteren Planung herausgenommen werden), in der zweiten Phase der SUP, der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP; ehemals Umweltbericht), genauer untersucht. In dieser Phase wird auf die möglichen Auswirkungen ausführlicher eingegangen und es werden Wege zu ihrer Minderung aufgezeigt (Kompensationsmaßnahmen). In den Ortschaften Bettborn, Platen, Pratz und Reimberg, welche die Commune de Préizerdaul bilden, wurden insgesamt **14 solcher Flächen** identifiziert.

Eine Prüfung auf Verträglichkeit muss im Falle der Gemeinde Préizerdaul nicht durchgeführt werden, da keine nationalen oder internationalen Schutzgebiete direkt von einer Ausweisung von Planzonen betroffen sind.

1.3 ÜBERGEORDNETE ZIELE, PLÄNE UND PROJEKTE DER RAUMORDNUNG SOWIE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Programme Directeur (PDAT) und Integratives Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept (IVL), vgl. auch Etude préparatoire Teil A

Die in Kapitel 1.1 dargestellten (umweltrelevanten) Zielvorgaben für das Land Luxemburg sowie für dessen Gemeinden basieren auf Festsetzungen und Zielen übergeordneter Planungen.

Im **Programme Directeur d'aménagement du territoire 2003 (PDAT)** ist Luxemburg in verschieden geprägte Landesteile gegliedert; einen ländlich geprägten Raum (espace rural); einen zwar ländlichen, aber bereits mit städtischen Elementen durchsetzten Raum (espace rurbain) und zwei urbane Zentren. Die Gemeinde Préizerdaul liegt entsprechend der gewählten Raumtypologie innerhalb einer Zone, die als „noch weitgehend ländlich strukturiertes nördliches Gutland mit der entstehenden Agglomeration der Nordstad“ beschrieben wird, dem „espace rurbain“ (Abb.. Gemäß dem Programme Directeur wird eine nachhaltige Entwicklung angestrebt, die vor allem die städtebauliche Entwicklung mittels Verdichtung und Erneuerung innerhalb der Gemeinde vorsieht und nur geringfügig Außenbereiche in Anspruch nimmt. Neben weiteren Zielvorgaben seien hier die Förderung und der Erhalt innerörtlicher Ökosysteme, der Schutz der Wasserressourcen, der Erhalt der natürlichen Freiflächen und die Sicherung der Biodiversität sowie der Schutz von Biotopen, einschließlich deren überörtlichen Vernetzung erwähnt.

Zur Fortführung der Leitlinien des Programme Directeur wurde u. a. das **Integrative Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept für Luxemburg (IVL)** aufgestellt, das Vorschläge für die künftige Verkehrs-, Landes- und Siedlungsentwicklung beinhaltet. Für das in Luxemburg angestrebte Wirtschaftswachstum wurden zwei Szenarien – das „Pendler- und Einwohnerzenario“ ausgearbeitet, die jeweils unterschiedliche Ansprüche an die Wohn- und Infrastrukturen aufweisen, was auch für die Gemeinde Préizerdaul gilt. Beim Pendlerszenario wird im Wesentlichen mit einer reinen Eigenentwicklung und der damit einhergehenden Folge eines reduzierten Bevölkerungswachstums gerechnet. Dem gegenüber steht das Einwohnerzenario, nach dem für den Zeitraum von 2002 bis 2020 ein Bevölkerungswachstum von 25 bis 30 % angenommen wird. Auf einer Fläche von 15,6 km² leben 1557 Einwohner in der Gemeinde Préizerdaul, was einer Einwohnerdichte von ca. 100 EW/km² entspricht (2013)². Für die genannte Gemeinde wird generell von einer autonomen Entwicklung und dem Verwendungszweck „Eigenbedarf“ ausgegangen. Die Planung sieht daher

² Rauch & Associés (2013) : Plan d'aménagement général ; PAP « nouveaux quartiers »

vor ein lebenswertes und attraktives Gemeindegebiet zu schaffen und hierbei die urbanisierten Bereiche so weiterzuentwickeln, dass die Landschaftsqualität des Raumes geschützt und eine sozialverträgliche Infrastruktur im Kontext der Einführung neuer Arbeitsmöglichkeiten etabliert wird.

Im Folgenden werden die Plangrundlagen des Programme directeur für den Bereich der Gemeinde Préizerdaul dargestellt:

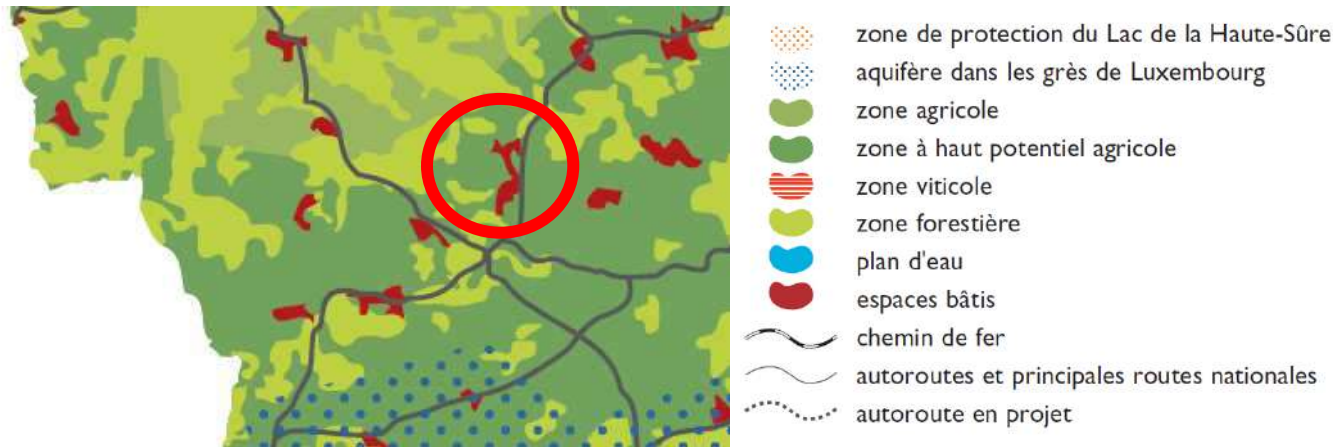


Abb. 1 : Ausschnitt aus Karte „Occupation du sol et ressources naturelles“ ; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)

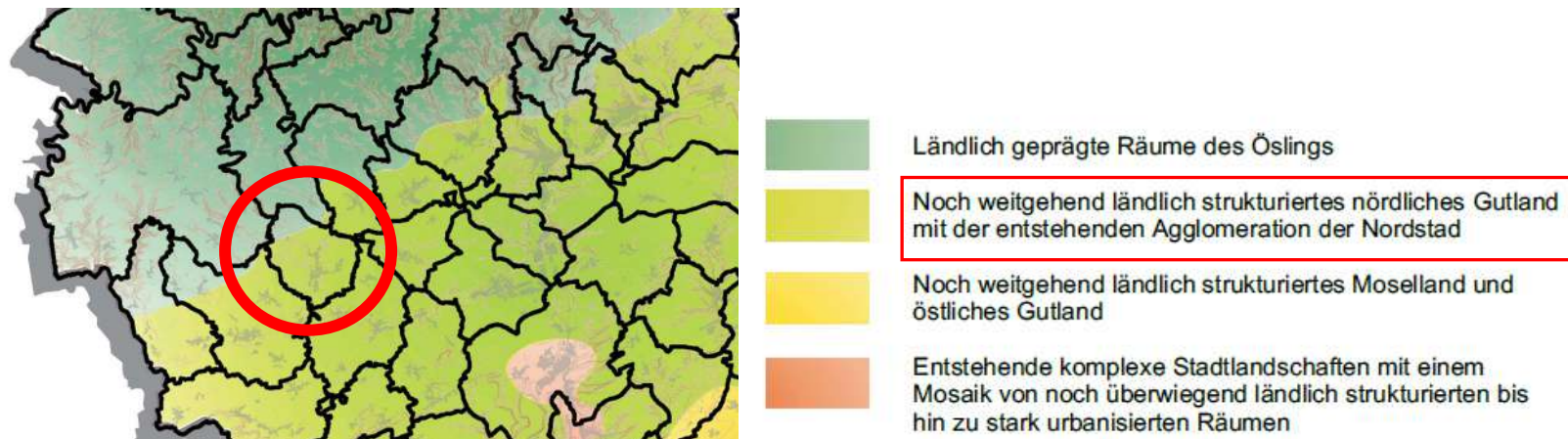


Abb. 2 : Ausschnitt aus Karte „Typologie de l'espace“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PSP, 2008)

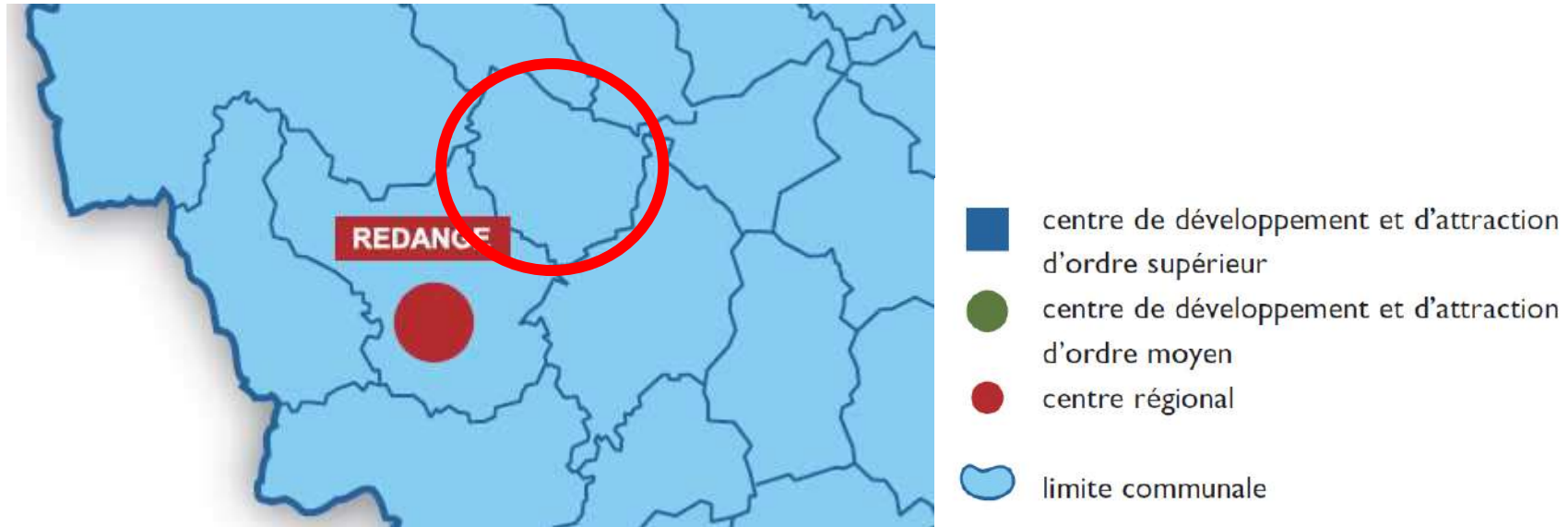


Abb. 3 : Ausschnitt aus Karte „Système des centres de Développement et d'attraction“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)



Abb. 4 : Ausschnitt aus Karte „Réseau des espaces naturels“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)

Im „**Avant-projet Plan sectoriel Paysage**“ (PSP) von 2008 werden die Ziele der Landschaftsentwicklung konkretisiert. Die Vorgaben dieses „Avant-projet“ sind nicht rechtskräftig, sollten aber dennoch in der Planung berücksichtigt werden, um eine nachhaltige Gesamtentwicklung Luxemburgs zu fördern.

Nach dem PSP 2008 liegt der nordwestliche Grenzbereich der Gemeinde Préizerdaul im Grand ensemble paysagere (GEP) 1 - Obersauer-Kiischpelt (siehe Abb. 5). „Das Gebiet repräsentiert eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft in einem noch sehr ländlich geprägten Raum des Ösling. Die besondere Bedeutung dieses von markanten Engtälern durchzogenen Gebietes liegt in seinem hohen Anteil tradierter Öslingdörfer, naturnaher Wälder, Niederwälder und extensiv genutzter Landwirtschaftsflächen, den landschaftlich prägenden städtischen Ensembles von Esch-sur-Sûre und Clervaux. Gleichzeitig gehört dieses GEP zu den großflächigen Ruheräumen von Luxemburg“ (PSP, 2008).

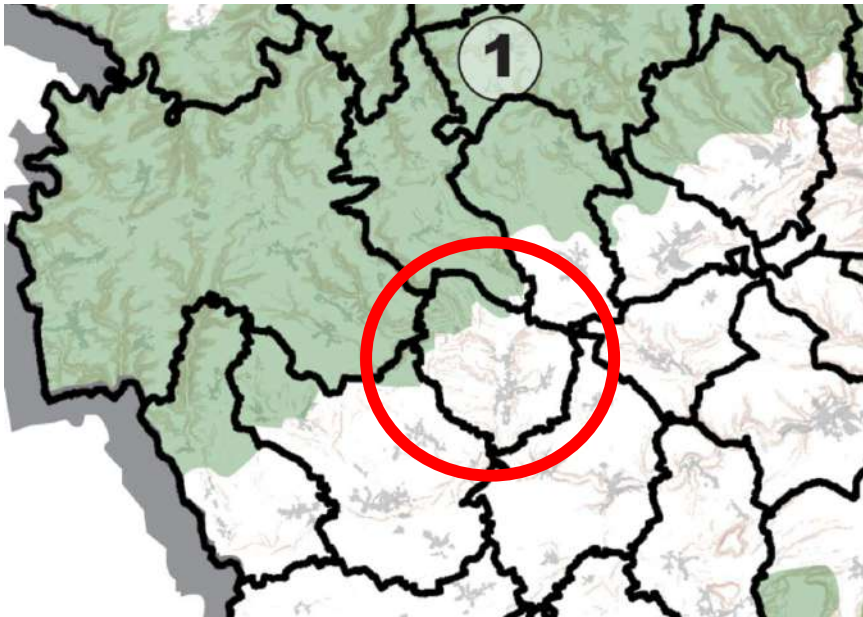


Abb. 5: Ausschnitt aus Karte „Grands ensembles paysagers“ (PSP, 2008)

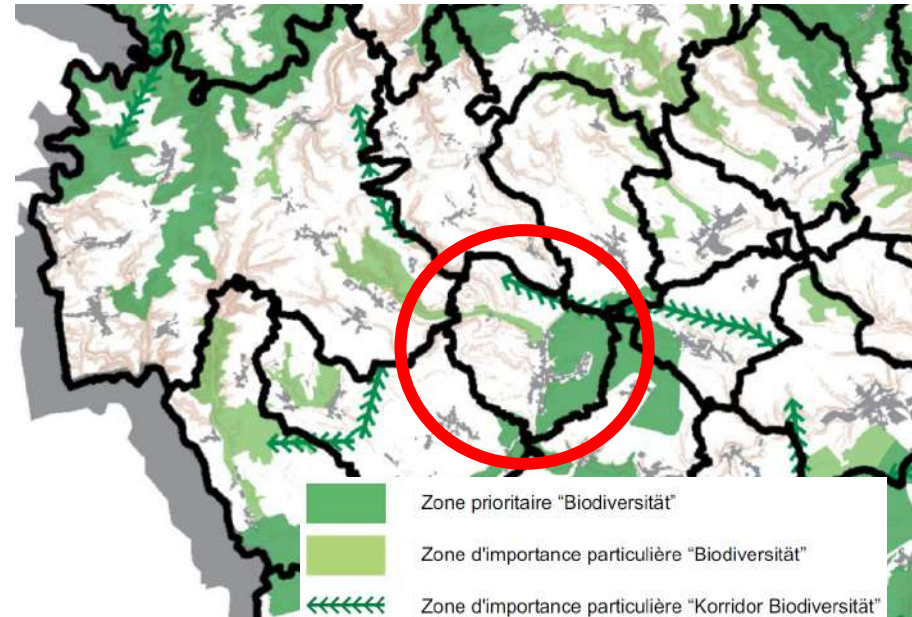


Abb. 6: Ausschnitt aus Karte „Biologische Vielfalt“ (PSP, 2008)

Die Ortschaft Préizerdaul liegt desweiteren in einem Bereich, der als Zone d'importance particulière „Biodiversität“ gekennzeichnet ist (siehe Abb. 6). Diese Situation und die Bedeutung des Landschaftsraumes besonders für die Natur wird demnach durch den PSP

besonders hervorgehoben. In Zones d'importance particulière „Biodiversität“ sollen die Funktions- und Leistungsvielfalt des Naturhaushaltes und die biologische Vielfalt in besonderer Weise gesichert und verbessert werden. Als Puffer-, Verbindungs- oder Entwicklungsräume haben diese Gebiete eine wesentliche, ergänzende Funktion zu den Zones prioritaires.

Neben der ausgewiesenen Zone prioritaire „Biodiversität“ sind im Bereich der Gemeinde Préizerdaul nur wenige Schutzgebiete (NSG, FFH- und Vogelschutzgebiete) zur Sicherung einer Funktions- und Leistungsvielfalt des Naturhaushaltes und zum Schutz der biologischen Vielfalt definiert (siehe Abb. 6).

Folgende Habitatzonen und Vogelschutzgebiete (NATURA-2000-Gebiete, IBA-Gebiete) sowie nationale Schutzgebiete sind für das Gemeindegebiet nennenswert:

FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat):

- LU 0001013 „Vallée de l'Attert“
- LU 0001066 „Grousbaus - Seitert“

IBA-Vogelschutzgebiet (Important bird area):

- LU 016 „Vallée de l'Attert“

Nationales Schutzgebiet:

- RD 05 Redange - Leiberg

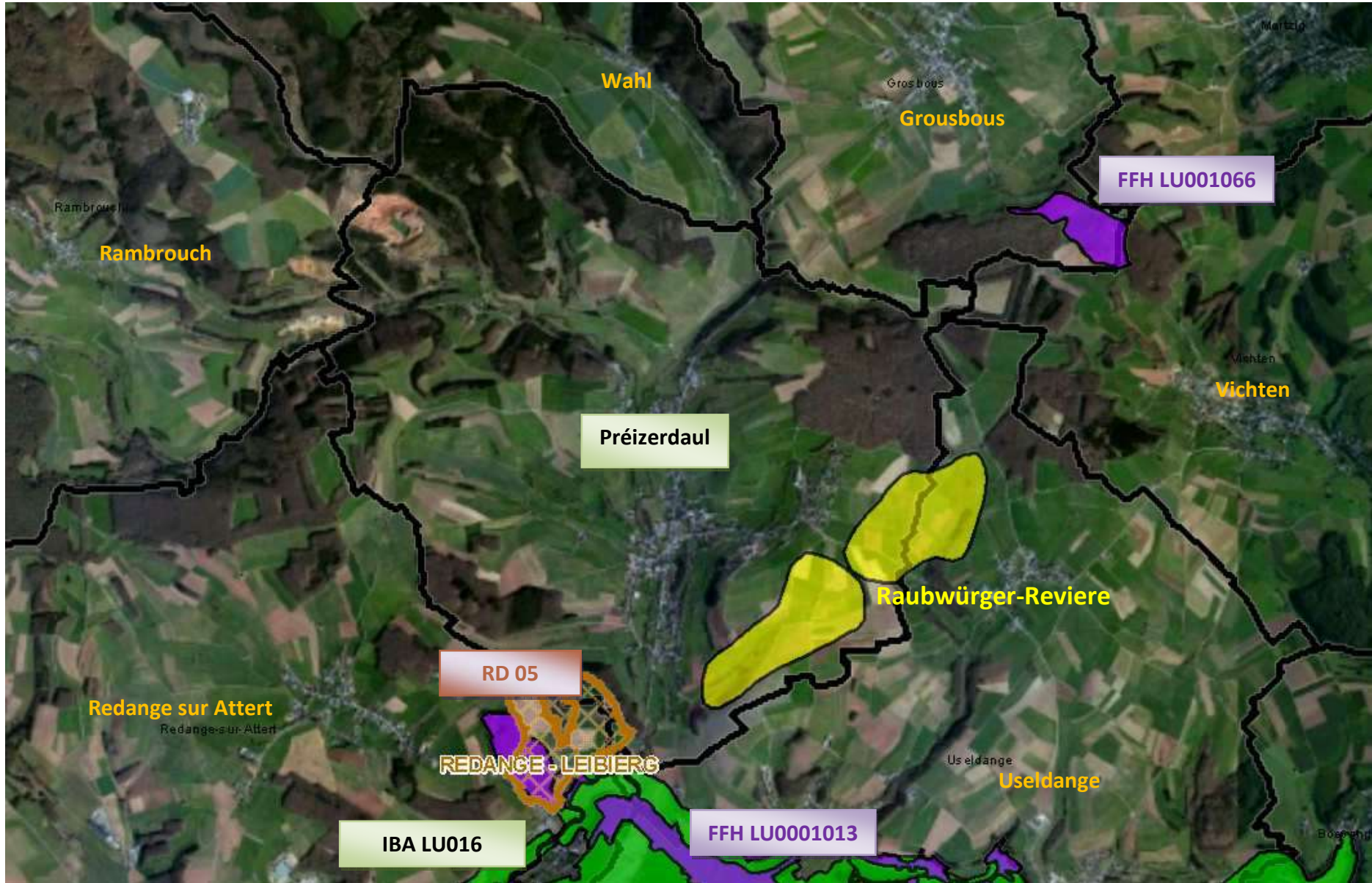


Abb. 7: Gemeinde Préizerdaul, angrenzende Gemeinden und Naturschutzgebiete (Bing Maps 2012)

1.4 KUMULATIVE AUSWIRKUNGEN

Mit der Realisierung des PAG-Vorhabens können in kumulativer Hinsicht erhebliche Auswirkungen auf die in der SUP zu berücksichtigenden Schutzgüter (siehe Wirkungs- bzw. Erheblichkeitsmatrizen) auftreten. So kann sich z. B. ein steigendes Verkehrsaufkommen im Zuge großflächiger Erschließungen von Bauland negativ auf die Bevölkerung und die Gesundheit des Menschen auswirken (Verkehrsriskiken, Belastung durch Immissionen wie Lärm und Abgase). In der SUP ist unter anderem die Frage zu klären, ob Ressourcen, wie Boden und Wasser, nicht übermäßig durch die Realisierung des PAG-Vorhabens beansprucht bzw. beeinträchtigt werden.

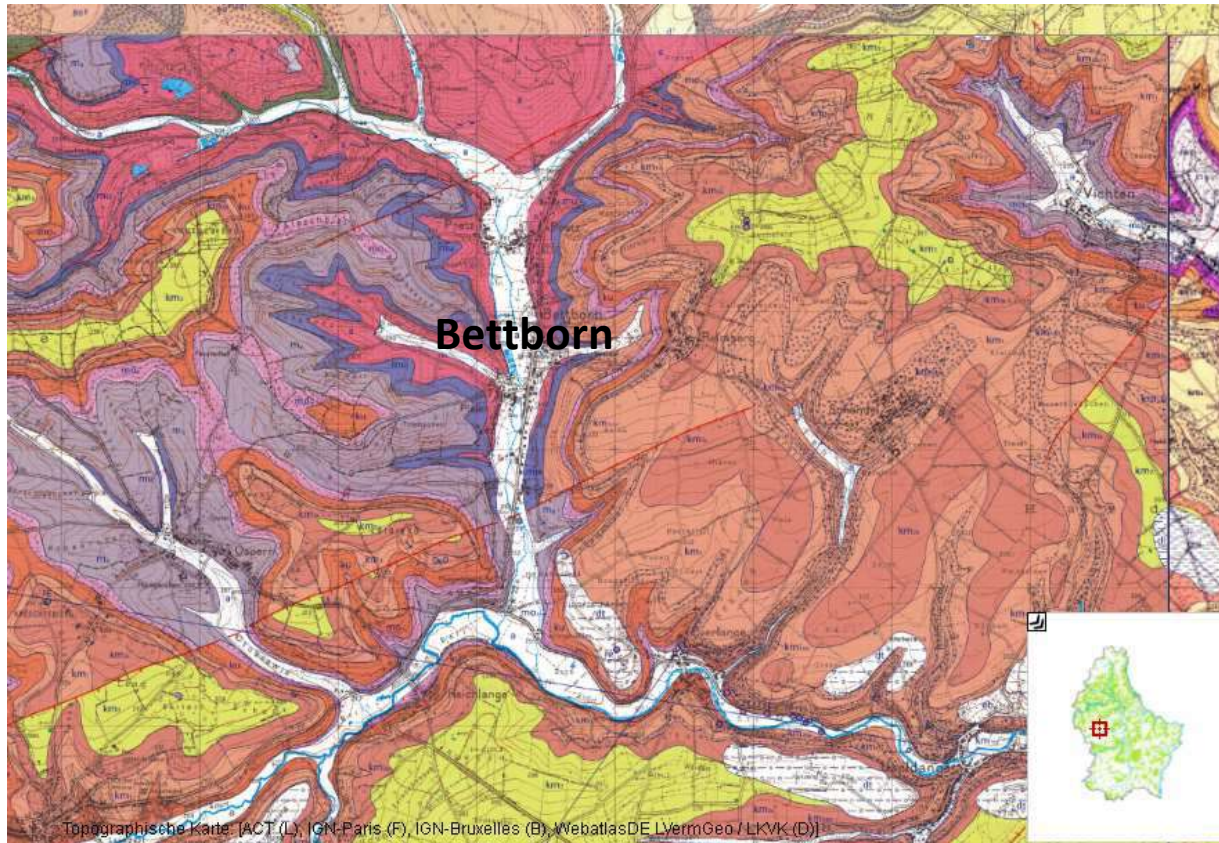
Als Bewertungsinstrument in Bezug auf das Schutzgut Boden sind die vom MDDI vorgegebenen, maximalen Bodenverbrauchsgrenzwerte, die für jede Gemeinde speziell ermittelt wurden, zu verwenden. Diese Werte orientieren sich an dem oben genannten Ziel, den nationalen Bodenverbrauch auf 1 ha/Tag bis zum Jahr 2020 zu stabilisieren.

Der exakte, gemeindespezifisch zulässige Bodenverbrauchsgrenzwert liegt in der Gemeinde Préizerdaul bei **1,17 ha/Jahr**, was auf 12 Jahre gerechnet **14,04 ha** (ohne ZAD und Baulücken) ergibt. Dieser Grenzwert wird im Kapitel 6 „Bodenverbrauch“ genauer berücksichtigt. In der vorliegenden UEP werden Flächen bewertet, die zusammen ein Areal von ca. 20,94 ha einnehmen. Um die exakte Flächeninanspruchnahme in ha zu berechnen, werden von diesem Wert diejenigen Flächen abgezogen, die als Zone d'aménagement différencié (ZAD) ausgewiesen werden sollen oder als Zones de Servitude „Urbanisation“ definiert werden.

2. UMWELTZUSTAND DES GEMEINDEGEBIETES

2.1 GEOLOGIE, BODEN UND ALTLASTEN

Die im Nordwesten Luxemburgs gelegene Commune de Préizerdaul nimmt eine Fläche von 15,6 km² ein, was einem Anteil an Gesamt-Luxemburg von 0,6 % entspricht. Die Gemeinde ist insgesamt noch der südlichen Großregion Luxemburgs, dem Gutland zugeordnet, wobei der Übergangsbereich zur nördlichen Großregion, dem Ösling, direkt nördlich der Gemeinde beginnt. Die Orte der Gemeinde Préizerdaul liegen entlang des *Roudbaach*, der sich in die vorhandenen mesozoischen Gesteine der Trias (Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper) eingeschnitten hat und in die Atert mündet. Demgemäß können im Auenbereich des *Roudbaachs* vorwiegend alluviale Sedimente vorgefunden werden. Da die Talflanken zu beiden Seiten des Fließgewässers recht



steil eingeschnitten sind, kann hier eine Abfolge verschiedener triassischer Sedimentgesteine nachvollzogen werden. Auf das Alluvium folgt der Obere Buntsandstein (so). Hierauf folgt der Untere Muschelkalk (auch Muschelsandstein genannt, mu). Dieser wird vom Mittleren Muschelkalk (mm) überlagert, worauf hin der Obere Muschelkalk (Hauptmuschelkalk, mo) folgt. Als nächste überlagernde Einheiten folgen Lettentone des Unteren Keupers sowie der mittlere Keuper, wobei diese beiden mergeligen Substrate vorwiegend auf den östlichen Talflanken vertreten sind.

Abb. 8: Geologische Übersicht des Untersuchungsraumes (www.map.geoportail.lu)

Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssubstrate des Untersuchungsgebietes und der vorherrschenden topographischen Situation sind die Böden und deren Verbreitung ebenfalls recht unterschiedlich. Nichtsdestotrotz findet man in den Bereichen der Aue und den angrenzenden Hangfüßen hauptsächlich Tal- oder Talhangböden (z.B. Auenbraunerde, Paternia, Gleye, Pseudogleye, etc.). An den Hängen sind steinig-lehmige bis steinig-tonige Braunerden und Parabraunerden vergesellschaftet, die schwach bis mäßig hydromorph überprägt sind. Durch periglaziäre Solifluktionsprozesse sind die Bodenbestandteile teilweise eingeregelt und bilden standortabhängig dichte Lagen aus (z.B. Basislage). Diese Areale werden bevorzugt als Grünlandstandorte verwendet. Auf den Plateaus des Untersuchungsraumes, die weniger der Erosion ausgesetzt sind, finden sich sandig-lehmige Parabraunerden, die aufgrund ihrer guten Eigenschaften bezüglich des Wasser- und Nährstoffhaushaltes vorwiegend der ackerbaulichen Nutzung unterliegen.

Altlastenverdachtsflächen sind auf dem Gemeindegebiet generell verortet, befinden sich aber nicht im Bereich zur Überplanung vorgesehener Teilflächen. Daher wird in der vorliegenden UEP im Einzelnen auf vorhandene Verdachtsflächen hingewiesen, wenn sie in der Nähe einer Planfläche liegen.

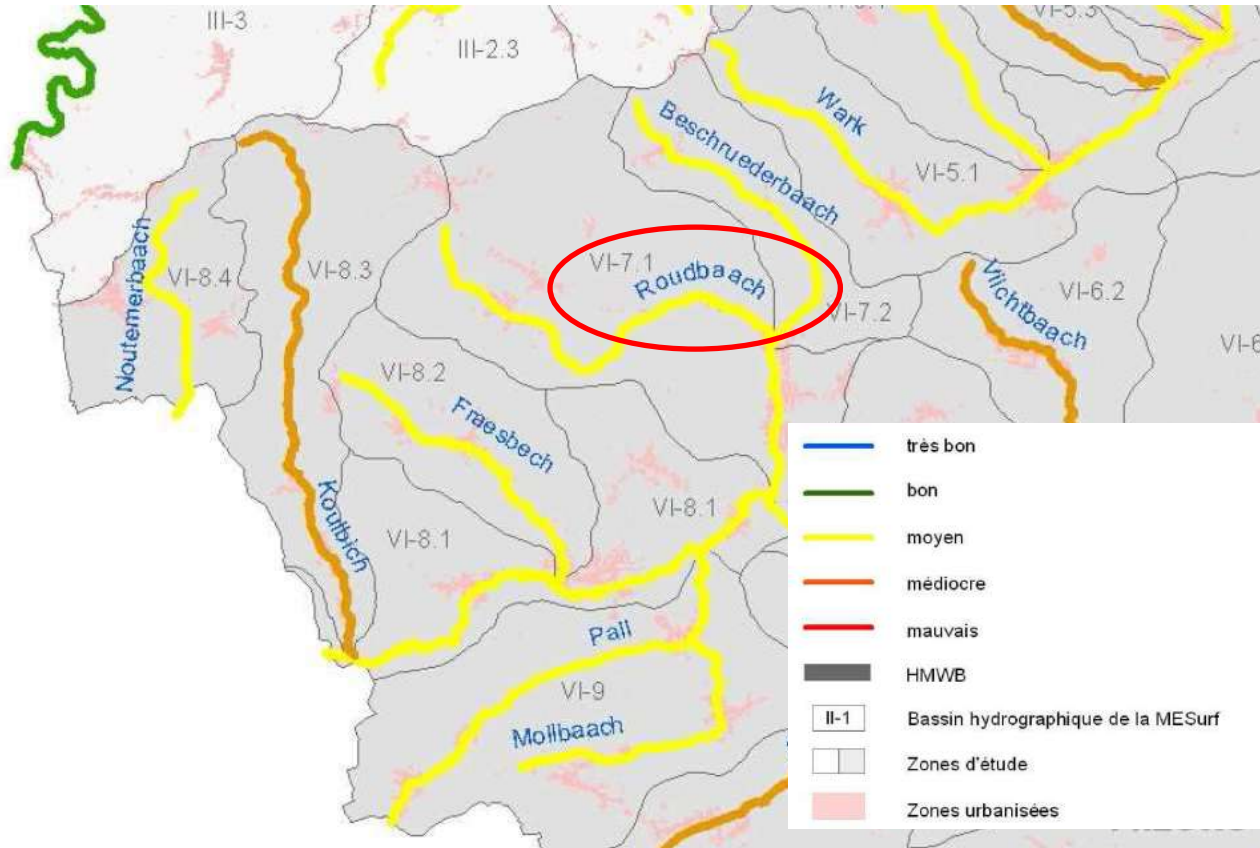
2.2 GRUND- UND OBERFLÄCHENWASSER



Das Gemeindegebiet ist geprägt durch den nord-südlichen Verlauf des Roudbaachs, der aus dem Nordwesten kommt und die Commune de Préizerdaul durchfließt. Im Bereich der Ortschaft Pratz mündet zudem der Beschriederbaach in den Roudbaach. Dieser fließt der Gemeinde aus Norden her zu. Der Roudbaach mündet in der Nähe von Reichlange in die Attert und stellt demnach ein Nebengewässer dar.

Eine provisorische Trinkwasserschutzzone der Klasse IV (nicht weiter definiert) beginnt im Bereich der Ortschaft Pratz und schließt sich hier nördlich an den Ort an.

Abb. 9: Roudbaach ; Administration de la Gestion de l'Eau (2006)



Die generelle ökologische Bewertung des Roudbaachs bewegt sich in einem als „mittel“ klassifizierten Bereich (siehe Abb. 10) wobei die strukturelle Diversität und hiermit der physikalische Zustand als „gut“ bewertet wurden.

Abb. 10: Ökologischer Gewässerzustand; Administration de la Gestion de l'Eau, Luxembourg (2009)

2.3 KLIMA UND LUFT

Préizerdaul liegt, wie ganz Luxemburg, im klimatischen Einflussbereich des Atlantiks und den hiermit vergesellschafteten maritimen Winden. Daher kann das Gemeindegebiet dem subatlantischen Klimatypus zugeordnet werden, wobei eine leicht feucht-kühle Tendenz zu erkennen ist. Die mittlere Jahresdurchschnittstemperatur beträgt ca. 10°C und liegt damit im Mittel des gesamten Landes. Die Durchschnittstemperatur der Sommermonate (Juni-September) ist mit 18°C gegenüber dem Landesdurchschnitt leicht erhöht, wohingegen die Durchschnittstemperatur der Wintermonate (November bis Februar) mit 3°C leicht verringert ist.

Das Niveau der jährlichen Niederschläge bewegt sich im Bereich von 800 bis 850 mm. Interessant ist hierbei, dass eine deutliche Variation zwischen den nördlichen (bis zu 900 mm) und südlichen (bis 750 mm) Gemeindebereichen besteht.

Auf den lokal hochgelegenen Offenlandflächen bilden sich bei geeigneten Wetterlagen, vor allem nachts Kaltluftmassen, die die Hänge hinab ins Tal fließen und zur Frischluftversorgung beitragen, aber auch zur Nebelbildung im Dorf führen kann. Als Hauptfrischluftbahn ist innerhalb des Gemeindegebietes das Tal des Roudbaachs anzuführen.

2.4 ARTEN UND LEBENS-GEMEINSCHAFTEN

Schutzgebiete, ökologisch wertvolle Bereiche, geschützte Biototypen

Die in Kapitel 1.3 aufgelisteten **Schutzgebiete** sind bei allen Planungen zu berücksichtigen und stellen in der Regel Restriktionen für die Siedlungsentwicklung, entsprechend ihren Schutzziele dar. Naturschutzgebiete und Naturmonumente stellen die strengsten formellen Schutzkategorien dar. Die ausgewiesenen FFH-Gebiete und Vogelschutzgebiete lassen Vorhaben nur dann zu, wenn deren Erhaltungsziele nicht erheblich gestört werden. Bei Hinweisen von erheblich negativen Einflüssen, auch von außen, werden Verträglichkeitsgutachten erforderlich.

Die **Überschwemmungsgebiete** müssen nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Zukunft weitestgehend frei bleiben. Die gesetzlich festgeschriebenen Mindestabstände zu Gewässern betragen generell 30 m. Weitere Restriktionszonen für die Bebauung stellen die noch provisorischen Trinkwasserschutzgebiete dar. Es ist davon auszugehen, dass deren Gewichtung hinsichtlich Schutz und Weiterentwicklung künftig zunehmen wird.

Ein Element der Biotopvernetzung von überregionaler, grenzübergreifender bis hin zu lokaler Bedeutung stellen die internationalen und landesweiten **Wildkorridore** dar. Diese werden unterschieden in Wald- und Offenlandkorridore, denen jeweils unterschiedliche Zielarten zugrunde gelegt werden (z. B. die Wildkatze für Waldkorridore; Raubwürger für Offenlandkorridore). Als internationale Korridore wurden Zonen definiert, die über relativ breite Waldbänder angrenzende Waldgebiete des nahen In- und Auslands verbinden (Junck et al. 2005). „Bei den nationalen Korridoren handelt es sich um weniger dicht bewaldete Zonen, die innerhalb Luxemburgs als zusätzliche Korridore zu diesen internationalen Achsen funktionieren können“ (Junck et al. 2005, S.26). Zwei Waldkorridore von internationaler Bedeutung verlaufen durch bzw. auf dem Gemeindegebiet der Commune de Préizerdaul. Einer

dieser beiden Korridore verläuft auf der nördlichen Gemeindegrenze. Der zweite Korridor zweigt vom Erstgenannten in südwestlicher Richtung ab. Ein Korridor von lokaler Bedeutung verläuft auf der östlichen Gemeindegrenze Richtung Süden.

Durch **§ 17 des Luxemburgischen Naturschutzgesetzes** sind pauschal geschützte Biotoptypen wie z. B. Streuobstbestände, Feldhecken, markante Einzelbäume oder Baumreihen generell zu erhalten. In einer entsprechenden Verordnung (Dezember 2006) sind die Schutzkategorien einschließlich der Schwellenwerte für Mindestgrößen definiert (nähere Angaben zu Schwellenwerten und Mindestgrößen - vgl. Instructions d'application des dispositions de l'article 17 de la loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles). Für die Gemeinde Préizerdaul wurde das Biotopkataster für die Bereiche innerhalb des Perimeters von der biologischen Station SICONA im Jahre 2013 erstellt. Die geschützten Biotope außerhalb des Bauperimeters werden von Luxemburg selbst erhoben und verwaltet. Im Detail wird die lokale bzw. örtliche Bedeutung der ggf. betroffenen Biotop-Einheiten in der vorliegenden UEP im Rahmen der Einzelflächenbetrachtung näher dargelegt.

Artenschutz

Innerhalb des **Plan national pour la protection de la nature (PNPN)** ist ein Artenschutzprogramm Plan d'actions espèces et habitats für verschiedene Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten entwickelt worden. Aufgelistete Habitats, Tier- und Pflanzenarten haben innerhalb Luxemburgs eine regionale, nationale und auch teilweise europäische Bedeutung. Ihr Schutz, der Erhalt, ihre Stärkung bzw. Ihre Weiterentwicklung ist von besonderer Bedeutung.

Für die Gemeinde Préizerdaul ist vor allem der **Raubwürger (Lanius excubitor)** hervorzuheben. Zwei Reviere dieses sehr scheuen Vogels sind im Osten und im Süden von Reimberg bekannt. Nähere Angaben zu Bestand, Verbreitung, Lebensweise, Nahrung und Gefährdungsursachen können dem Plan d'action Lanius excubitor, der allgemein zugänglichen Fachliteratur sowie den Stellungnahmen der COL (Central ornithologique de Luxembourg, 2013) sowie jener von OekoLog Freilandforschung (2013) im Anhang entnommen werden.

Der Raubwürger wird in der Roten Liste Luxemburgs mit EN (= endangered) als „stark gefährdet“ geführt. Allerdings ist er in den meisten mitteleuropäischen Staaten stärker gefährdet und mit CR (= critically endangered) als „vom Erlöschen bedroht“ eingestuft. Vor diesem Hintergrund ist der Luxemburger Bestand des Raubwürgers noch bedeutsamer und wichtig für den Gen-Pool anzusehen.

Einer der wichtigsten Faktoren, der bei der Erstellung des PAG und für die Ausarbeitung der SUP zu beachten ist, ist die kritische Flucht- und Revierdistanz des Raubwürgers zu Störquellen und Siedlungen bzw. Gebäuden. Während der Brutzeit, in der das Gefahrenpotential (Brutverlust) sehr hoch einzuschätzen ist, sind die Fluchtdistanzen deutlich erhöht und betragen i. d. R. zwischen 250 m und 300 m. Erfahrungswerte haben gezeigt, dass Reviere leicht aufgegeben werden, die näher als 300 m an Gebäuden, Gehöften, Siedlungsrändern u. ä. angrenzen. Vor diesem Hintergrund ist die Realisierung von Siedlungserweiterungen in der Nähe von Raubwürger-Revieren einer besonderen Abwägung zu unterziehen.

Weitere Arten, für die ein Artenschutzprogramm erstellt wurde, und die im Kontext des Gemeindegebietes Préizerdaul beachtenswert sind, sind zum einen der Rotmilan (*Milvus milvus*) und zum anderen der Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Darüber hinaus sind die pauschal geschützten Arten nach FFH-Richtlinie (Anhang IV) bzw. dem Luxemburgischen Naturschutzgesetz (Anhang VI) zu beachten.

Arten des Anhangs IV FFH-RL

Teil der Strategischen Umweltprüfung ist es auch zu überprüfen, ob durch die Überplanungen und darauffolgenden Planumsetzung potentiell Auswirkungen auf pauschal geschützte Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie zu erwarten sind. Im Anhang VI des Luxemburgischen Naturschutzgesetzes von 2004 sind die in Luxemburg nachgewiesenen Arten des Anhang IV gelistet. In der nachfolgenden Tabelle ist zusammengefasst, ob ein Vorkommen der jeweiligen Art im Bereich des Gemeindegebiets nachgewiesen bzw. möglich ist. In die UEP einbezogen werden die aufgeführten Arten im Rahmen der Einzelflächenbetrachtung.

Tab. 1: Überprüfung der möglichen Vorkommen von Anhang IV-Arten der FFH-RL (Anhang VI des lux. Naturschutzgesetzes von 2004)

Artengruppe bzw. Artname	Nachgewiesenes bzw. mögliches Vorkommen
Muscheln*	
Unio crassus – Flussmuschel	Die Kleine Flussmuschel kommt in Luxemburg nur noch in der Our (zwischen Vianden und Ouren) und in der Obersauer (zwischen Pont misère und belgischer Grenze) vor.
Schmetterlinge*	
Lopinga achine – Gelbringfalter	Sporadisches Vorkommen entlang des Roudbaach möglich.

Lycaena dispar – Großer Feuerfalter	Vorkommen nur noch in Luxemburger Gutland. Als typische Art der Feuchtgebiete sporadisches Vorkommen entlang des Roudbaach möglich.
Maculinea arion – Schwarzfleckiger Feuerfalter	Vorkommen im Gemeindegebiet sporadisch möglich.
Proserpinus proserpina - Nachtkerzenschwärmer	Vorkommen im Gemeindegebiet sporadisch möglich.
Amphibien**	
Triturus cristatus – Kammolch	Der Kammolch kommt in Luxemburg fast ausschließlich im Gutland vor und zeigt einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt im Süden und Südwesten des Landes. Im Ösling existieren nur im äußersten Nordwesten Einzelvorkommen. Im westlichen Teil Préizerdauls konnte der Kammolch bis 1996 nachgewiesen werden. Im Osten wurde er ab 1997 nachgewiesen.
Bombina variegata – Gelbbauchunke	In Luxemburg verbleibende Vorkommen in der Umgebung von Dudelange. Kein Vorkommen im betrachteten Raum bekannt.
Alytes obstetricans – Geburtshelferkröte	Ein Vorkommen der Geburtshelferkröte auf dem Gemeindegebiet ist möglich. Sie konnte bis 1996 und ab 1997 nachgewiesen werden.
Rana lessonae – Kleiner Wasserfrosch	Ein Vorkommen dieser Art auf dem Gemeindegebiet ist möglich. Nachweise im östlichen Gemeindegebiet sind ab 1997 bekannt. Im Westen wurde der Kleine Wasserfrosch auch davor bereits nachgewiesen.
Bufo calamita - Kreuzkröte	In Luxemburg verbleibende Vorkommen in den „Steekaulen“ nordwestlich von Steinfort und bei Erzen. Kein Nachweis der Art im Bereich des Untersuchungsgebietes.
Hyla arborea – Laubfrosch	Nachweise dieser Art im Bereich des Gemeindegebietes sind vor allem im Osten verzeichnet. In Vorkommen ist demzufolge möglich.
Reptilien***	
Lacerta agilis – Zauneidechse	Ein Vorkommen im westlichen Untersuchungsraum ist zwischen 1960 und 1999 nachgewiesen. Danach existieren keine Nachweise. Ein Vorkommen ist nichtsdestotrotz möglich.
Lacerta viridis – Smaragdeidechse	Bisher keine Nachweise in Luxemburg.

Podarcis (Lacerta) muralis – Mauereidechse	Die Art ist im betrachteten Untersuchungsraum nicht nachgewiesen. Ein Vorkommen kann aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden.
Coronella austriaca – Schlingnatter	Die Commune de Préizerdaul stellt kein aktuelles Verbreitungsgebiet der Art dar.
Säugetiere*	
Fledermäuse	<p>Nach Harbusch et al. (2002) wurden folgende Fledermausarten im Bereich der Gemeinde Préizerdaul nachgewiesen :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Eptesicus serotinus</i> (Breitflügelfledermaus) → Wochenstube in Pratz - <i>Myotis daubentonii</i> (Wasserfledermaus) - <i>Myotis emarginatus</i> (Wimperfledermaus) → 2 Wochenstuben in Bettborn - <i>Myotis myotis</i> (Großes Mausohr) - <i>Nyctalus noctula</i> (Großer Abendsegler) - <i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Zwergfledermaus) - <i>Pipistrellus nathusii</i> (Rauhhaufledermaus) - <i>Plecotus auritus</i> (Braunes Langohr)
Muscardinus avellanarius – Haselmaus	Vorkommen im Bereich von Gehölzstrukturen (u. a. Feldhecken, Bongerten, etc.) möglich.
Castor fiber – Europäischer Biber	Ein Vorkommen dieser Art ist auf dem Gemeindegebiet von Préizerdaul bisher nicht bekannt.
Lutra lutra – Fischotter	Der Fischotter gilt in Luxemburg als ausgestorben.
Felis silvestris silvestris – Wildkatze	Der Untersuchungsraum wird von Waldkorridoren europäischer und lokaler Bedeutung eingerahmt. Eine Verbreitung der Wildkatze auf dem Gemeindegebiet ist daher generell möglich.
Moose*	

Dicranum viride – Grünes Besenmoos	In Luxemburg ist diese Moosart nur im Gutland vorzufinden. Große Areale des Gemeindegebietes bieten dieser Art keinen geeigneten Lebensraum. Ein Vorkommen kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
Farne*	
Trichomanes speciosum – Prächtiger Dünnfarn	Große Areale des Gemeindegebietes bieten dieser Art keinen geeigneten Lebensraum. Ein Vorkommen kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

* http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/Especies_protegees/index.html

** Proess R. (2003): Verbreitungsatlas der Amphibien des Großherzogtums Luxemburg

*** Proess R. (2007): Verbreitungsatlas der Reptilien des Großherzogtums Luxemburg

Vegetation und Nutzungsstrukturen

Die Darstellungen der OBS (Occupation biophysique du sol, 2007) zeigen die Verteilung der Biotoptypen und Nutzungsstrukturen innerhalb der Gemeinde. Zusammenfassend ist hierzu zu sagen, dass landwirtschaftlich genutzte Fläche rund zwei Drittel des Gemeindegebietes einnehmen. Hierbei dominiert die Grünlandwirtschaft. Die Waldfläche beträgt rund 28 %. An dritter Stelle folgt der Siedlungsanteil mit fast 7 %. 1,5 % der Gemeindefläche wird von einem Steinbruch eingenommen, während 0,45 % als Feuchtgebiete klassifiziert wurden.

2.5 MENSCH

Entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität der Bevölkerung haben die Wohn- und Wohnumfeldfunktionen sowie Erholungs- und Freizeitfunktionen. In dem Sinne kann sich eine Flächenumnutzung direkt oder indirekt auf die Anwohner auswirken. Direkte Belastungen sind z. B. Luftschadstoffe wie Feinstaub bzw. Ozon, Nitrat im Trinkwasser, Schadstoffe in der Nahrung sowie Geruchs- und Lärmbelastungen. Indirekte Belastungen reichen z. B. von einer ökologischen Verarmung der Umwelt und der damit verbundenen Abwertung als Lebens- und Erholungsraum bis hin zu einem Wechsel des Ortsbildes und des Identitätsbezugs der Bevölkerung. Zahlreiche Veränderungen, die oftmals langsam und sukzessive verlaufen, wirken im Unterbewusstsein und sind daher den betroffenen Personen zunächst nicht, oder nicht „als negativ“ präsent.

Belastungen durch gewerbliche Aktivitäten

Gewerbliche Betriebe, sowohl im produzierenden als auch im verarbeitenden Gewerbe, spielen in der Summe hinter dem Handwerkssektor, eine nachgeordnete Rolle. In den Ortschaften sind nur vereinzelt Betriebe dieser Kategorie vorzufinden. Von lokalen oder punktuellen Emissionen (vor allem Lärm und Geruch) abgesehen, sind die Belastungen direkt durch das Gewerbe als gering einzustufen. Sie bewegen sich innerhalb der Ortschaft im Rahmen der gesetzlichen Grenzwerte (siehe auch Commodobetriebe, Kapitel 8). Eine Stärkung dieses Sektors führt, wenn überhaupt, lediglich zu einer leichten Erhöhung der Beeinflussung des Schutzgutes „Mensch“.

Verkehrsbelastung

Als Hauptverkehrsachse liegt die N 12 inmitten der Gemeinde Préizerdaul. Hier wird laut Ponts & Chaussées (2012) im südlichen Bereich ein mittleres jährliches Verkehrsaufkommen von ca. 3922 Kraftfahrzeugen pro Tag erreicht. Im nördlichen Teil der Gemeinde liegt die Verkehrsbelastung mit ca. 4045 Kraftfahrzeugen pro Tag leicht über diesem Wert. Neben der Nationalstraße wird vorwiegend der C. R. 116 als west-östliche Verkehrsachse genutzt. Hier bewegen sich deutlich mehr Kfz auf dem östlichen Abschnitt (1266 Kfz bzw. 1013 Kfz gegenüber 103 Kfz im westlichen Abschnitt), da dieser Reimberg mit dem Gemeindezentrum (Bettborn) verbindet und desweiteren Richtung Useldange führt.

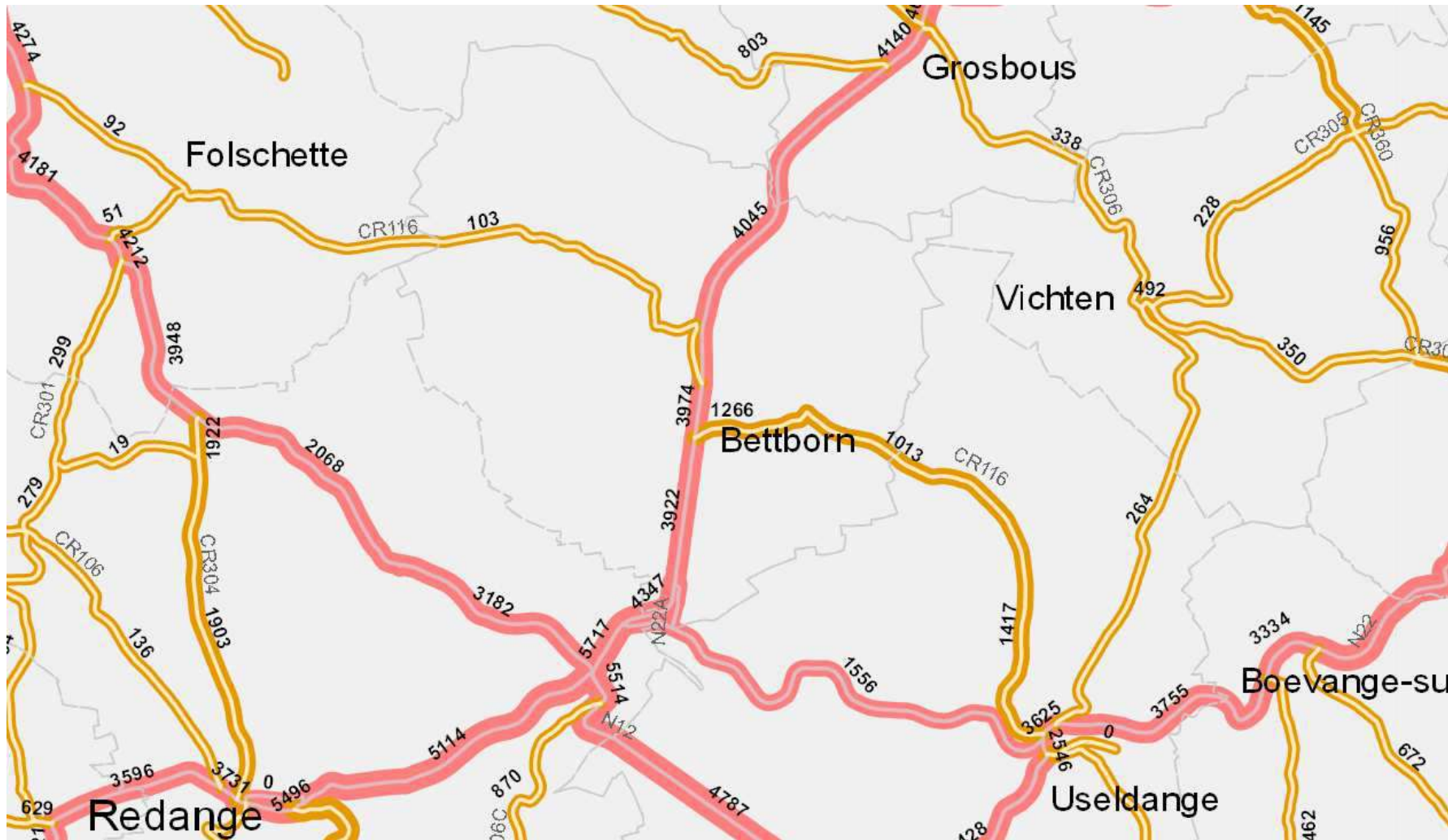


Abb. 11: Verkehrsbelastung Hauptachsen (http://www.pch.public.lu/trafic/comptage/TJMA-Total_2_Directions_2012.pdf)

Durch die angestrebte Planung ist generell lediglich mit einem geringen Anstieg der verkehrsbezogenen Belastung zu rechnen. Dem kann begegnet werden indem der öffentliche Personennahverkehr (öPNV) an die sich ändernden Bedingungen in der Gemeinde angepasst wird.

Tourismus, Freizeit und Naherholung

Die Gemeinde Préizerdaul hat nur eine wenig ausgeprägte Tourismusstruktur. Dies drückt sich auch in den Aufenthalts- und Übernachtungszahlen aus. Die Gemeinde ist daher im Wesentlichen der örtlichen Naherholung zuzuordnen. Auch die Ausstattung mit Freizeiteinrichtungen dient eher der örtlichen Bevölkerung, als den Touristen. Ansätze des sanften Tourismus sind in Wander- und Radwegen (z. B. Abschnitt eines nationalen Wanderweges, Rundwanderwege, Mountainbike-Strecke) zu erkennen.³ Diese Einrichtungen gilt es zu erhalten und auszubauen, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu stützen.

2.6 KULTUR UND SACHGÜTER

Ein Gebäude der Gemeinde Préizerdaul wurde in die Liste der geschützten „Immeubles et objets classés monuments nationaux“ aufgenommen. Dieses ist die Farm in der Rue du Pont in Bettborn (Préizerdaul, Bettborn (A), 636/2580), die Auflagen des Denkmalschutzes unterliegt. Ein weiteres Gebäude mit der Referenznummer A 303/3077 wurde ebenfalls in die Liste aufgenommen. Nach Angaben der Gemeinde befinden sich der Wasserturm und das Kill-Haus zurzeit in der Prüfung zur Klassierung.

Hinsichtlich einer Bewahrung kultureller Güter des Landes ist neben den klassifizierten nationalen Monumenten vor allem der Schatz an archäologischen Funden zu nennen. Diese werden in der vorliegenden DEP durch die Einbindung von Informationen des Centre National de Recherche Archéologique (CNRA) bei der Einzelflächenbetrachtung berücksichtigt.

Nach Anfrage sendet das CNRA eine Notice d'emploi, eine Liste der bekannten archäologischen Fundstellen in der Gemeinde sowie einen Plan, der die Fundstellen verortet und in drei Kategorien unterteilt:

- **Zone rouge:** Terrains avec des vestiges archéologiques majeurs connus méritant une protection et une conservation durable ;
- **Zone orange :** Terrains avec des vestiges archéologiques connus ou indices, à étudier avant altération ou destruction ;
- **Zone blanche (non colorée) :** Terrains où aucun site archéologique n'est connu des services archéologiques.

³ <http://www.tourisme.geoportail.lu>

Im Falle einer **Zone rouge** darf die Zone nicht überplant werden („Cette zone n'est pas aménageable“). Hier ist ein dauerhafter Schutz gefordert. Der Bereich soll als „monument national“ klassifiziert werden.

Im Falle einer **Zone orange** muss vor der Projektplanung das CNRA unbedingt informiert werden. Von ihnen wird dann entschieden welche Untersuchungen durchgeführt werden müssen.

Im Falle einer **Zone blanche** sind archäologische Fundstellen nicht bekannt. Bei unbebauten Flächen mit einer Größe von mehr als 1 ha werden hier vorbeugende archäologischen Stichproben bzw. Probebohrungen empfohlen. National bedeutende archäologische Funde können so rechtzeitig gesichert werden, wodurch die kulturhistorische Entwicklung des Landes erschlossen und bewahrt wird.

In der **Notice d'emploi** wird eindeutig darauf hingewiesen, dass man sich bei Missachtung oder Nichtanzeige von Planungen in Bereichen mit bekannten archäologischen Fundstellen strafbar macht.

Im Anhang ist die Notice d'emploi zu finden. Der Plan der archäologischen Fundstellen des CNRA wird aus Gründen des Schutzes nicht mit veröffentlicht.

2.7 LANDSCHAFTSBILD

Das Landschaftsbild im Planungsraum der Gesamtgemeinde wird großräumig durch eine ländliche Nutzungsform geprägt. Im Kernbereich der Gemeinde dominieren um die Ortschaften herum Offenlandstrukturen. Diese sind überwiegend durch Grünlandnutzung gekennzeichnet. Die Topografie ist geprägt vom eingetieften Roudbaach und dessen mehr oder weniger steilen Talflanken. Innerhalb der Freiflächen finden sich Baumreihen, Einzelbäume, Feldgehölze und Streuobstbestände. Vor allem die

Streuobstbestände, historisch bedingt, meist an den Ortsrändern angelegt, sind ganz entscheidend für das Landschaftsbild im Bereich der Übergänge von den Ortslagen zur freien Landschaft. Sie prägen die Landschaft in besonderer Weise, da hier eine dörfliche Einbindung durch fließende und höhengestufte Strukturelemente gegeben ist.

Unter den Aspekten der Erhaltung und Entwicklung des Landschaftsbildes ist bei allen Neubaugebieten mit großzügigen, ausreichend breiten Grünzonen für eine gute Landschaftseinbindung Sorge zu tragen.



Abb. 12: Positives Beispiel der landschaftlichen Einbindung mit ortsrantypischen Streuobstbeständen – Bettborn

2.8 ENERGIEVERSORGUNG - ALTERNATIVE ENERGIEN

Neben den „klassischen“, bekannten Formen der Energieversorgung, sollte eine nachhaltige, umweltverträgliche alternative Energieversorgung zunehmend berücksichtigt werden. Zahlreiche, zukunftssträchtige Formen der alternativen Energienutzung stehen als Ergänzung der etablierten Techniken mittlerweile zur Verfügung.

Innerhalb der landesweiten und kommunalen Planungen und Konzepte einer sicheren Energieversorgung, sollten die alternativen Energiepotentiale soweit wie möglich beachtet werden. Hierzu zählt die Bereitstellung geeigneter Flächen zur Windenergie- und großflächigen Solarenergienutzung, aber auch im Rahmen von Flächenausweisungen, die städtebauliche Zulässigkeit von elektrischen und thermischen Solaranlagen sowie der Ausbau von Biogas-, Wasserkraft- und geothermischen Kleinanlagen. Im Rahmen der Bauflächenausweisung für Gewerbe- und Neubaugebiete kann der PAG hierzu nicht verbindlich wirken. Konkretisierungen und Vorgaben sind auf der Ebene der PAP möglich.

Zurzeit liegt in der Gemeinde Préizerdaul ein Projekte zu einer regenerativen Energieanlagen aus dem Bereich Holzhackschnitzel-Feuerungsanlage vor. Thermische Solaranlagen und Regenwassernutzungsanlagen werden seitens der Commune unterstützt.

3. BAULÜCKEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL

Eine Erfassung der Baulücken der Gemeinde Préizerdaul lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Umwelterheblichkeitsprüfung nicht vor. Die Informationen bezüglich dieser Flächen können daher erst in der 2. Phase der Strategischen Umweltprüfung abschließend in die Studie integriert werden. In der Detail- und Ergänzungsprüfung (vormals Umweltbericht) werden die betreffenden Areale berücksichtigt.

4. GEPRÜFTE PLANFLÄCHEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL

Die nachfolgende Tabelle 2 listet sowohl die Ortschaften der Gemeinde Préizerdaul als auch die einzelnen Planzonen jeder Ortschaft auf. Abgebildet werden die Ortsbezeichnungen sowie die Bezeichnungen der Planzonen, die Flurnamen der einzelnen Zonen, deren Größe, die aktuelle und künftige Klassierung und sonstige Auskünfte. Als weitere wichtige Information wird die Untersuchungstiefe der einzelnen Zonen dargestellt. Das bedeutet, dass gezeigt wird, welche Untersuchungsschritte bisher durchgeführt wurden (grün hinterlegt) und welche Schritte nach derzeitiger Einschätzung noch durchgeführt werden müssen (rosa hinterlegt). Die komplette Prüfflächenliste mit allen Informationen zum bisherigen SUP-Prozess findet sich im Anhang.

Tab. 2: Übersicht über die geprüften Planflächen der Gemeinde Préizerdaul

Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Bettborn	7	Réink_1	0,48	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 07	X	/
Bettborn	8	Bieberggrächt	2,33	Zone résidentielle	HAB-1 (ZAD)		X	X
Bettborn	9	Bann	0,91	Zone mixte	HAB-2	PAP NQ 09	X	/
Bettborn	10	Lung	0,26	Zone résidentielle	HAB-1 (ZAD)		X	X
Bettborn	11	Kinnewee_1	0,96	Zone agricole	HAB-2 (ZAD)		X	X
Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Platen	11'	Kinnewee_2	0,89	Zone mixte + Zone agricole	HAB-1	PAP NQ 11	X	X
Platen	12	Uecht	1,45	Zone résidentielle	HAB-1 / HAB-2	PAP NQ	X	X
Platen	13	Osperee	1,01	Zone mixte	HAB-2 (ZAD)		X	X
Platen	7666	Tömmchen	0,55	Zone agricole	HAB-1	PAP NQ 7666	X	/
Platen	11850	Stackels / Uecht	1,57	Zone résidentielle	HAB-1	PAP NQ 11850	X	X
Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Pratz	14	Hintgebësch	0,64	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	X
Pratz	15	Hentscheskaul	1,63	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	X
Pratz	7248	Märschend	1,02	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 7248	X	X

Pratz	12748	Haang	0,68	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 12748	X	X
Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Reimberg	1	Kallekstécker	2,14	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 13009,10780	X	X
Reimberg	2	Rëpper_3	1,15	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 02	X	/
Reimberg	3	Rëpper_1	0,27	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	X
Reimberg	4	Stréissel	0,9	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	/
Reimberg	6	Réink_2	0,94	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	/
Reimberg	8740	Rëpper_2	1,16	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP QE 8740	X	X

5. UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG

In der nachfolgenden UEP der Einzelflächen werden die potentiellen Umweltauswirkungen der geplanten Maßnahmen ermittelt, beschrieben und bewertet. Hierbei werden die Ortschaften der Gemeinde Préizerdaul in alphabetischer Reihenfolge abgearbeitet.

Zuerst wird jede Ortschaft inklusive deren Planzonen auf einem Übersichtsplan dargestellt. Dann folgt für jede Zone ein Datenblatt, welches die Eigenschaften der Prüffläche auflistet. Desweiteren werden die Charakteristika der Zonen auf jeweils vier Bildkacheln dargestellt. Hierbei handelt es sich um das PAG-Projekt, die OBS 2007-Darstellung, ein Orthofoto (inkl. Schutzgebietsabgrenzungen falls vorhanden) und eine topographische Karte (inkl. geschützter Biotop nach Artikel 17 falls vorhanden).

Auf den darauf folgenden Seiten sind die sogenannte Wirkungsmatrix und die Erheblichkeitsmatrix einer jeden Zone angefügt. Hier werden die potentiellen Wirkungsbeziehungen zwischen den einzelnen Schutzgütern und der Planung graphisch (Wirkungsmatrix) sowie verbal argumentativ (Erheblichkeitsmatrix) analysiert.

Wird im Falle eines oder mehrerer Schutzgüter die Erheblichkeitsschwelle überschritten (Bewertungsklassen IV und V), so ist eine detailliertere Betrachtung der Prüffläche in der 2. Phase der SUP der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP) notwendig.

Auszug aus dem PAG-Entwurf.

Auszug aus der OBS.

Luftbild.

Biotoptypen nach Art.17.

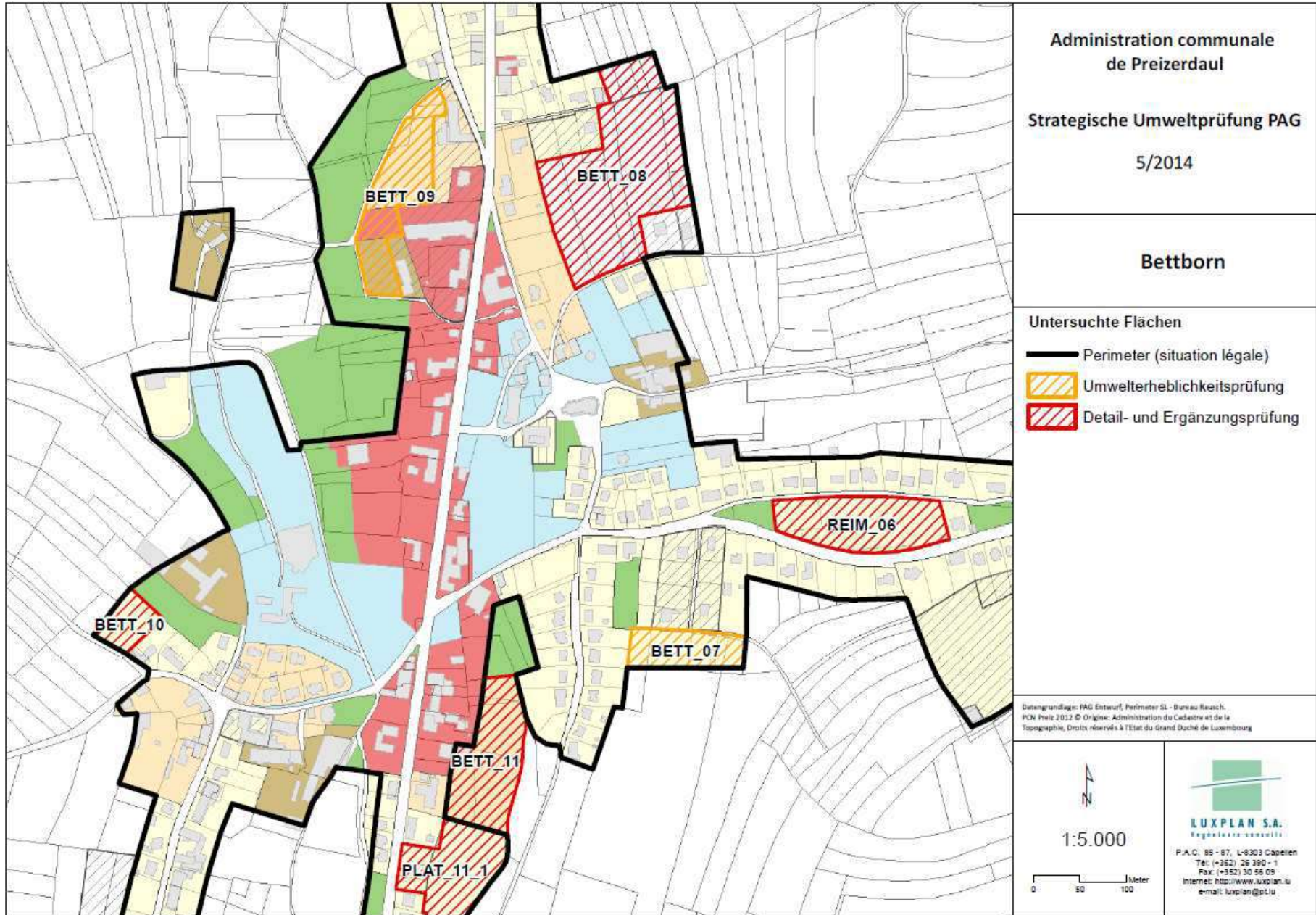
Quelle: Rausch et Associés

Quelle: © Origine Ministère de l'Environnement : Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg – Copie et reproduction interdites

Quelle: © Origine Cadastre: Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (2010) – Copie et reproduction interdites.

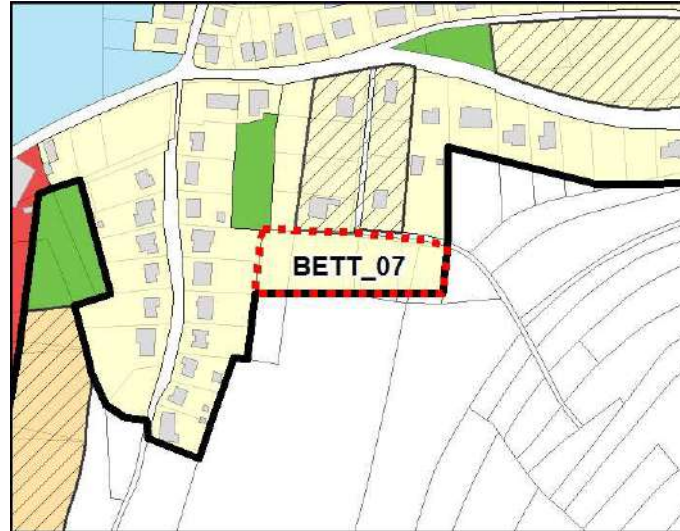
Fond topographique © Origine: Administration du Cadastre et de la Topographie, Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (1993-2001) und Biotoptypenkartierung durch die Biologische Station Sicona (2013)

BETTBORN

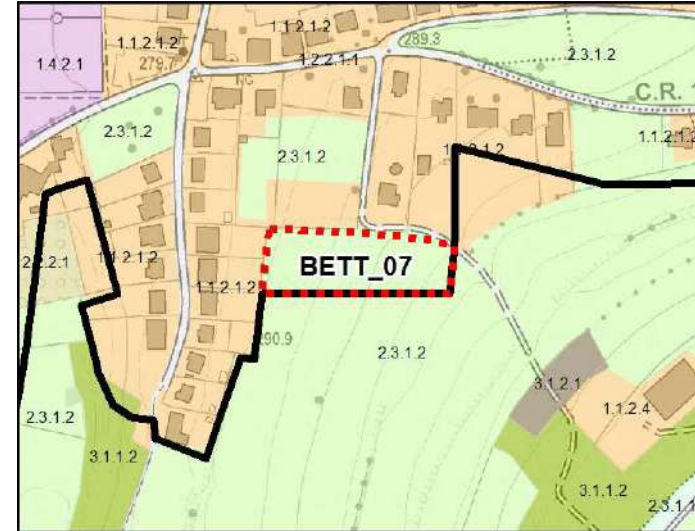


Datenblatt Bettborn 7:

- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Réink_1
- **Flächengröße:** 0,48 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP



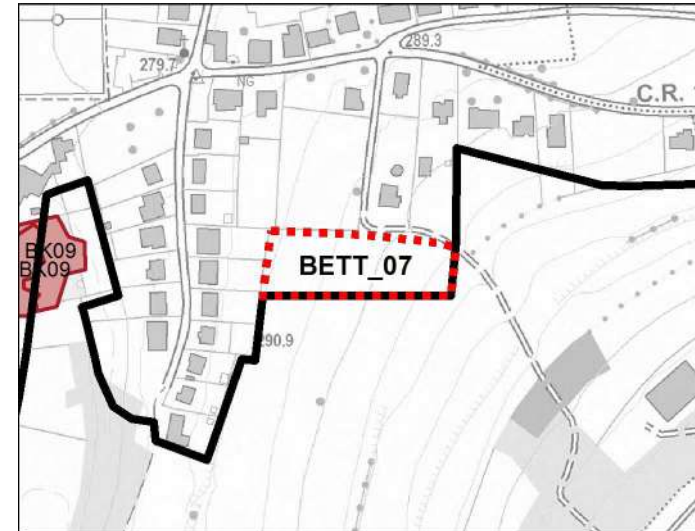
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

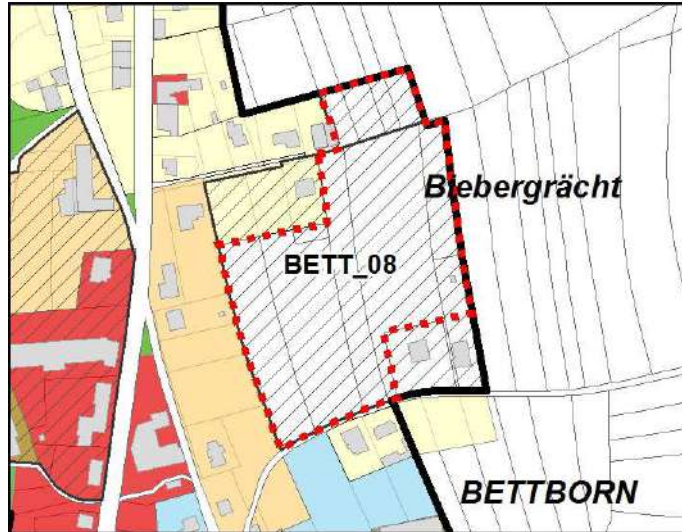
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte					
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 7, HAB-1																		
Zeichenschlüssel																		
I - nicht betroffen																		
II - geringe Auswirkung																		
III - mittlere Auswirkung																		
IV - hohe Auswirkung																		
V - sehr hohe Auswirkung																		
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II				II				II	
		Wohnen	II	II					II				II				II	
		Erholen	II	II					II				II				II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I				I				I	
		Mobilität	I	I					I				I				I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II					II				II				II	
		Pflanzen	II	II					II				II				II	
		Lebensräume	II	II					II				II				II	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III					III				III				III	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	I	I					I				I				I	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I					I				I				I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III				II	II			II					III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II			II	II	II				II				II	
		Oberflächenwasser	I	I				II					I				I	
		Überschwemmungsgebiete	I	I									I				I	
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I									I				I		
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II					II		II						II		
	Meso- und Mikroklima	II	II					II		II						II		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III									III				III		
	Stadtbild / Ortsbild	III	III									III				III		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I									I				I		
	Kulturgüter	I	I									I				I		
Sonstige		I	I									I				I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 7, HAB-1	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Es handelt sich um eine 0,48 ha große Planfläche im südöstlichen Bettborn, die innerhalb des Perimeters liegt und als Wohnbaufläche HAB-1 genutzt werden soll. Eine Erschließung ist durch die vorhandene Straße "An der Saang" zu realisieren. Die Anbindung an den öPNV ist durch eine Bushaltestelle an der Kreuzung rue Principale - rue de Reimberg gegeben (<i>Bettborn, Gemenge Plaz</i>). Durch das Fehlen einer Hochspannungsleitung sowie die große Entfernung von ca. 900 m der nächsten GSM-Antenne ist keine erhöhte elektromagnetische Strahlung zu erwarten. Eine Bebauung der Fläche wird sich demnach nicht in erheblichem Maße auf das Schutzgut auswirken.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche wird von mesophilem Grünland dominiert (Klasse 3, Sicono, 2009). Jedoch sind keine markanten Strukturen wie Hecken, Bäume oder Stäucher in dem kleinen Teilbereich der großen Grünlandfläche zu finden. Auch befinden sich keine Schutzgebiete in der Nähe. Die tierökologische Kurzstellungnahme von Oekolog Freilandforschung sieht eine Überplanung der Zone als eher unkritisch an. Da es sich um Klasse 3-Grünland handelt, müsste der Eingriff durch geeignete Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Hier empfiehlt es sich eine potentielle Bebauung nach Süden hin durch eine Hecke aus einheimischen und standortangepassten Gehölzen oder einer Baumreihe zur freien Flur hin abzuschirmen. Diese Maßnahme kann im PAG durch eine Zone de Sevitude "Urbanisation" fixiert werden. Auswirkungen einer Erschließung sind dann als nicht erheblich zu bewerten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Ausweisung der Fläche als HAB-1 führt dazu, dass belebter Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt verloren gehen. Aufgrund der geringen Flächengröße sind potentielle Effekte aber nicht als erheblich zu klassifizieren. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Es sind keine bemerkenswerten Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten, da sich kein Fließgewässer in der Nähe befindet. Lediglich die Versiegelung der Fläche kann geringe Effekte auf das Oberflächenwasser sowie in der Folge auf das Grundwasser haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areal könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es werden keine bemerkenswerten Effekte auf die Landschaft erwartet, da landschaftsstrukturierende Gehölze oder Grünelemente fehlen und das betreffende Areal nicht sehr groß ist. Auf eine bestmögliche Integration neuer Siedlungsstrukturen (Eingrünung) sollte dennoch geachtet werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf dieses Schutzgut erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

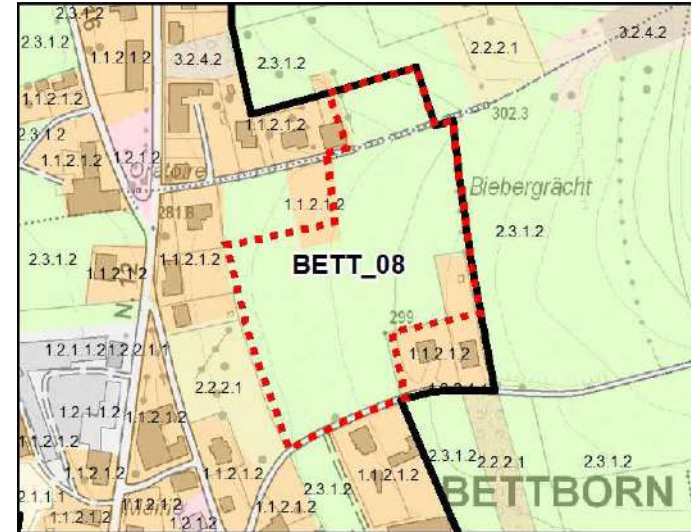


Datenblatt Bettborn 8:

- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Biebergrächt
- **Flächengröße:** 2,33 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Bebauung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



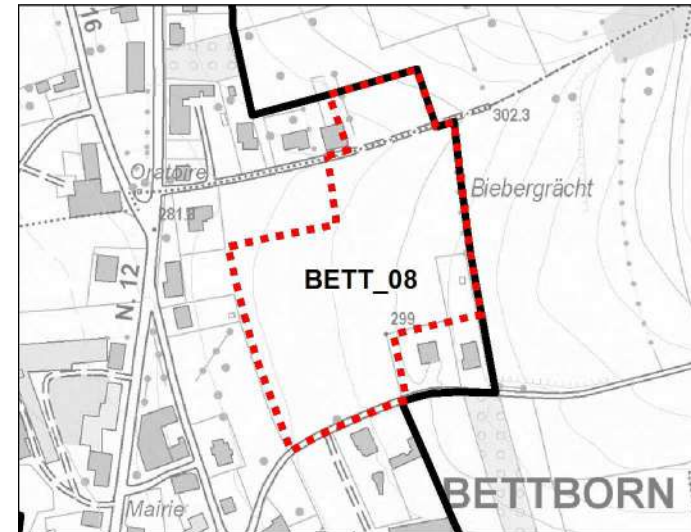
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzaustauschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdau, Ortschaft Bettborn, Zone 8, ZAD (HAB-1)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II							II	
		Wohnen	II	II					II				II			II	
		Erholen	II	II					II				II			II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I				I			I	
		Mobilität	II	II					II							II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III					III							III	
		Pflanzen	III	III					II							III	
		Lebensräume	II	II					II							II	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I					I							I	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	IV	IV					IV							IV	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II		II			II			III		
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II					II							II	
		Oberflächenwasser	II	II					II							II	
		Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete	I	I					I							I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II					II		II					II	
		Meso- und Mikroklima	II	II					II		II					II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III									III			III	
		Stadtbild / Ortsbild	III	III									III			III	
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter															
		Kulturgüter	III	III									II			III	
Sonstige		I	I					I						I			

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 8, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 8 ist mit 2,33 ha Flächenausdehnung recht groß. Die Anbindung an den öPNV ist durch eine nahegelegene Bushaltestelle an der Rue Principale gegeben (<i>Proz, Altersheem</i>). Zu bedenken ist, dass es aufgrund der Flächengröße im Zuge zukünftiger potentieller Bebauung von Nöten sein wird, neue Infrastrukturen (v.a. Wege) zu etablieren. Es ist keine Hochspannungsleitung vorhanden. GSM-Antennen liegen in 1,2 bis 1,5 km Entfernung. Keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist von mesophilem Grünland geprägt und besitzt im südwestlichen Sektor wenige Einzelbäume, die jedoch nicht unter Art.17 des Naturschutzgesetzes fallen. Der übrige Teil der Zone ist recht unstrukturiert. Es wäre daher wünschenswert die vorhandenen Obstbäume in die zukünftige Planungen zu integrieren (Zone de Servitude "Urbanisation"). Oekolog Freilandforschung bewertet eine Überplanung der Zone als relativ kritisch aufgrund der größeren zusammenhängenden Fläche und der Bedeutung des beweideten Grünlandes für die lokale Fledermausfauna. Insgesamt können deswegen erheblichen Effekte nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Wenn eine potentielle Bebauung jedoch insgesamt ökologisch ausgerichtet ist (gute Durchgrünung, viel Hochgrün) und in den Randbereichen lineare Strukturen wie Hecken zur Abschirmung mit eingeplant werden, so können die potentiellen Effekte vermutlich auf ein unerhebliches Maß reduziert werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Daher ist nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine potentielle zukünftige Bebauung könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Im Falle der betreffenden Fläche kann von einer Arrondierung des Gemeindegebietes gesprochen werden, die in der Flucht der bestehenden Bebauung stattfindet. Eine landschaftliche Einbindung neuer Siedlungsstrukturen kann durch Eingrünung erfolgen, die durch Servituten "Urbanisation" auf Ebene des PAP festgelegt werden können. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es wird nicht von einem negativen Einfluss auf Kultur- oder Sachgüter ausgegangen. Das CNRA empfiehlt den Planern und Gemeinden im Falle von unbebauten Flächen, die größer als 1 ha sind, vor den Erschließungsmaßnahmen die Durchführung von Probeuntersuchungen zur Sicherung archäologisch bedeutsamer Funde.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

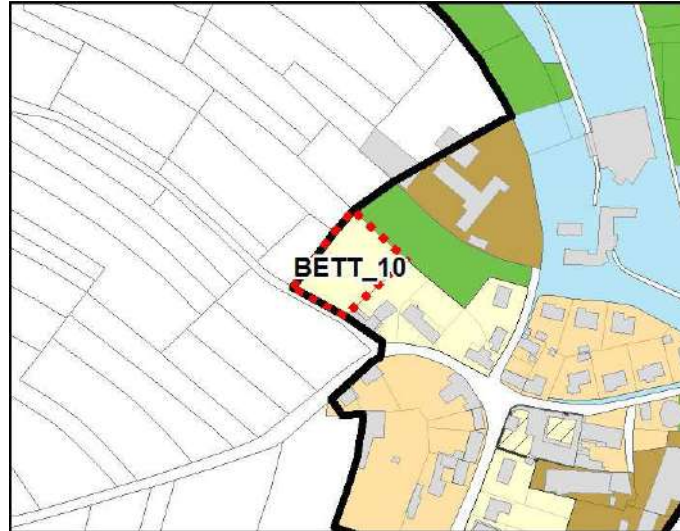
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																	
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzaustauschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte						
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 9, HAB-2 (PAP NQ)																			
Zeichenschlüssel																			
I - nicht betroffen																			
II - geringe Auswirkung																			
III - mittlere Auswirkung																			
IV - hohe Auswirkung																			
V - sehr hohe Auswirkung																			
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II	III			II						
		Wohnen	II	II					II	III			II						
		Erholen	II	II					II	III			II						
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I	I			I						
		Mobilität	II	II					II	I			I						
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III					II	I			I					III	
		Pflanzen	III	III					II	I			I					III	
		Lebensräume	III	III					I	I			I					III	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I					I	I			I						
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III					I	I			I					II	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I					I	I			I						
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III					II	I			II			III		III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III					II	I			II			III		III	
		Oberflächenwasser	II	II					II	I			II			II		II	
		Überschwemmungsgebiete	I	I					I	I			I			I		I	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I					I	I			I			I		I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II					I	I			II					II	
		Meso- und Mikroklima	II	II					I	I			II					II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II					I	I			I			II		II	
		Stadtbild / Ortsbild	II	II					I	I			I			II		II	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I					I	I			I			I		I		
	Kulturgüter	I	I					I	I			I			I		I		
Sonstige		I	I					I	I			I			I		I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 9, HAB-2 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Bei der Zone 9 handelt es sich um eine 0,91 ha große Fläche im Norden Bettborns, die mit ihrer westlichen Begrenzung an die <i>Zone verte</i> anschließt. Östlich und nördlich ist die Zone von bestehender Bebauung begrenzt. Südöstlich befindet sich eine Möbelschreinerei inkl. Lackiererei, von der temporär Gräusch- und Geruchsemissionen mäßigen Ausmaßes ausgehen. Eine Erschließung der Fläche wäre über einen Wirtschaftsweg möglich, der von der <i>Rue de la Grotte</i> in südwestlicher Richtung abzweigt (Preizermillen). Eine Erweiterung dieses Weges wäre wohl im Falle einer Bebauung von Nöten. Eine Bushaltestelle befindet sich weit westlich des Plangebietes (<i>Proz, Altersheem</i>). Es gibt keine Hochspannungsleitung oder GSM-Antenne in der näheren Umgebung. Erhebliche Effekte auf das Schutzgut sind daher generell nicht anzunehmen.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Trotz der recht natürlichen Landschaft in der direkten Umgebung ist nicht von erheblichen Auswirkungen auszugehen, da das Areal laut OBS 2007 vorwiegend von mesophilem Grünland bzw. Siedlung ohne besondere Vegetation geprägt ist. Aufgrund der Nähe zu recht strukturreichen Lebensräumen (Bach, Überschwemmungsgebiet) ist eine Überplanung der Zone aus Sicht von Oekolog Freilandforschung als recht kritisch bewertet worden. Sollten jedoch die vorgegebenen Schutzabstände streng eingehalten werden, muss insgesamt nicht mit erheblichen Impakten auf das Schutzgut gerechnet werden. Zur Einbindung in die umgebende Landschaft kann eine ausreichende Eingrünung in Richtung Westen nur empfohlen werden. Hierdurch wird eine Abschirmung geschaffen und geschützten Arten wie der lokalen Fledermausfauna dienen solche linearen Strukturen als Flugrouten und Jagdhabitats. Auf Ebene des PAG können solche Maßnahmen mittels Zones de Servitude "Urbanisation" festgeschrieben werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die Bebauung der Fläche führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Trotzdem wird aufgrund der mäßigen Flächengröße nicht von erheblichen Auswirkungen ausgegangen. Beachtenswert ist, dass ein Fließgewässer, der Roudbaach, in ca. 70 m Entfernung verläuft, was dem vorhandenen Boden eine gewisse Feuchtigkeit verleihen kann. Darauf muss im Zuge der Baumaßnahmen geachtet werden.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Auf das Schutzgut Wasser ist kein erheblicher Einfluss zu erwarten, da der Roudbaach, welcher in 70 m Entfernung verläuft, nicht beeinträchtigt wird. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schutzabstände können eingehalten werden. Die Bebauung der Fläche kann lediglich geringe Auswirkungen auf die Wasserinfiltration, den Oberflächenabfluss und die Verdunstung haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Die natürliche Luftleitbahn des Flußlaufes wird durch die Planung nicht beeinträchtigt.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Hinsichtlich des Schutzgutes Landschaft ist nicht mit nachteiligen Effekte zu rechnen. Neue Siedlungsstrukturen in diesem Bereich führen zu einer Arrondierung der Bebauung und können durch Eingrünung in die Landschaft integriert werden. In Richtung Westen ist eine Zone de Servitude "Urbanisation" zu empfehlen, die mit einheimischen und standortangepassten Bäumen und Sträuchern bepflanzt wird.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden weder erhebliche Effekte auf Kultur- noch auf Sachgüter durch die Bebauung der Fläche erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

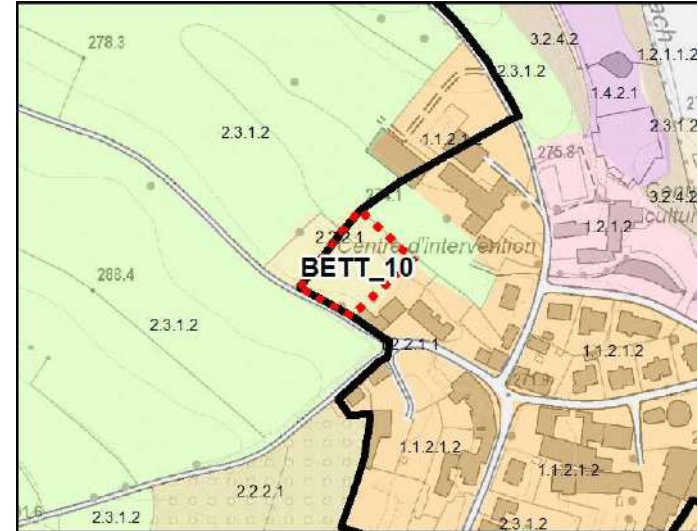


Datenblatt Bettborn 10:

- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Lung
- **Flächengröße:** 0,26 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Streuobst, Hochstamm
- **SUP :** UEP + DEP



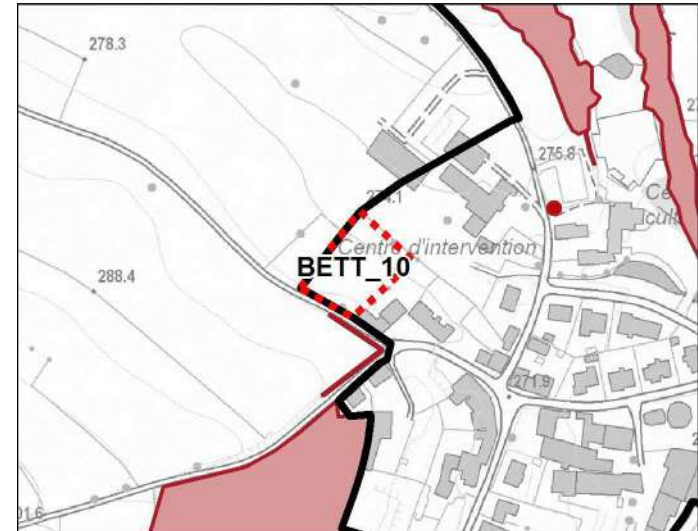
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

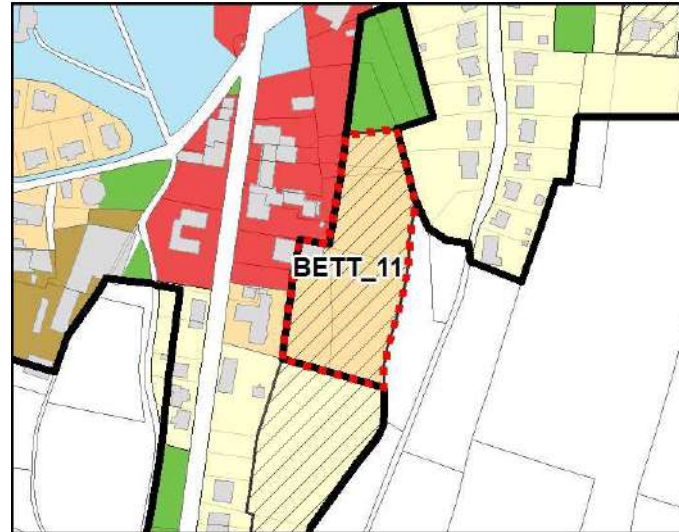
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdau, Ortschaft Bettborn, Zone 10, ZAD (HAB-1)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	I	III	I	II	I
		Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	III	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Mobilität	III	III	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	I	II	I	IV	I	I	I	I	IV	I
		Pflanzen	III	III	I	II	I	I	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	III	III	I	II	I	II	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	I	III	I	IV	I	I	I	I	IV	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	II	II	I	I	II	I	II	III	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	I	I	I	II	I
		Oberflächenwasser	II	II	I	II	II	I	I	I	I	I	II	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I
		Stadtbild / Ortsbild	IV	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 10, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Es handelt sich bei der Zone 10 um eine 0,26 ha große Fläche am westlichen Ortsrand der Ortschaft Bettborn nördlich der Rue du Pont. Es ist hier darauf hinzuweisen, dass die vorhandene Straße nicht für einen Anstieg der Verkehrsbelastung ausgelegt ist. Der öPNV (Bushaltestelle <i>Bettborn, Gemenge Plaz</i>) ist in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen. Erhöhte elektromagnetische Strahlung kann aufgrund des Fehlens einer Hochspannungsleitung sowie einer über 1 km entfernten GSM-Antenne ausgeschlossen werden. Generell sind hinsichtlich des Schutzgutes keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten, jedoch hat die Gemeinde bereits angedacht die Zone aus der Planung herauszunehmen (Schöffenrat 02.05.2014).
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der betreffenden Fläche ist ein Obstbaumbestand mit hochstämmigen Bäumen vermerkt, der jedoch nicht unter die Kriterien des Art.17 des Luxemburgischen Naturschutzgesetzes fällt. Laut Kurzstellungnahme von Oekolog Freilandforschung wird eine Überplanung des strukturreichen Ortsrandbereiches als kritisch bewertet. Aufgrund der Strukturvielfalt der Obstbäume, die mit Hecken vergesellschaftet sind, können Effekte auf Tiere oder die Biodiversität generell entstehen, wenn die Strukturen im Rahmen einer zukünftigen Planung entfernt werden sollten. Alte Obstbäume bilden das Habitat und Jagdrevier für national geschützte Tierarten wie den Steinkauz (<i>Athene noctua</i>), der in Luxemburg vom Aussterben bedroht ist oder auch Fledermäuse. Das Areal wird sehr wahrscheinlich auch von der lokalen Fledermausfauna (Wimperfledermaus, Breitflügelfledermaus) aufgesucht. Erhebliche Effekte im Falle einer Planrealisierung können nicht ausgeschlossen werden. Es wird empfohlen die Fläche aus der Planung herauszunehmen. Ein längerfristiger Erhalt der Fläche könnte sich unterdessen positiv auswirken. Darüber hinaus ist anzudenken den Streuobstbestand nach Außen hin zu erweitern, was als CEF-Maßnahme im PAG deklariert werden könnte.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Rahmen einer zukünftigen Bebauung kommt es zum Verlust an belebtem Boden sowie seinen Funktionen, was jedoch aufgrund der relativ geringen Flächengröße als nicht erheblich bewertet wird.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Auf das Schutzgut Wasser sind ebenfalls keine erheblichen Auswirkungen zu erwarten, da aufgrund der relativ geringen Flächengröße nur wenig Areal potentiell versiegelt wird. Die Einflüsse auf das Oberflächenwasser sowie das Grundwasser sind marginal.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Klimatische Effekte und Auswirkungen hinsichtlich der Luft sind durch die Planung nicht zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Der vorhandene, nicht nach Art.17 geschützte Bongert bildet einen fließenden Übergang von der <i>Zone verte</i> zur Siedlung. Dabei strukturiert er die Landschaft und den Ortsrand. Daher können im Falle einer potentiell zukünftig nötigen Beseitigung der Obstbäume und der Heckenstrukturen erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut entstehen. Zudem wird durch eine Planrealisierung die tentakuläre Entwicklung gefördert, was negativ bewertet wird. Der Wunsch einer Überplanung der gegenüberliegenden Straßenseite kann direkt in der Folge entstehen. Es wird empfohlen die Zone aus der Planung herauszunehmen und den Bongert zu belassen, was sich nicht nur positiv auf das Landschaftsbild sondern auch auf die vorhandenen Tier- und Pflanzenarten auswirkt.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Keine erheblichen Effekte zu erwarten.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

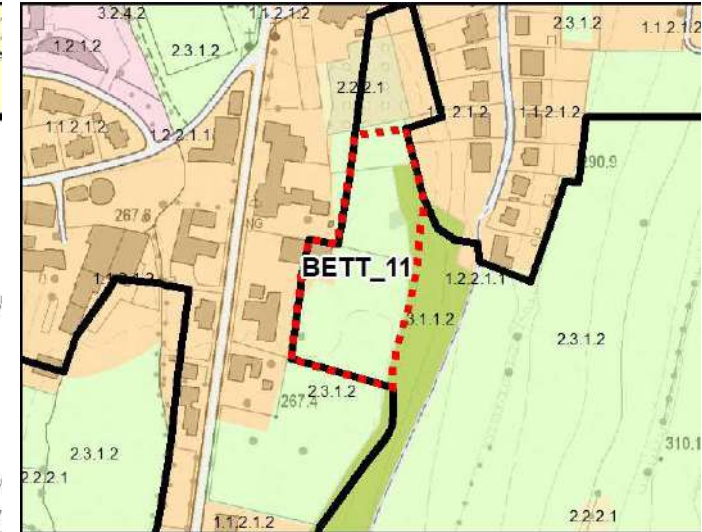


Datenblatt Bettborn 11:

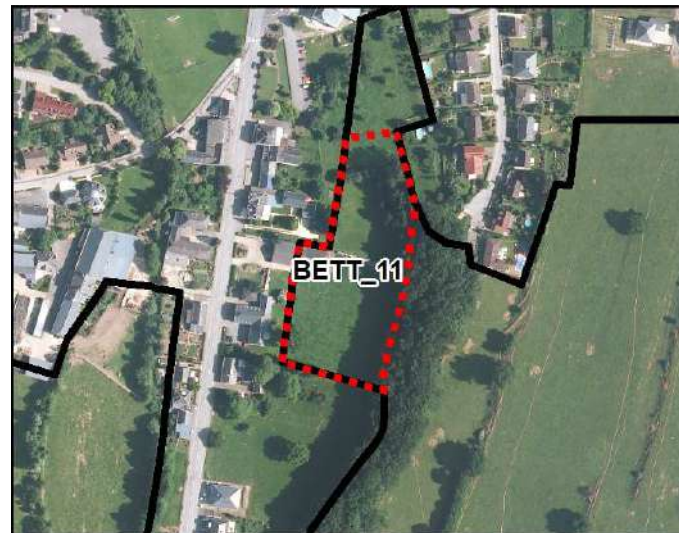
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Kinnewee_1
- **Flächengröße:** 0,96 ha
- **PAG Projekt :** HAB-2 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP + DEP



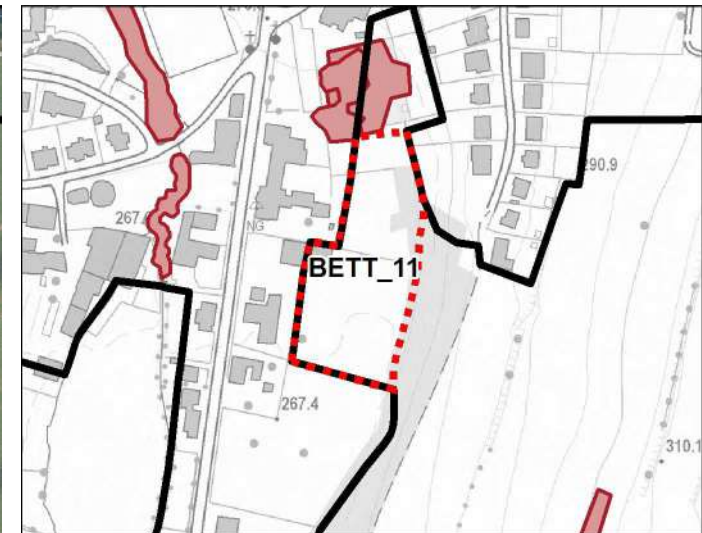
PAG projet



OBS 2007



Luftbild

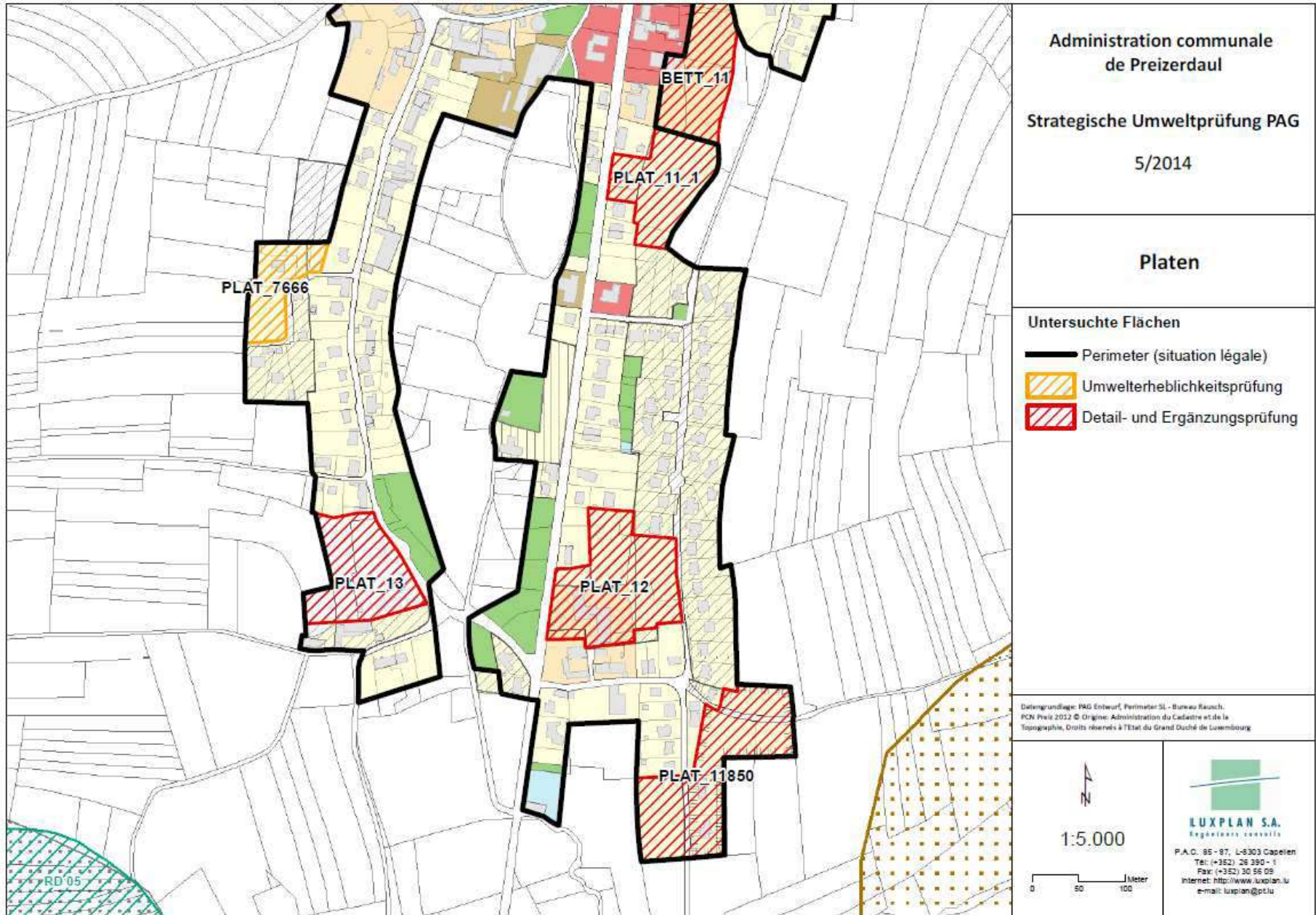


Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzaustauschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 11, HAB-2 (ZAD)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II				II				
		Wohnen	II	II					II				II				
		Erholen	II	II					II				II				
		Land- und Forstwirtschaft	I	I													
		Mobilität	I	I													
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV			II		II						IV		
		Pflanzen	III	III			II		II						III		
		Lebensräume	III	III					II						III		
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I													
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV		IV			IV						IV		
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I													
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II		II				II		III		
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II					II					II	II		
		Oberflächenwasser	II	II					II						II		
		Überschwemmungsgebiete	II	II					II					II	II		
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I													
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II							II					II	
		Meso- und Mikroklima	II	II												II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II			II						II		II		
		Stadtbild / Ortsbild	II	II			II						II		II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I														
	Kulturgüter	I	I														
Sonstige		I	I														

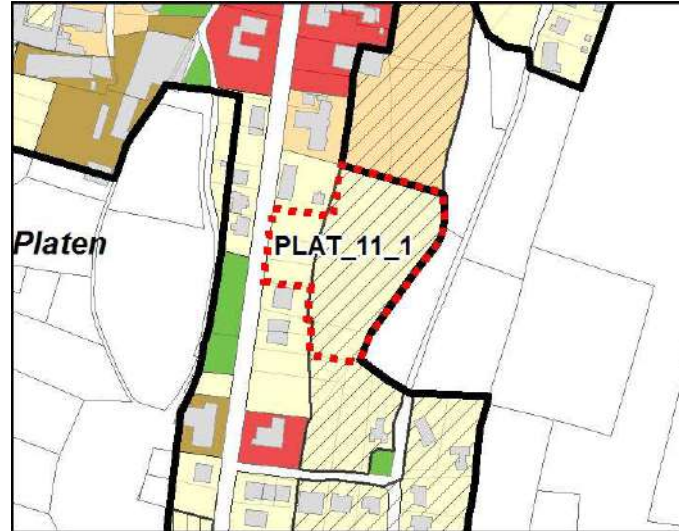
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 11, HAB-2 (ZAD)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Zone 11 ist praktisch die Erweiterung der Zone 11', die südlich angrenzt und der Ortschaft Platen zugehörig ist (0,96 ha). Die Fläche wird aus dem rückwärtigen Teil der bestehenden Bebauung gebildet (Gärten, Grünflächen). Für eine Erschließung müsste ein adäquater Weg etabliert werden, da bisher keiner vorhanden ist. Eine Anbindung an den öPNV ist an der <i>Rue Principale</i> gegeben (<i>Bettborn, Gemenge Platz</i>). Durch das Fehlen einer Hochspannungsleitung sowie die große Entfernung von ca. 1 km der nächsten GSM-Antenne ist keine erhöhte elektromagnetische Strahlung zu erwarten. Daher sind insgesamt erhebliche Effekte auf dieses Schutzgut auszuschließen.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt durch mesophiles Grünland. Östlich wird sie von einem ca. 40 m breiten Gehölzstreifen abgegrenzt. Weitere markante Grünstrukturen sind nicht vermerkt. Es sollte dennoch versucht werden die Fläche offen zu halten, da der nord-südlich verlaufende Gehölzstreifen u.a. von Fledermäusen als Leitlinie genutzt werden kann und daher dieser Bereich Teil eines potentiellen Jagdhabitates und von Flugrouten darstellt. Daher sollte im PAG eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Waldstreifen gelegt werden. Dieser Bereich ist zudem nach Aussage der biologischen Station SICONA (mündliche Mitteilung) sehr wichtig bezogen auf die Ab- und Anflugwege der beiden in der Nähe verorteten Fledermauskolonien der Wimperfledermaus. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Zone ebenfalls als mäßig kritisch aufgrund der Nähe zu Fledermaus-Quartieren bewertet. Erhebliche Effekte sind daher nicht auszuschließen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassierung (ZAD) führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Daher ist nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung kann jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten. Laut TIMIS-Daten ist auf der Fläche ein geringes Risiko bzw. Restrisiko für Überschwemmungen durch den Roudbaach gegeben. Dies wurde durch Gemeindeverantwortliche relativiert. Wenn Feuchtigkeit auftritt handelt es sich um Hangzugwasser.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Aufgrund der Abschirmung der Fläche durch den östlich verlaufenden Waldstreifen sowie die Bebauung an der <i>Rue Principale</i> sind im Falle einer Siedlungserweiterung keine nachteiligen Effekte zu erwarten. Jedoch ist zu empfehlen eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Gehölzstreifen zu legen, dieser sehr wichtig für das Ortsbild und auch für geschützte Arten ist
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

PLATEN

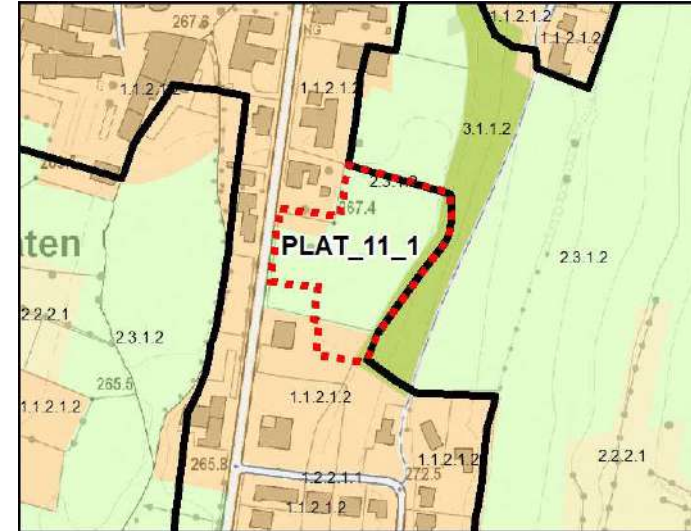


Datenblatt Platen 11':

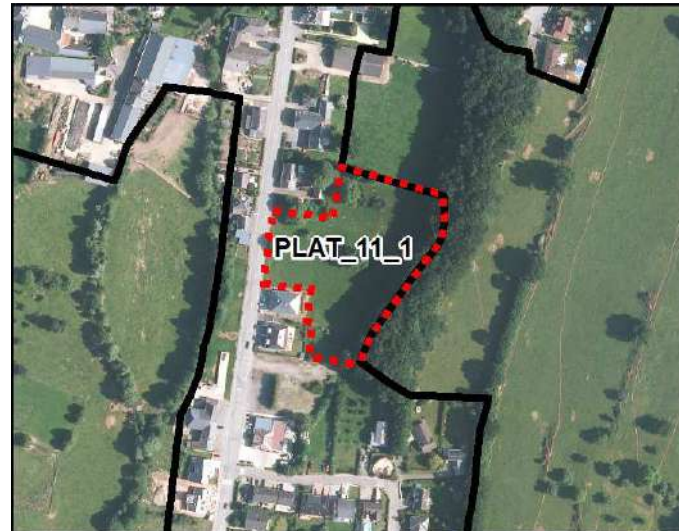
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Kinnewee_2
- **Flächengröße:** 0,89 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



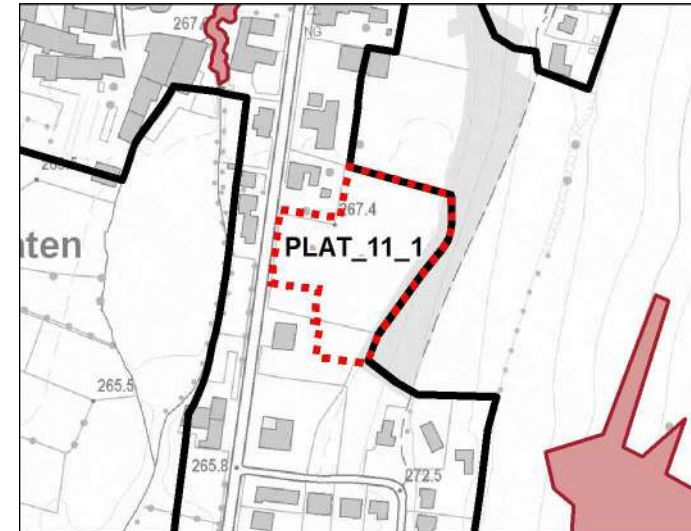
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

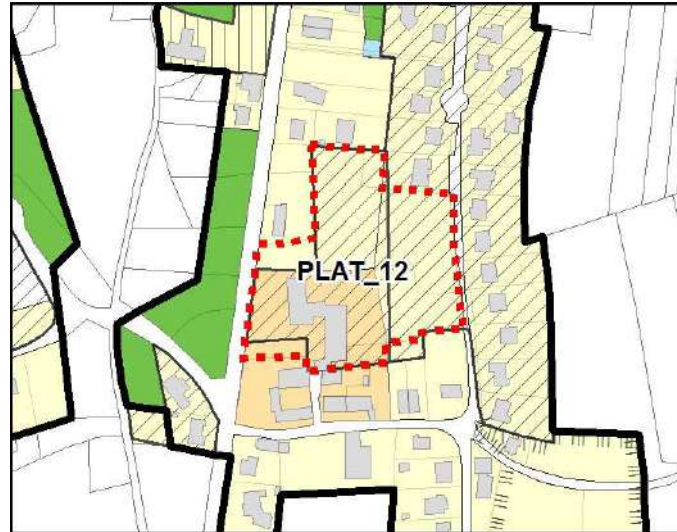
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barriere Wirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11', HAB-1 (PAP NQ)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II				II				
		Wohnen	II	II					II				II				
		Erholen	II	II					II				II				
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I				I				
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	I	I					I				I				
		Tiere	IV	IV			II		II						IV		
		Pflanzen	III	III			II		II						III		
		Lebensräume	III	III			II		II						III		
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I					I						I		
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV		IV			IV						IV		
	Schutzgut Boden	europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I					I						I		
		Bodenqualität	III	III			III	III				II			III		
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II		II	II								II	
			Oberflächenwasser	II	II		II	II								II	
	Überschwemmungsgebiete		II	II			II						II		II		
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I					I						I		
		Luft	II	II						II		II			II		
	Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II											II		
		Landschaftsbild	III	III			II						II		III		
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- und Ortsbild	III	III			II						II		III		
Sachgüter																	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Kulturgüter	III	III											III			
	Sonstige	I	I											I			

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11', HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Betroffen ist eine ca 0,89 ha große Fläche im Norden der Ortschaft Platen. Die Planfläche 11' stellt die südliche Erweiterung der Planfläche 11 dar, welche der Gemeinde Bettborn zugehörig ist. Ihre östliche Grenze schließt an die <i>Zone verte</i> an (ca. 30-40m breiter Gehölzstreifen, der Platen mit Bettborn verbindet). Im Vergleich zur Planfläche 11 grenzt die Fläche 11' westlich direkt an die Rue Principale an. Hierdurch ist eine einfache Erschließung möglich. Eine Anbindung an den öPNV ist vorhanden (<i>Platen, Kinnebësch</i>). Die Bushaltestelle befindet sich an der Rue Principale in etwa 250m Entfernung. Eine GSM-Antenne befindet sich ca. 1km entfernt im Osten. Keine Hochspannungsleitung in der Nähe.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der Fläche sind eine Baumgruppe (Obstbäume), Einzelbäume sowie mesophiles Grünland vermerkt. Es sollte versucht werden diese Elemente zu erhalten und die Fläche offen zu halten, da sie u.a. von Fledermäusen zur Nahrungssuche verwendet werden und der Gehölzstreifen als Flugroute dienen kann. Es sollte auf Ebene des PAG eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Gehölzstreifen gelegt werden, da dieser sehr wichtig für die lokalen Fledermausvorkommenh und auch andere Tierarten ist. Oekolog bewertet die Überplanung der Zone mäßig kritisch. Erhebliche Effekte sind nicht gänzlich auszuschließen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Bebauung führt zu einem unwiderbringlichen Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Aufgrund der geringen Flächengröße sind potentielle Effekte jedoch als nicht erheblich zu bewerten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Durch eine Bebauung wird die Grundwasserneubildung und die Verdunstung leicht reduziert sowie der Oberflächenabfluss leicht erhöht. Auf der Fläche besteht nach TIMIS-Daten (www.map.geoportail.lu) ein Restrisiko für Überschwemmungen. Dies wurde durch Gemeindeverantwortliche relativiert. Wenn Feuchtigkeit auftritt, so handelt es sich vorwiegend um Hangzugwasser. Darauf muss bei der Erschließung geachtet werden. Erhebliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt sind insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Eine Bebauung würde keine erheblichen Auswirkungen auf die Luft oder das lokale Kleinklima mit sich führen. Auch wird keine nennenswerte Steigerung der Emissionen erwartet.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Die Planfläche wird im Norden und Süden von bestehender Bebauung eingegrenzt. Der östlich gelegene Gehölzstreifen umschließt die Fläche und bildet gleichzeitig die Ortsrandbegrünung von Osten her. Ein erheblicher Einfluß auf das Landschafts- bzw. Ortsbild, der generell vermieden werden sollte, wird daher nicht erwartet. Hinsichtlich des Schutzgutes ist es auch empfehlenswert eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Waldstreifen zu legen, um diesen für das Ortsbild und die Arten zu konservieren.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es sind durch die Überplanung der Fläche keine Effekte auf das Schutzgut zu erwarten.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

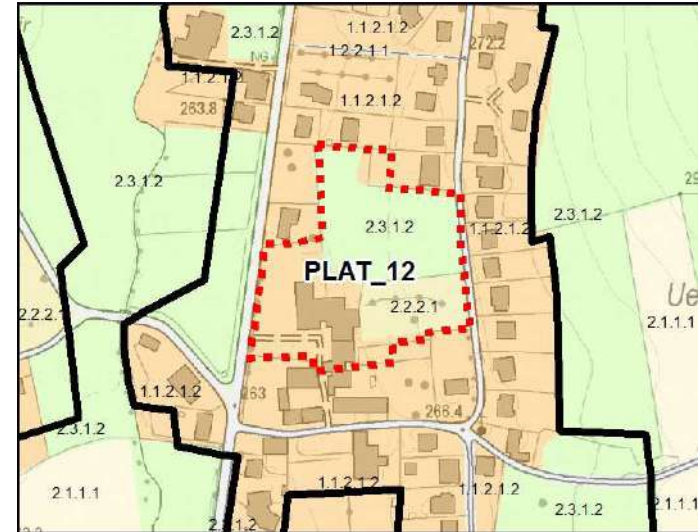


Datenblatt Platen 12:

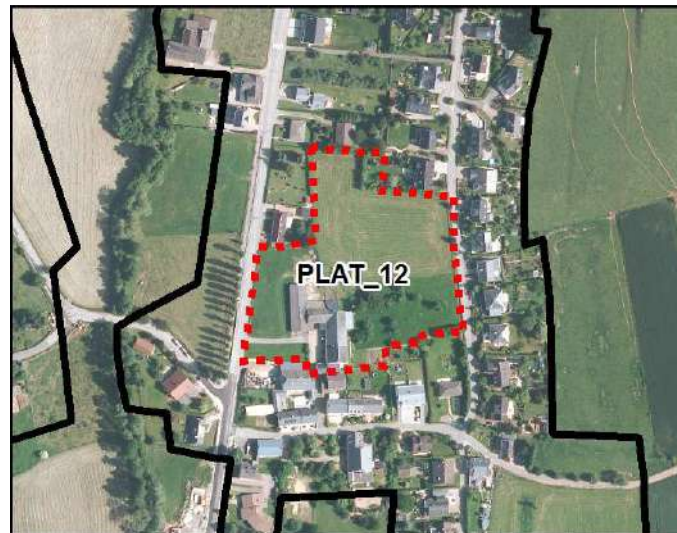
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Uecht
- **Flächengröße:** 1,45 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 / HAB-2
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Streuobst Hochstamm, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



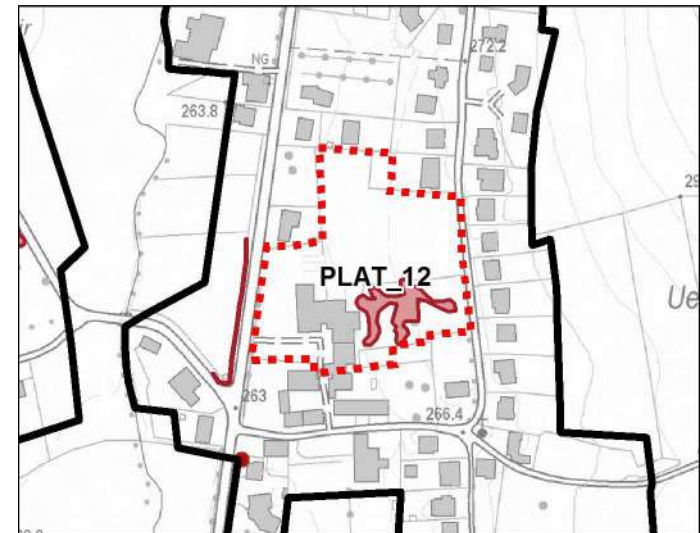
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



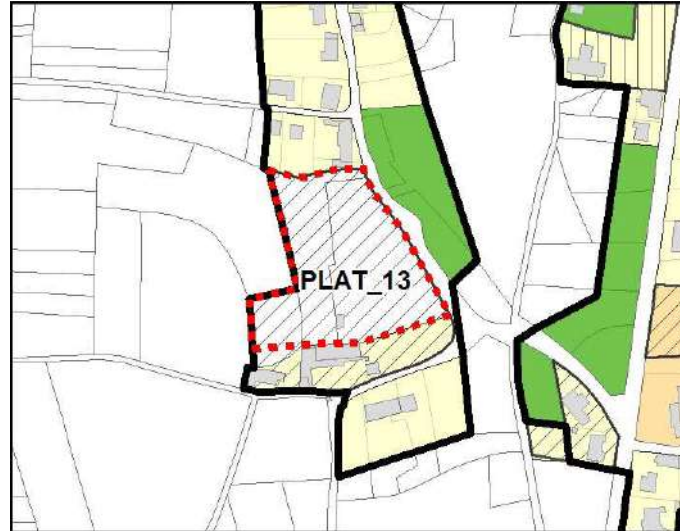
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte					
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 12, HAB-1 / HAB-2																		
Zeichenschlüssel																		
I - nicht betroffen																		
II - geringe Auswirkung																		
III - mittlere Auswirkung																		
IV - hohe Auswirkung																		
V - sehr hohe Auswirkung																		
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I	
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I	II	I	I	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	I	II	I	II	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		Mobilität	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	II	I	III	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		Pflanzen	III	III	I	II	I	II	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		Lebensräume	III	III	I	III	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	I	III	I	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	I	II	I	I	II	I	II	I	III	I	I	I	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Oberflächenwasser	II	II	I	I	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I	I	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	I	I
		Stadtbild / Ortsbild	III	III	I	II	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	I	I
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
Kulturgüter		III	III	I	II	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	I	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

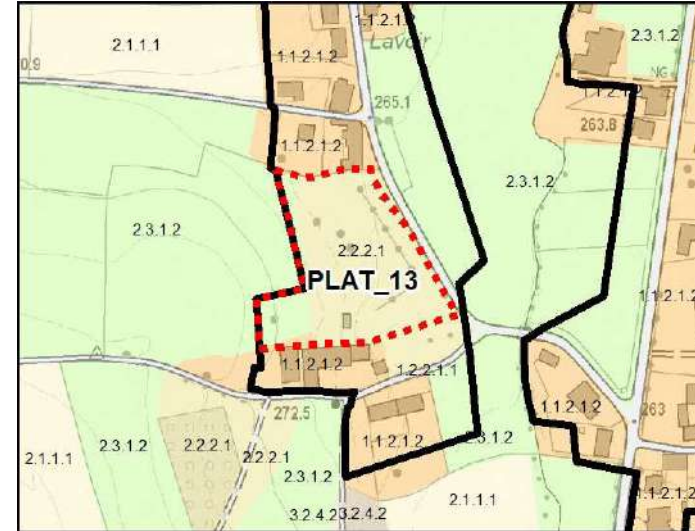
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 12, HAB-1 / HAB-2	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 12, die als HAB-1 und HAB-2 ausgewiesen werden soll, liegt im südlichen Teil Platens. Die ca. 1,45 ha große Fläche ist umgeben von einem Gehöft im Süden sowie der angrenzenden Bebauung der Straße Beim Kinnebesch im Osten. Von der Rue Principale aus ist eine Erschließung problemlos möglich. Eine Bushaltestelle in direkter Nachbarschaft ist vorhanden (<i>Rue Principale; Platen</i>). GSM-Antennen liegen in westlicher und östlicher Richtung ca. 1,3 bis 1,5 km entfernt. Keine Hochspannungsleitungen in der Nähe.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der betreffenden Planfläche ist ein, nach Art.17 geschützter Streuobstbestand im südöstlichen Flächenteil vermerkt. Dieses, in Luxemburg generell im Rückgang begriffene Biotop sollte, wenn möglich, erhalten oder bestmöglich in die künftige Planung integriert werden. Desweiteren sollte beachtet werden, dass der Rückgang der Streuobstbestände in Luxemburg negative Auswirkungen auf geschützte Tierarten, wie z.B.den Steinkauz (<i>Athene noctua</i>) oder Fledermausarten, haben kann. Im Falle einer zukünftigen Überplanung der Fläche müssten Maßnahmen, die sich negativ auf das Biotop auswirken, durch adäquate Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Es wird jedoch empfohlen auf den südlichen Teil der Planfläche zu verzichten und den Streuobstbestand auf Ebene des PAG mit einer Zone de Servitude "Urbanisation" zu belegen. Desweiteren ist anzudenken den Bongert mit Nachpflanzungen aufzuwerten und als CEF-Maßnahme im PAG festzuschreiben.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Falle einer Inanspruchnahme der Fläche kommt es zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Das hat u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche. Als erheblich werden diese Effekte jedoch nicht erachtet. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Eine zukünftige Bebauung könnte jedoch durch Versiegelung geringe Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Durch die Planänderung sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Luft oder des Klimas zu erwarten. Auch im Zuge einer potentiell späteren Bebauung wird nur von geringen bis mäßigen Veränderungen des lokalen Kleinklimas oder der Luftströme ausgegangen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es ist generell auf eine schonende, an die vorherrschende Landschaft angepasste Siedlungsentwicklung zu achten. Im Falle einer zukünftigen Überplanung der Planfläche sind insgesamt keine erheblichen Auswirkungen auf das Landschafts- und Ortsbild zu erwarten, da der Bereich bereits von bestehender Bebauung umgeben ist. Nichtsdestotrotz ist es angeraten den vorhandenen Bongert als Grüninsel zu erhalten. Hierzu eignet sich die Ausweisung einer Zone de Servitude "Urbanisation" auf Ebene des PAG.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten. Im Falle von Flächen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA Planern und Gemeindeverantwortlichen die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Platen 13:

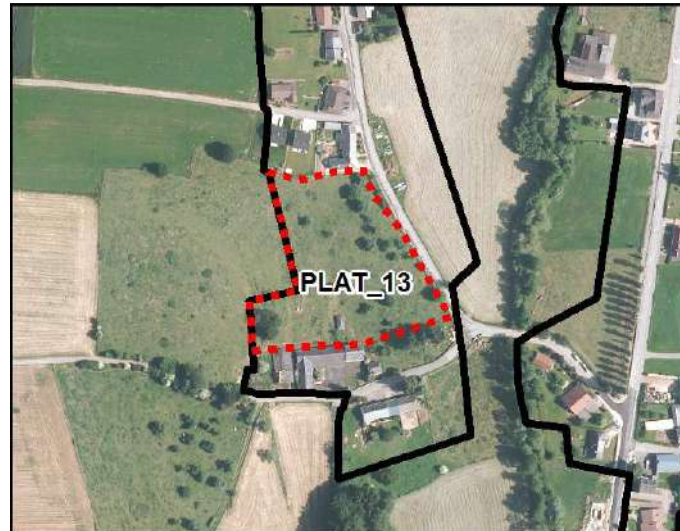
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Osperwee
- **Flächengröße:** 1,01 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Streuobst Hochstamm
- **SUP :** UEP + DEP



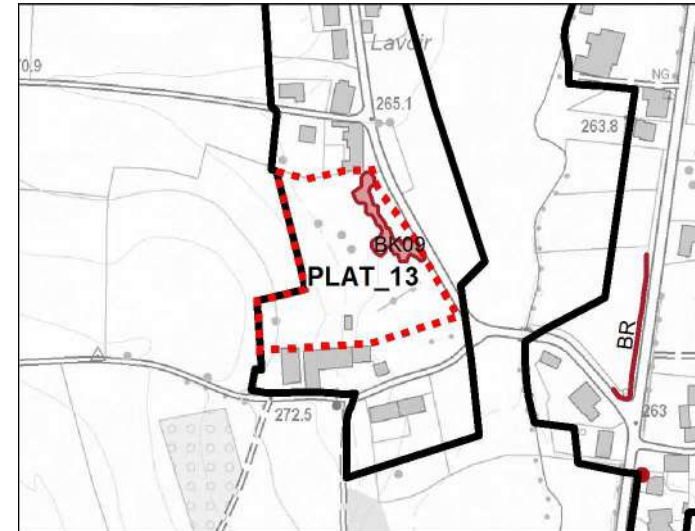
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



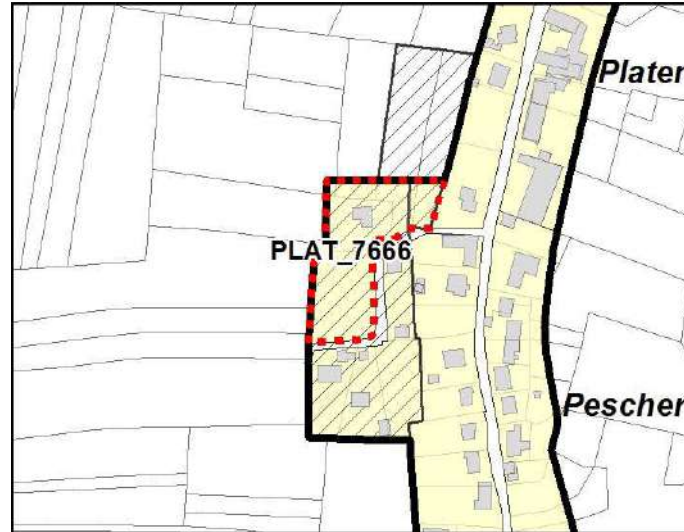
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzaustauschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 13, ZAD (HAB-1)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I
	Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Erholen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	II	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I
	Pflanzen	III	III	I	II	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	I
	Lebensräume	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	I
	national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	I	III	I	IV	I	IV	I	IV	I	IV	I	IV	I	I
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	II	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	I
	europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	I	II	I	III	I	III	I	III	I	III	I	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Oberflächenwasser	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I	I
	Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
	Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	V	V	I	III	I	V	I	V	I	V	I	V	I	IV	I
	Stadtbild / Ortsbild	IV	IV	I	II	I	IV	I	IV	I	IV	I	IV	I	IV	I	I
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	
Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

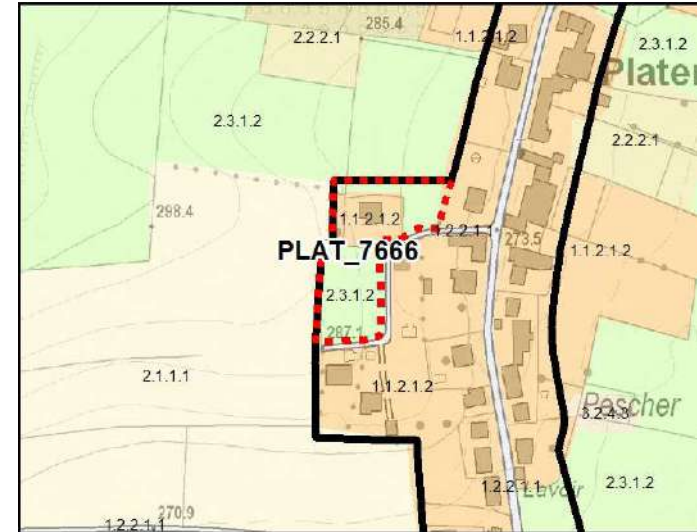
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 13, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone Platen 13, die als ZAD ausgewiesen werden soll, liegt im südwestlichen Teil Platens. Die 1,01 ha große Fläche ist umgeben von einem Gehöft im Süden sowie der angrenzenden Bebauung der Rue de la Fontaine im Norden. Von der Straße aus ist eine Erschließung problemlos möglich. Im Westen der Fläche schließt sich unmittelbar die <i>Zone verte</i> an. Eine Bushaltestelle in direkter Nachbarschaft ist vorhanden (<i>Rue Principale; Platen</i>). Handyantennen liegen in westlicher und östlicher Richtung ca. 1,3 bis 1,5 km entfernt. Keine Hochspannungsleitungen in der Nähe.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der betreffenden Planfläche ist ein, nach Art.17 geschützter Streuobstbestand vermerkt. Dieses, in Luxemburg generell im Rückgang begriffene Biotop sollte, wenn möglich, erhalten oder bestmöglich in die künftige Planung integriert werden. Desweiteren sollte beachtet werden, dass der Rückgang der Streuobstbestände in Luxemburg negative Auswirkungen auf geschützte Tierarten, wie z.B. den Steinkauz (<i>Athene noctua</i>) oder Fledermausarten, haben kann. Von Oekolog Freilandforschung wird eine Überplanung mäßig kritisch betrachtet. Im Falle einer zukünftigen Überplanung der Fläche müssten Maßnahmen, die sich negativ auf das Biotop auswirken, durch adäquate Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Hierzu bietet es sich an, die westlich an die Zone anschließenden Bereiche zu nutzen, um hier einen neuen Streuobstbestand anzulegen, der an die südwestlich der Planzone befindlichen Heckenstreifen und weiteren Streuobstbestände anschließt. Diese Maßnahme könnte auf Ebene des PAG nicht nur als Kompensation sondern auch als CEF-Maßnahme fixiert werden. Eine solche Planung würde sich sehr positiv für die lokale Fledermauspopulation als auch für andere geschützte Tiere auswirken. Zudem wird ein guter Übergang von der Zone verte zur Siedlung hergestellt.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Falle einer Inanspruchnahme der Fläche kommt es zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Das hat u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche. Als erheblich werden diese Effekte jedoch nicht erachtet. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine zukünftige Bebauung könnte jedoch durch Versiegelung geringe Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Durch die Planänderung sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Luft oder des Klimas zu erwarten. Auch im Zuge einer potentiell späteren Bebauung wird nur von geringen bis mäßigen Veränderungen des lokalen Kleinklimas oder der Luftströme ausgegangen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Im Falle einer zukünftigen Überplanung der an die <i>Zone verte</i> angrenzende Fläche sind erhebliche Auswirkungen auf das Landschafts- und Ortsbild sehr wahrscheinlich. Die Lage ist sehr exponiert gelegen. Generell wird hier eine insgesamt ökologische Planung empfohlen. Wie beim Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt bereits angedacht würde eine Kompensation des Eingriffs auf den westlich anschließenden Arealen sehr sinnvoll erscheinen. Positive Effekte für geschützte Arten als auch das Orts- und Landschaftsbild könnten sich so realisieren lassen.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Wenn der Stall auf der Fläche gehalten wird sind keine Auswirkungen auf Sachgüter zu erwarten. Hinsichtlich der Kulturgüter empfiehlt das CNRA im Falle von Flächen, die größer sind als 1 ha archäologische Stichproben durchzuführen, um das kulturelle Erbe des Landes zu bewahren.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Platen 7666:

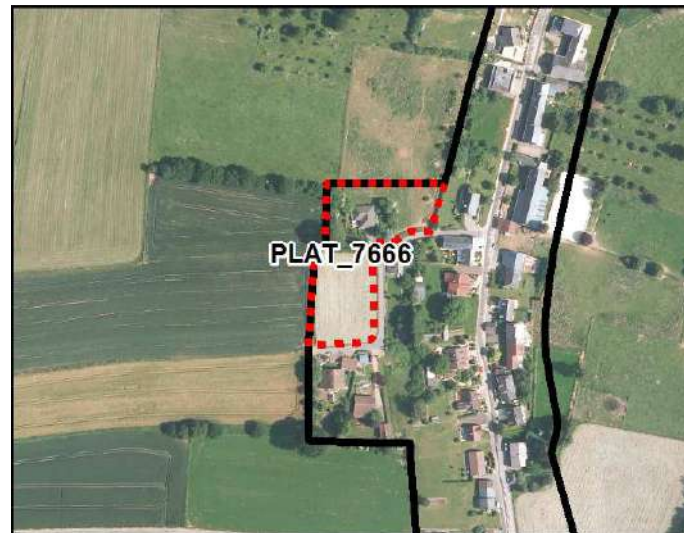
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Tömmchen
- **Flächengröße:** 0,55 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP



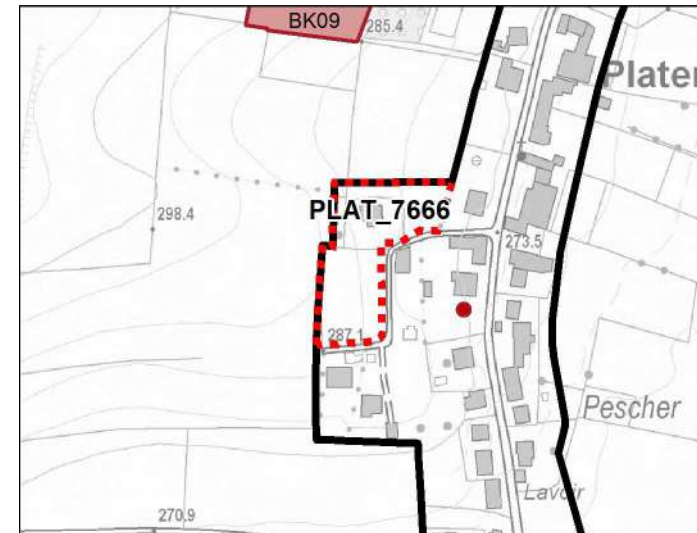
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

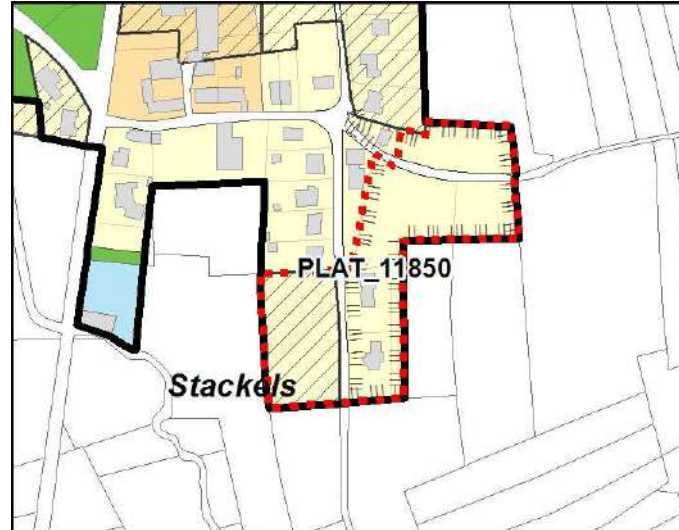
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 7666, HAB-1 (PAP NQ)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II				II				
		Wohnen	II	II					II				II				
		Erholen	II	II					II				II				
		Land- und Forstwirtschaft	II	II										II			
		Mobilität															
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II					II						II		
		Pflanzen	II	II					II						II		
		Lebensräume	II	II											II		
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume															
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen															
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III												III	
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II				II								II
	Oberflächenwasser		III	III				III						III	III		
	Überschwemmungsgebiete																
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete															
Luft																	
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II												II		
	Landschaftsbild	III	III											III			
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadtbild / Ortsbild	II	II											II			
	Sachgüter																
Sonstige	Kulturgüter																

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 7666, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Zone 7666 ist ca. 0,55 ha groß und liegt im westlichen Platen, im Bereich der Straße "Op der Trémchen". Auf der Planfläche soll HAB-1 Wohnbebauung ausgewiesen werden; ein PAP NQ ist geplant. Eine Erschließung der Fläche ist durch die vorhandene Infrastruktur möglich. Die Entfernung zur Bushaltestelle Platen ist mit über 500 m ziemlich groß, wodurch mäßige Effekte hinsichtlich der Anbindung an den öPNV gegeben sind. GSM-Antennen und Hochspannungsleitungen sind nicht in direkter Umgebung des Plangebietes zu finden. Generell entstehen keine erheblichen Beeinträchtigungen auf das Schutzgut.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die aktuelle Nutzung besteht laut OBS 2007 aus mesophilem Grünland und Bebauung ohne bedeutende Vegetation. Es sind keine geschützten Biotope auf der Planfläche verortet. Zudem ist das Areal bereits teilweise bebaut. Durch die Nähe zur bestehenden Bebauung und die aktuelle Nutzung sind erhebliche Effekte auf das Schutzgut nicht zu erwarten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Falle einer Überbauung der Zone wird belebter Boden versiegelt. Seine Funktionen im Naturhaushalt gehen hierdurch verloren, was jedoch aufgrund der Flächengröße keine erheblichen Beeinträchtigungen bedingt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Es befinden sich keine Oberflächengewässer auf oder im direkten Umfeld der Planfläche. Auch sind durch die Planung keine Trinkwasserschutzzonen betroffen. Daher sind erhebliche Effekte hier generell nicht zu erwarten. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass nach Aussagen von Gemeindeverantwortlichen im Bereich der Zone im Falle von Starkregenereignissen Oberflächenabflüsse zusammenlaufen. Dieser Umstand muss bei der Planung berücksichtigt werden.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Aufgrund der Planung muss nicht mit erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut gerechnet werden.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Insgesamt gehen von der Planung keine Beeinträchtigungen erheblichen Ausmaßes auf das Landschafts- und Ortsbild aus. Nichtsdestotrotz wird empfohlen neue Siedlungselemente hin zur freien Feldflur durch Servituden "Urbanisation", z.B. durch Hecken, abzuschirmen und somit landschaftlich einzubinden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es ist nicht von einer Beeinträchtigung des Schutzgutes auszugehen.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

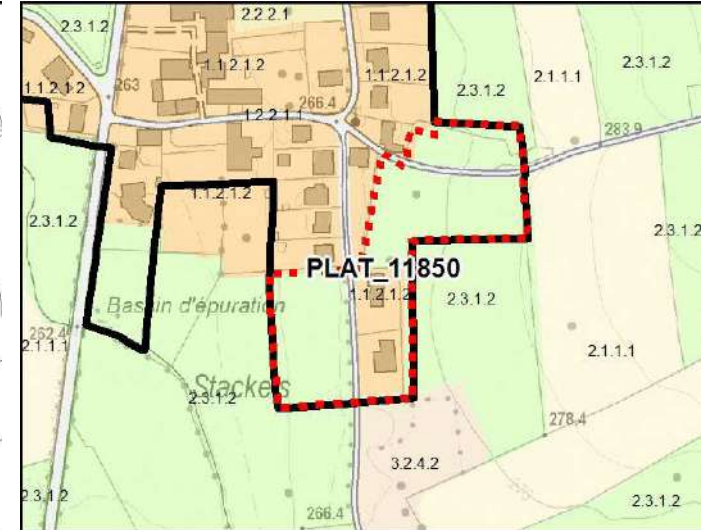


Datenblatt Platen 11850:

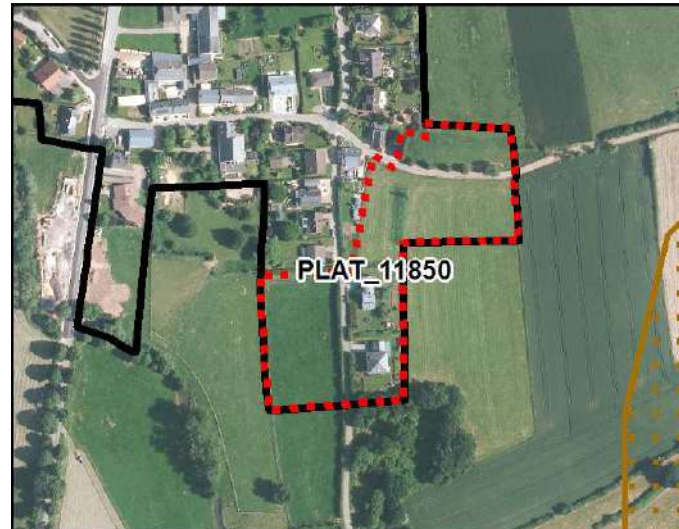
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Stackels / Uecht
- **Flächengröße:** 1,57 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP + DEP



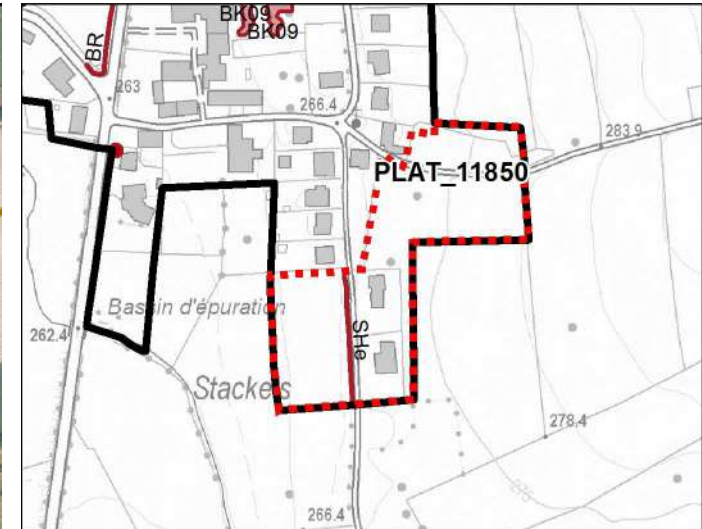
PAG projet



OBS 2007



Luftbild

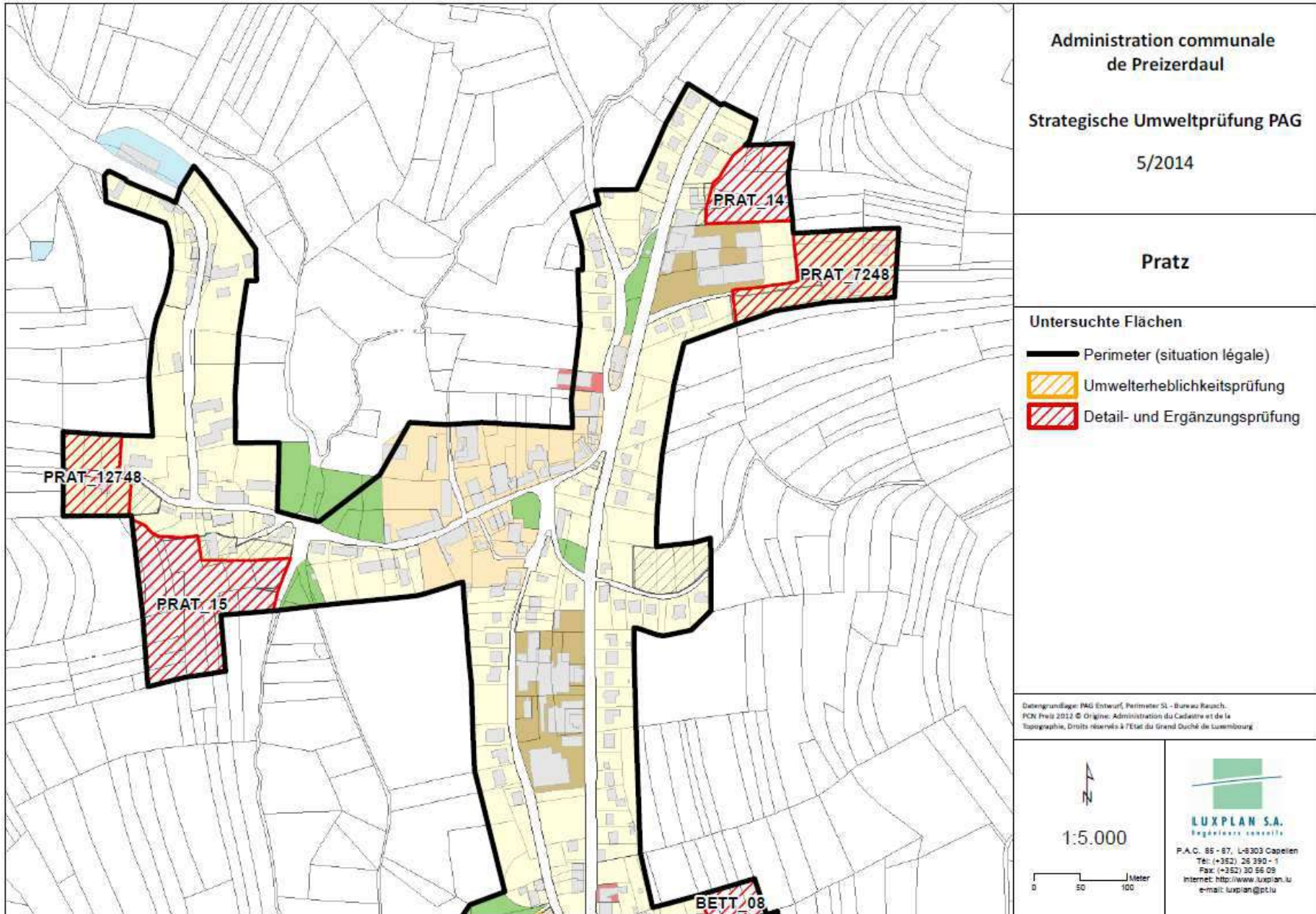


Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11850, HAB-1 (PAP NQ)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II							II	
		Wohnen	II	II					II					III		III	
		Erholen	II	II					II					II		II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I					I		I	
		Mobilität	II	II					I					II		II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II					II							II	
		Pflanzen	II	II				II	II							II	
		Lebensräume	II	II		II			II							II	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III					III					III		III	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV					IV							IV	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I					I							I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II	II	I				II			III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II		II	II	II	I			II				II	
		Oberflächenwasser	III	II		III	III					III				III	
		Überschwemmungsgebiete	I	I												I	
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I												I		
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II					II	II						II		
	Meso- und Mikroklima	II	II					II	II						II		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV					IV					IV		IV		
	Stadtbild / Ortsbild	III	III					III					III		III		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I					I							I		
	Kulturgüter	II	II					II					II		II		
Sonstige		I	I					I							I		

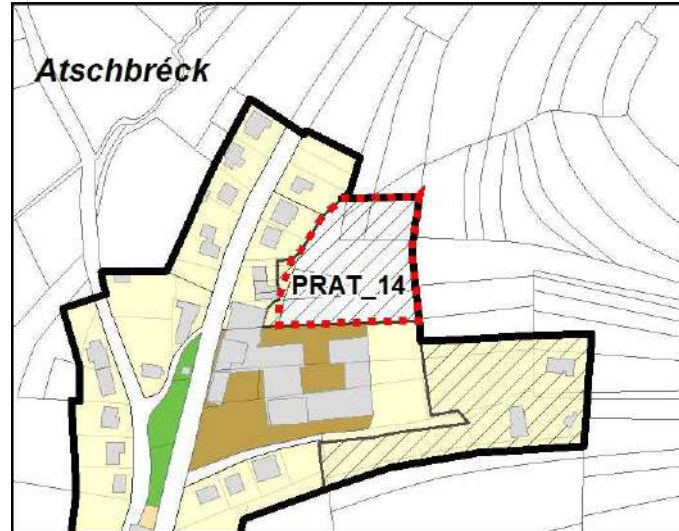
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11850, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Das recht große Plangebiet (1,57 ha) liegt im Südosten von Platen. Eine Erschließung ist über das vorhandene Straßennetz möglich. Die Anbindung an den öPNV ist gegeben (Bushaltestelle). Es gibt keine Hochspannungsleitungen. Die nächstgelegene GSM-Antenne befindet sich in 1,1 km Entfernung (nordöstlich). Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzgutes zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Zone ist laut OBS 2007 geprägt von mesophilem Grünland sowie vorhandener Bebauung ohne besondere Vegetation. Anzumerken ist das Vorhandensein einer nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes geschützten Schnitthecke, die im Rahmen der Bebauung erhalten werden sollte, da es sich um Strukturen handelt, die von der lokalen Fledermausfauna als Leitlinien genutzt werden können. Desweiteren liegt das Gebiet mit nur 120 m Entfernung nah an einem Raubwürger-Revier. Da der Raubwürger sehr scheu ist (Fluchtdistanz von 200 bis 300 m) können erhebliche Auswirkungen auf diese Art nicht ausgeschlossen werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Bebauung führt zu einem unwiderbringlichen Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Aufgrund der Flächengröße werden die Auswirkungen jedoch nicht als erheblich eingestuft. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Durch eine Bebauung wird die Grundwasserneubildung und die Verdunstung reduziert sowie der Oberflächenabfluss erhöht. Erhebliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt sind aber generell nicht zu erwarten. Es soll jedoch angemerkt werden, dass sich nach Aussagen von Gemeindeverantwortlichen im Nordosten der Planzone Oberflächenwasser im Falle von Starkregenereignissen sammelt und dann in Richtung der Planzone läuft. Dies sollte bei der Planung unbedingt beachtet werden.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Eine Bebauung würde keine erheblichen Auswirkungen auf die Luft oder das lokale Kleinklima mit sich bringen. Auch wird keine nennenswerte Steigerung der Emissionen erwartet.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Im Falle der betroffenen Fläche können erhebliche Effekte auf das Schutzgut nicht ausgeschlossen werden. Dies liegt vor allem an den geplanten Flächenanteilen entlang der Straße "Um Steen" (östliche Bereiche). Wird hier bebaut, so könnte das eine Entwicklung der Gemeinde in die freie Flur initiieren (Tentakel). Desweiteren sollte im Falle einer Bebauung auf die Einbindung der neuen Siedlungsstrukturen in die Landschaft im Sinne des <i>Plan Sectoriel Paysage</i> geachtet werden. Zones de Servitude "Urbanisation" hin zur freien Landschaft sollten als Abschirmung und Einbindung auf Ebene des PAG fixiert werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es sind durch die Überplanung der Fläche keine Effekte auf Sach- oder Kulturgüter zu erwarten. Im Falle von Flächen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA jedoch die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

PRATZ

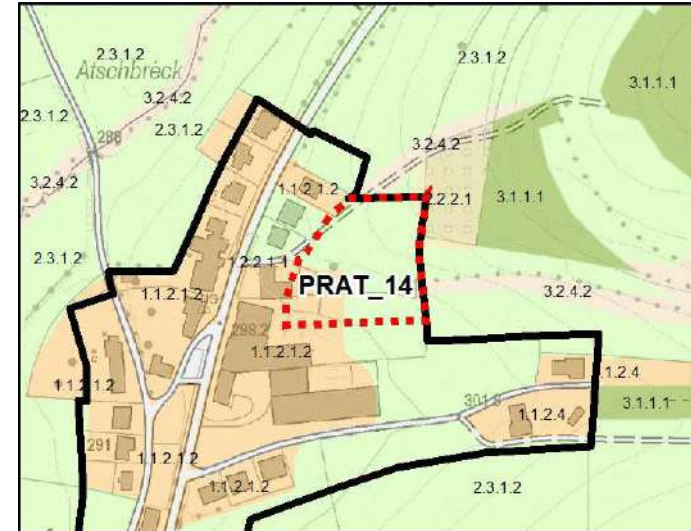


Datenblatt Pratz 14:

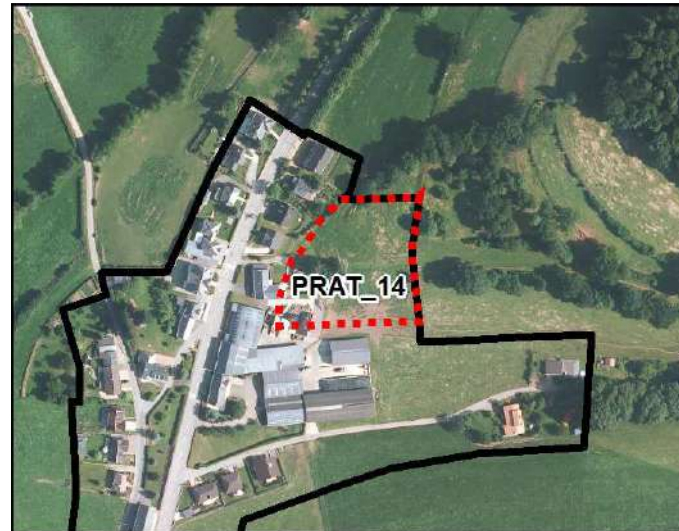
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Hintergebësch
- **Flächengröße:** 0,64 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



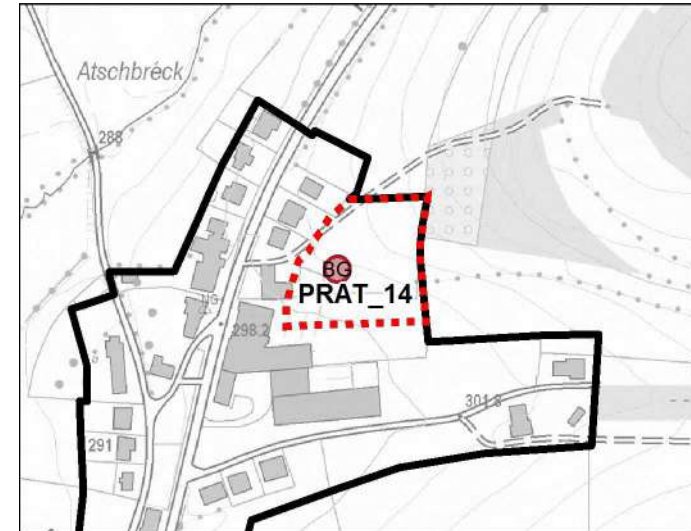
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

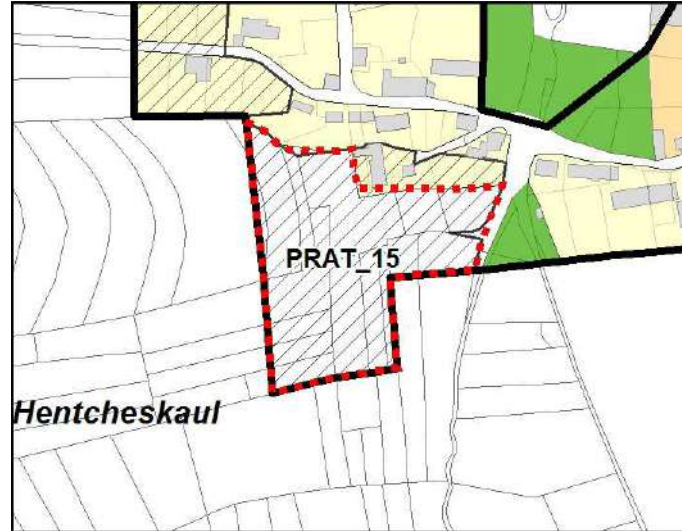
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
Betrifft: Gemeinde Préizerdau, Ortschaft Pratz, Zone 14, HAB-1 (ZAD)																
Zeichenschlüssel																
I - nicht betroffen																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	I	III	I	II	I		
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	II	I		
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	II	I	II	II	I	I	I	II	I		
		Tiere	III	III	I	III	I	III	I	I	I	I	III	I		
		Pflanzen	III	III	I	III	I	II	I	I	I	I	III	I		
		Lebensräume	II	II	I	II	I	I	I	II	I	I	II	I		
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	I	III	I	I	III	I	III	I		
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	II	I		
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	I	I	II	II	I	
	Oberflächenwasser		II	II	I	II	II	I	I	I	I	II	II	I		
	Überschwemmungsgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	III	III	I	III	III	I	I	III	I	III	III	I		
		Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	II	II	I		
	Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	II	I	I	I	I	I	II	I		
Landschaftsbild		IV	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	IV	I			
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I			
	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			
	Sonstige	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 14, HAB-1 (ZAD)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Bei der betreffenden Fläche handelt es sich um ein 0,64 ha großes Areal im Nordosten von Pratz. Die Planfläche besitzt keine Anbindung an eine vorhandene Straße. Zur Erschließung müsste neue Infrastruktur etabliert werden. Südlich grenzt ein Landwirtschaftsbetrieb an der temporär Lärm und Gerüche emittieren kann. Es besteht eine unmittelbare Verbindung zum öPNV (Bushaltestelle). Hochspannungsleitungen befinden sich nicht in der Nähe. Die Planfläche liegt im Abdeckungsbereich einer GSM-Antenne (ca. 400 m entfernt). Erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut sind jedoch insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt durch mesophile Grünland, Buschwerk, eine nach Art. 17 geschützte Baumgruppe sowie einen kleinen Eichenbestand, der in die Fläche hineinragt. Im Westen wird die Zone durch bestehende Bebauung begrenzt. Insgesamt ist die Umgebung hier sehr natürlich gestaltet und von den Habitatanforderungen passend für die lokale Fledermausfauna (vor allem Wimperfledermaus). Dies wird durch Oekolog Freilandforschung bestätigt. Im Zuge potentieller zukünftiger Bebauung sollten so viele Strukturen wie möglich erhalten werden. Erhebliche Impakte auf das Schutzgut können aber dennoch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Die Gemeinde hat bereits angedacht die Zone aus der Planung herauszunehmen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung und Versiegelung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentions- und Infiltrationsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine verortet. Insgesamt keine erheblichen Effekte.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Das Areal befindet sich innerhalb einer provisorischen Trinkwasserschutzzone IV (nicht genauer definiert). Trotzdem sind keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser zu erwarten, da im Zuge zukünftiger Maßnahmen keine wasserverschmutzenden Planungen anstehen. Errichtung von Wohnbebauung ist unter Auflagen in den Zonen II und III erlaubt.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Die Planfläche liegt im Einflussbereich nächtlicher Kaltluftabflüsse, die aus dem Norden und Nordosten entlang der Grünstrukturen in Richtung Tal abfließen. Potentielle Bebauung kann zu einer leichten Beeinflussung dieser Luftströmungen führen. Nichtsdestotrotz werden durch eine potentielle zukünftige Bebauung keine erheblichen Effekte auf das lokale Klima oder die Luft erwartet.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Planfläche sollte während potentiell künftiger Umnutzungen nur sehr behutsam weiterentwickelt werden. Durch die gut begrünte Umgebung ist das Areal bisher gut landschaftlich eingebunden. Im Falle einer Bebauung sind erhebliche Effekte auf das Landschafts- und Ortsbild jedoch nicht gänzlich auszuschließen, da die Topographie im Bereich der Planzone sehr stark ausgeprägt ist und die Fläche daher äußerst exponiert liegt. Die Zone ist dann weithin einsehbar.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden weder negative Effekte auf Kultur- noch auf Sachgüter erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

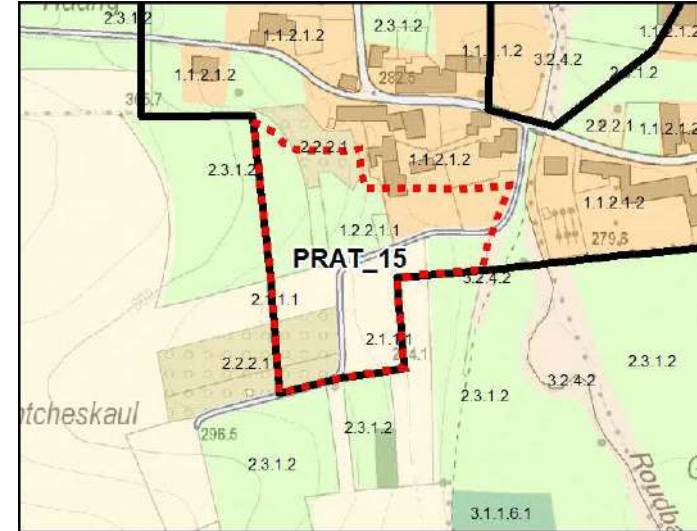


Datenblatt Pratz 15:

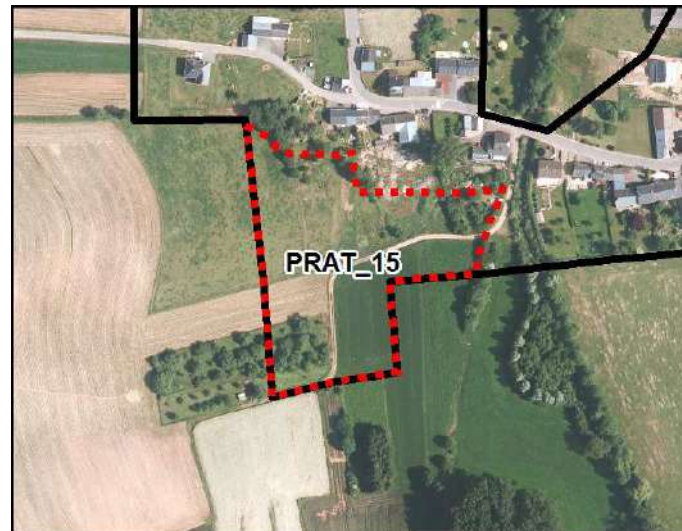
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Hentscheskaul
- **Flächengröße:** 1,63 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation, Streuobst Hochstamm, Acker
- **SUP :** UEP + DEP



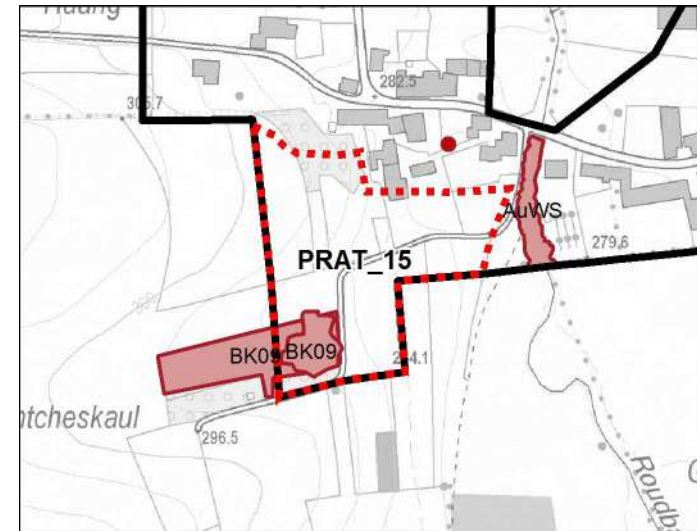
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



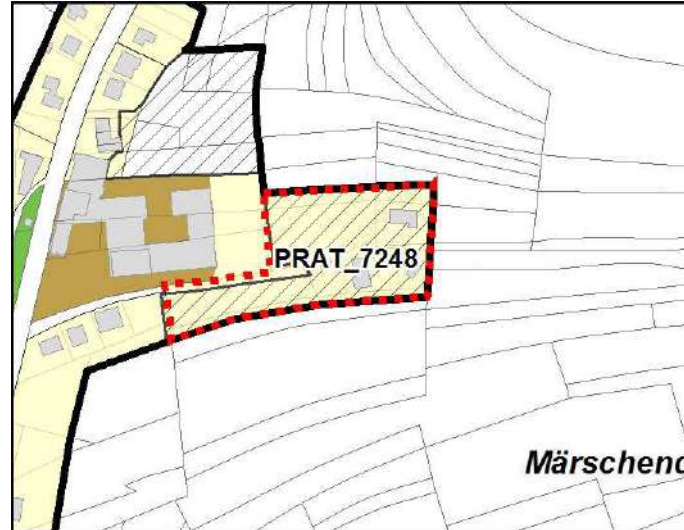
Art.17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzaustauschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		Wohnen	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		Erholen	II	II	II	II	I	II	I	I	I	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	III	III	II	II	I	II	I	I	I	I	III	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I
		Tiere	II	II	II	II	I	III	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	III	III	I	II	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	III	III	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	I	I	I	I	I	I	IV	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
	Schutzgut Boden	europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Bodenqualität	III	III	I	II	II	I	I	I	II	I	III	I
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	I	II	II	I	I	II	I	III	I
			Oberflächenwasser	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	I
	Überschwemmungsgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I
		Landschaftsbild	IV	IV	III	III	I	I	I	I	IV	I	IV	I
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadtbild / Ortsbild	III	III	I	II	I	I	I	I	III	I	III	I
Sachgüter		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige	Kulturgüter	IV	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I	
		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

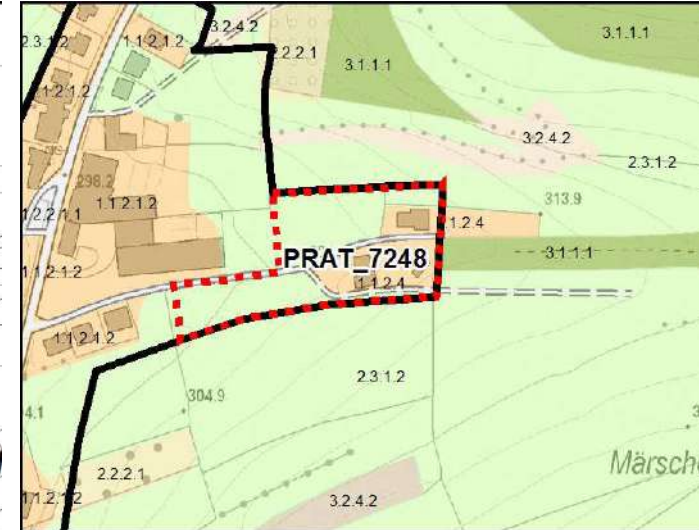
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 15, HAB-1 (ZAD)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Planfläche 15, die sich im Westen von Pratz befindet, ist ca. 1,63 ha groß. Eine Erschließung wäre über den vorhandenen Feldweg möglich. Eine potentiell spätere Umplanung würde jedoch einen Ausbau des Weges bedingen. Eine Bushaltestelle befindet sich in der Nähe. Hochspannungsleitungen fehlen und eine GSM-Antenne ist ca. 800 m entfernt. Mit erheblichen Effekten auf das Schutzgut muss nicht gerechnet werden.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt von bestehender Siedlung ohne bedeutende Vegetation, mesophilem Grünland, zwei markanten Einzelbäumen sowie zwei Streuobstbeständen. Der südlich gelegene Bestand erfüllt dabei die Kriterien nach Art.17 des Naturschutzgesetzes. Hier ist sogar der sehr seltene Speierling vertreten, der kaum noch im Land vorkommt. Im Rahmen potentiell zukünftiger Bebauung ist hier besonders auf den Schutz dieses Biotops zu achten, da es nicht nur das Landschaftsbild prägt, sondern auch als Habitat und Jagdrevier für geschützte Tierarten fungiert (u.a. Athene noctua, Eptesicus serotinus). Von Oekolog Freilandforschung wird eine Überplanung der Fläche daher auch als kritisch angesehen. Sollten betreffende Areale nicht aus der Planung herausgenommen werden oder aber sinnvoll in die Planung integriert werden, so ist deren Kompensation essentiell. Erhebliche Auswirkungen können hier nicht ausgeschlossen werden. Es soll hier angemerkt werden, dass die Gemeindeverantwortlichen bereits angemerkt haben, dass eine ökologisch verträgliche Planung angedacht ist.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Daher ist nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung und Versiegelung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Die Flächengröße muss beachtet werden. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können aufgrund des Vorhandenseins zweier Bongerten und markanter Einzelbäumen durch eine Überplanung nicht ausgeschlossen werden. Eine Bewahrung solch markanter Grünstrukturen ist generell anzustreben. Ist dies nicht möglich, so muss der Verlust adäquat mittels einer Ökobilanzierung ausgeglichen werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Ja	-	Laut Informationen des CNRA befindet sich die Planzone im Bereich archäologischer Fundstätten. Im Falle der in einer Zone Orange befindlichen Prüffläche muss vor einer Überplanung das CNRA kontaktiert werden. Dieses entscheidet dann über die weitere Vorgehensweise und die vorzunehmenden Untersuchungen.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Pratz 7248:

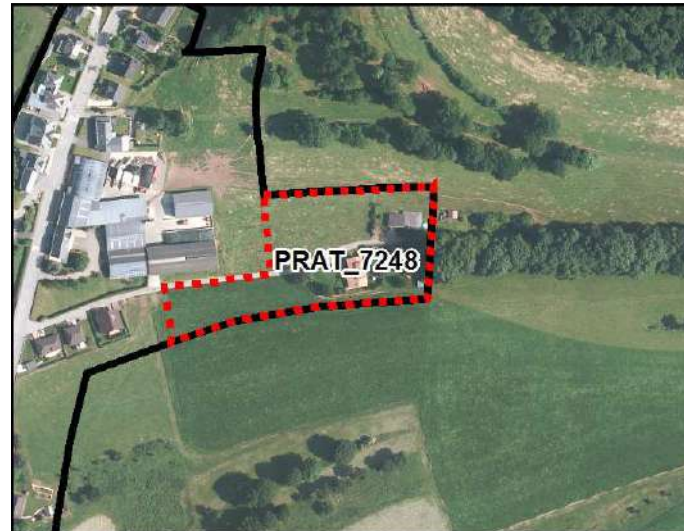
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Märschend
- **Flächengröße:** 1,02 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation, Buschwerk
- **SUP :** UEP + DEP



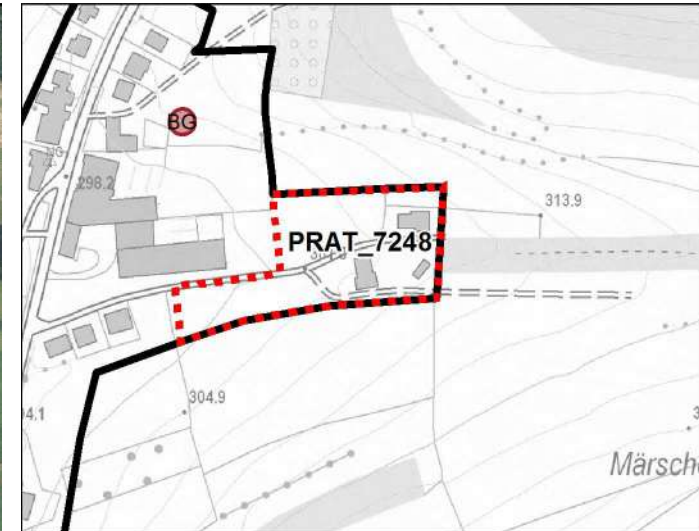
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

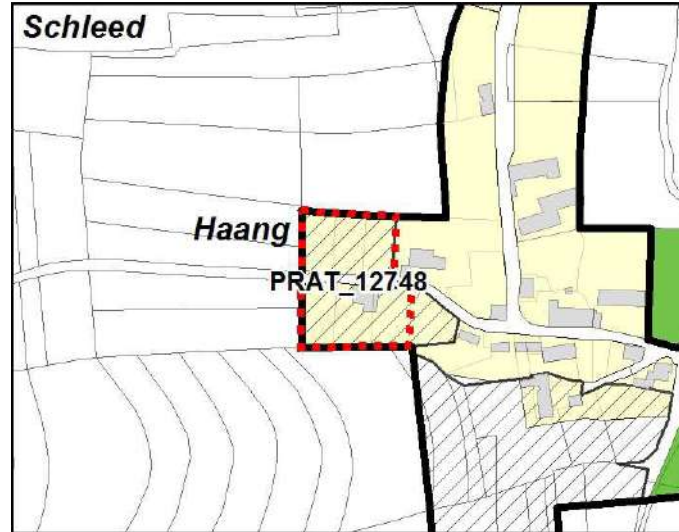
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch													
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte		
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 7248, HAB-1 (PAP NQ)															
Zeichenschlüssel															
I - nicht betroffen															
II - geringe Auswirkung															
III - mittlere Auswirkung															
IV - hohe Auswirkung															
V - sehr hohe Auswirkung															
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I	II	I
		Wohnen	II	II	II	II	II	II	I	II	III	I	III	I	
		Erholen	II	II	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	II	II	I	II	I	
		Tiere	III	III	III	III	III	III	I	I	I	I	III	I	
		Pflanzen	II	II	II	II	II	II	I	I	I	I	II	I	
		Lebensräume	III	III	III	III	III	III	I	I	I	I	III	I	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Boden	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		Bodenqualität	III	III	I	III	II	II	I	II	I	II	III	I	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	II	I	II	II	I	
		Oberflächenwasser	IV	IV	I	II	IV	II	I	II	I	IV	IV	I	
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	III	III	I	I	III	I	I	I	I	I	I	I		
	Luft	II	II	II	II	II	II	II	I	I	I	II	I		
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	II	I	I	I	I	II	I		
	Landschaftsbild	IV	IV	III	IV	I	IV	I	I	IV	I	IV	I		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	III	III	III	III	I	III	I	I	III	I	III	I		
	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
Sonstige	Kulturgüter	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II	II	I		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdau, Ortschaft Pratz, Zone 7248, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Planfläche, am östlichen Ortsrand von Pratz gelegen, ist ca. 1,02 ha groß. Eine Erschließung wäre über den vorhandenen befestigten Weg möglich, der zu den am östlichen Flächenrand gelegenen bestehenden Häusern führt. Eine weitere Bebauung der Fläche würde jedoch einen Ausbau des Weges bedingen. Eine Bushaltestelle befindet sich in der Nähe (Proz, Bousserpad). Hochspannungsleitungen fehlen und eine GSM-Antenne ist ca. 500 m entfernt. Erhebliche Auswirkungen sind daher nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche ist geprägt von mesophilem Grünland sowie einem Eichenwald-Streifen, der entlang des vorhandenen Weges verläuft. Die Planzone schließt zwei Einzelgehöfte mit ein. Die natürliche Umgebung der Fläche ist als potentiell Habitat verschiedener Tier- und Pflanzenarten geeignet, jedoch existieren keine geschützten Biotop. Insgesamt ist hier nicht mit erheblichen Effekten auf das Schutzgut zu rechnen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Wenn man die Flächengröße in Betracht zieht ist jedoch nicht mit erheblichen Effekten zu rechnen. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Ja	-	Die Planfläche befindet sich in einer provisorischen Trinkwasserschutzzone der Klasse IV (nicht weiter definiert). Die Überplanung der Fläche bedingt generell lediglich geringe Effekte auf die Verdunstung, das Grundwasser und das Oberflächenwasser. Es wird jedoch angemerkt, dass die Gemeindeverantwortlichen auf ein hohes Überschwemmungspotential im Zuge von Starkregenereignissen im Bereich des hier vorhandenen Talweges hingewiesen haben. Vor einer Inanspruchnahme sollte unbedingt geprüft werden, ob Rückhaltemaßnahmen geplant werden müssen. Erhebliche Effekte sind daher nicht auszuschließen.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu leichten Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen, da das Nebental als Bereich nächtlicher Kaltluftabflüsse dient.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können im betrachteten Fall nicht ausgeschlossen werden. Die beiden vorhandenen Gebäude sind sehr gut in die Landschaft integriert. Wird jedoch die komplette Fläche bebaut, so ist eine landschaftliche Einbindung der neuen Siedlungsstrukturen nur schwierig durchzusetzen. Eine Bebauung lediglich des südwestlichen Teils der Fläche ist unproblematischer. Durch eine Begrünung mit einheimischen Sträuchern und Bäumen könnte eine Minderung der Effekte erreicht werden. Ebenso durch eine Verzahnung des vorhandenen Eichenwaldstreifens in einem zukünftigen PAP. Als zweiter negativer Effekt ist eine potentielle Initiierung einer tantakulären Entwicklung zu nennen, da die Planzone nach Osten in die freie Landschaft hineinreicht. Eine Prüfung in der 2. Phase der SUP notwendig.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine bemerkenswerten Effekte auf das Schutzgut erwartet. Das CRNA empfiehlt jedoch unbebaute Flächen, die größer als 1 ha sind, durch Probebohrungen zu untersuchen, um kulturelle Güter entdecken und sichern zu können.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

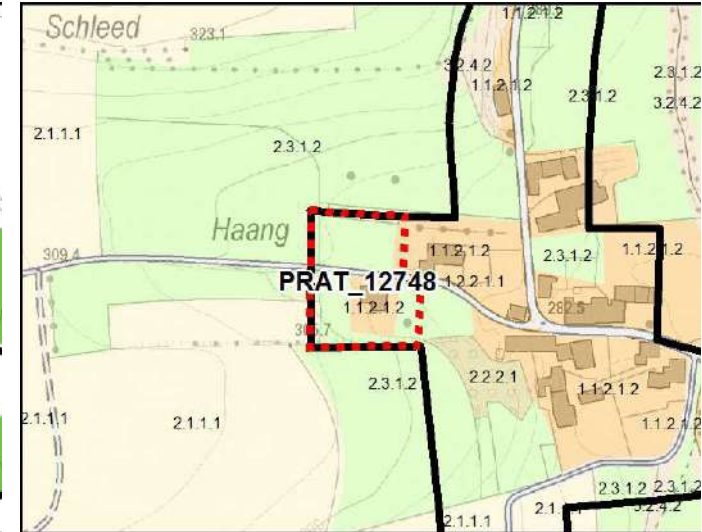


Datenblatt Pratz 12748:

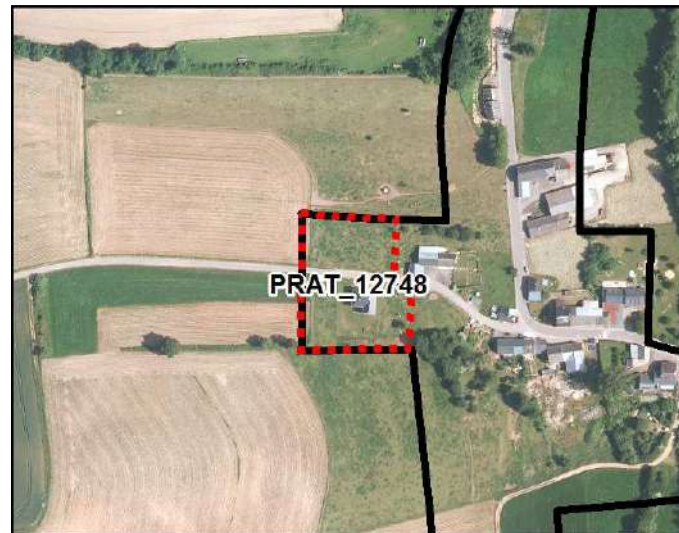
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Haang
- **Flächengröße:** 0,68 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



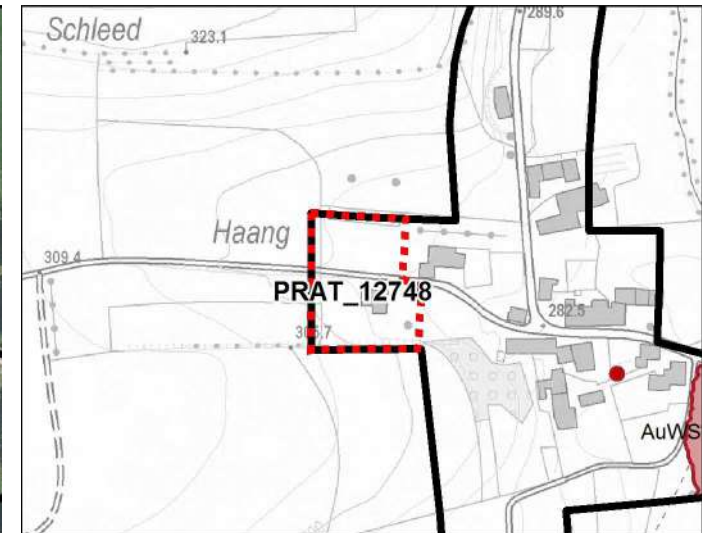
PAG projet



OBS 2007



Luftbild

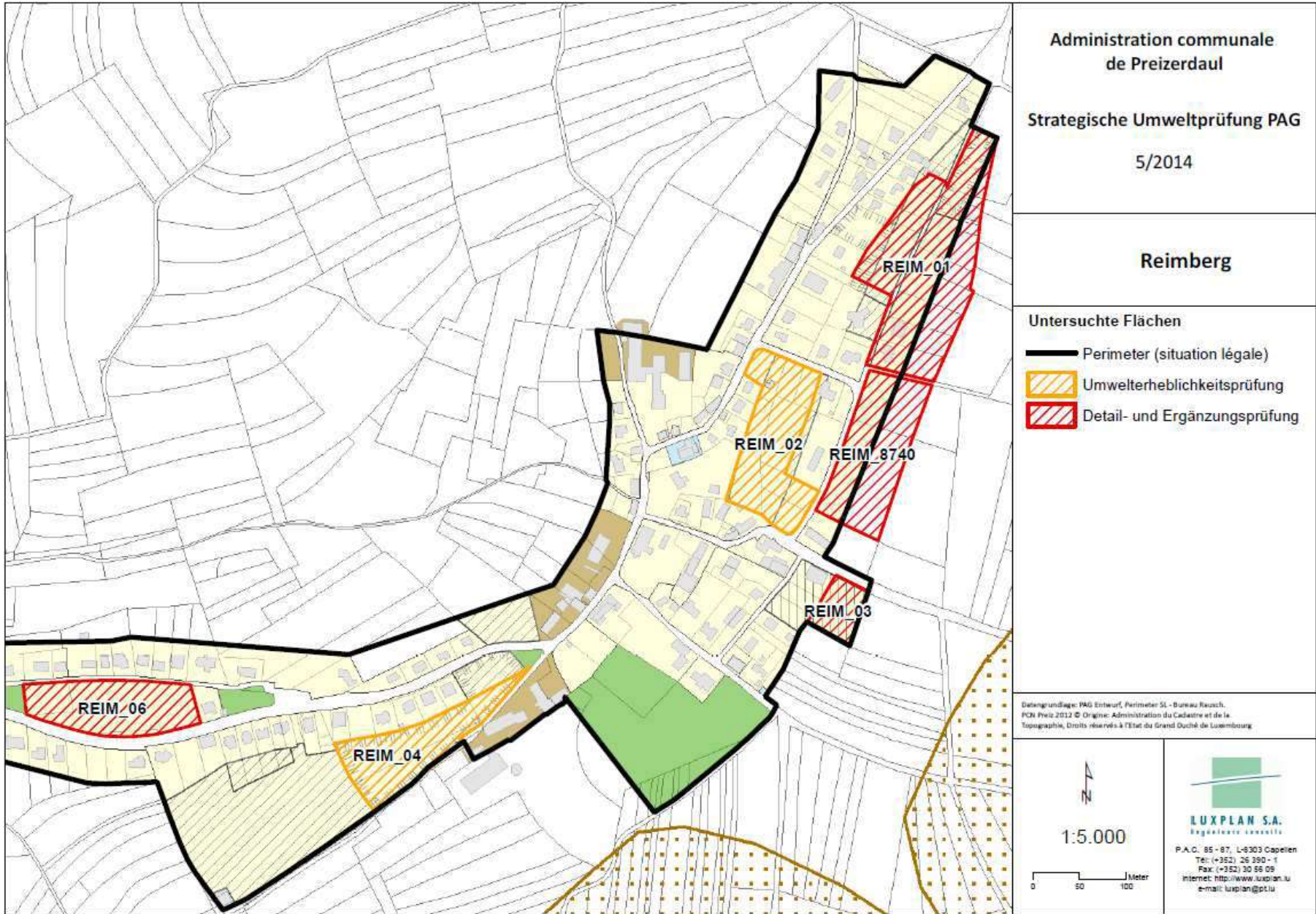


Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 12748, HAB-1 (PAP NQ)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	III	I	III	I	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I
		Pflanzen	II	II	I	II	I	II	I	I	I	II	I	I
		Lebensräume	II	II	I	II	I	II	I	I	I	II	I	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	III	II	I	I	II	I	III	I	I
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	I	II	I	II	I	I
			Oberflächenwasser	IV	IV	I	II	IV	I	II	I	IV	IV	I
	Überschwemmungsgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Luft		II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I		
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	II	I	I	I	II	I		
	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	IV	I	IV	I		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	III	I	III	I		
	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
Sonstige	Kulturgüter	IV	IV	I	IV	I	I	I	IV	I	IV	I		
	Sonstige	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

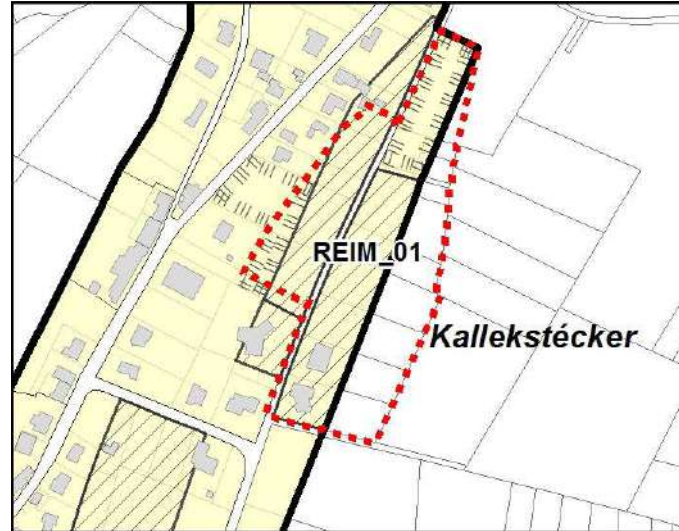
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 12748, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Planfläche, am westlichen Ortsrand von Pratz gelegen, ist ca. 0,68 ha groß. Eine Erschließung wäre über den vorhandenen befestigten Weg möglich. Eine Bushaltestelle (<i>Proz. Folschterstrooss</i>) befindet sich in unmittelbarer Nähe. Hochspannungsleitungen fehlen und eine GSM-Antenne ist ca. 700 m entfernt. Erhebliche Auswirkungen sind daher nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche ist nach OBS 2007 geprägt von mesophilem Grünland und bestehender Bebauung ohne bedeutende Vegetation. Desweiteren existiert ein Einzelbaum. Generell ist nicht mit erheblichen Effekten auf das Schutzgut zu rechnen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Wenn man die Flächengröße beachtet ist jedoch nicht mit erheblichen Effekten zu rechnen. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Ja	-	Die Überplanung der Fläche bedingt lediglich geringe Effekte auf die Verdunstung, das Grundwasser und das Oberflächenwasser. Die Gemeindeverantwortlichen haben jedoch darauf hingewiesen, dass speziell der nördliche Teil der Planfläche im Falle von Starkregenereignissen von Überschwemmungen betroffen ist. Dies muss bei der Planung beachtet werden. Erhebliche Effekte sind nicht mit Sicherheit auszuschließen.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areal könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können aufgrund der Lage und Form der Planfläche am Rande der Ortschaft nicht ausgeschlossen werden. Es besteht die Gefahr einer Initiierung einer Entwicklung in die freie Flur (Tentakel). Eine Bewahrung der bestehenden Ortsrandsituationen ist wünschenswert.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Ja	-	Laut Informationen des CNRA befindet sich die Planzone im Bereich archäologischer Fundstätten. Im Falle der in einer Zone Orange befindlichen Prüffläche muss vor einer Überplanung das CNRA kontaktiert werden. Dieses entscheidet dann über die weitere Vorgehensweise und die vorzunehmenden Untersuchungen.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

REIMBERG

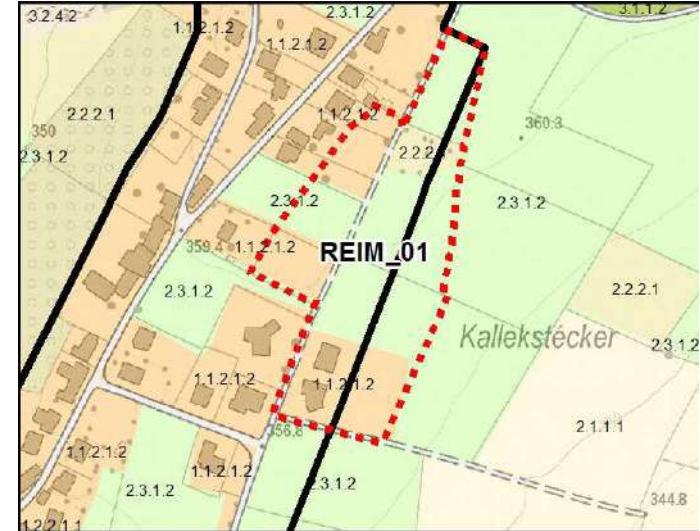


Datenblatt Reimberg 1:

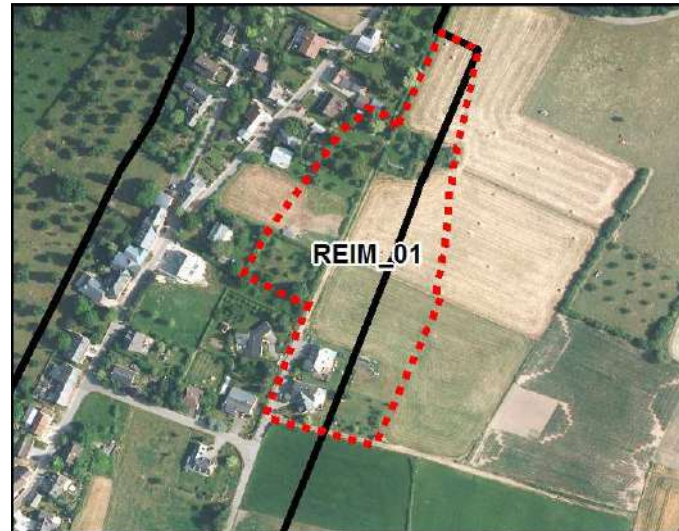
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Kallekstécker
- **Flächengröße:** 2,14 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation, Streuobst Hochstamm
- **SUP :** UEP + DEP



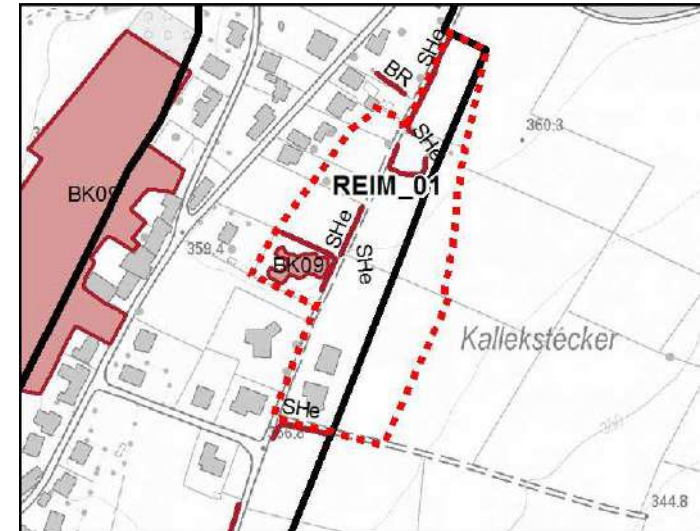
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

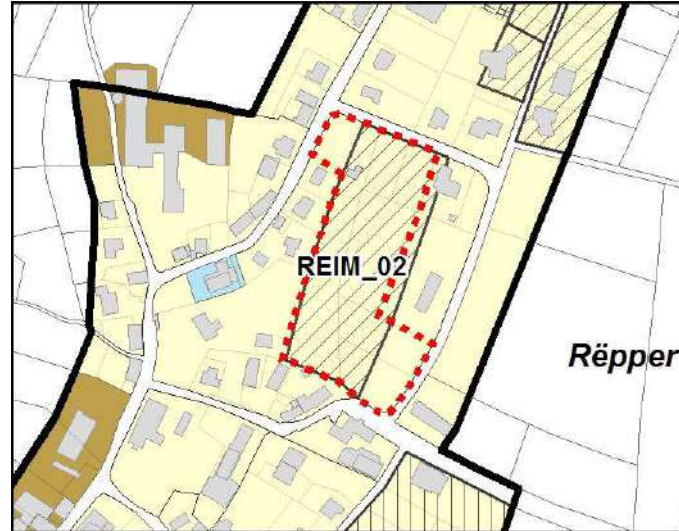
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 1, HAB-1 (PAP NQ)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I
		Tiere	III	III	I	III	I	III	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	I	I	I	IV	I	I	IV	I	IV	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	IV	IV	I	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	IV	IV	I	IV	III	I	I	I	II	I	II	IV
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	I	III	III	I	I	II	I	I	III
	Oberflächenwasser		III	III	I	III	III	I	I	II	I	I	III	I
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	I	II	I
Meso- und Mikroklima		II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	IV	I	
	Stadtbild / Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 1, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 1 besteht aus zwei Flächen (PAP NQ 13009 und 10780) und ist 2,14 ha groß. Die Planfläche erstreckt sich am nordöstlichen Ortsrand von Reimberg und befindet sich teils außerhalb des aktuellen Perimeters. Eine Erschließung der teilweise bereits bebauten Fläche ist ohne Weiteres möglich. Bei einer Bebauung der kompletten Fläche ist mit einer Erhöhung des lokalen Verkehrsaufkommens zu rechnen. Infrastruktur muss etabliert werden. GSM-Antennen befinden sich in 500 m bis 800 m Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Gesamtfläche ist geprägt von mesophilem Grünland sowie bestehender Bebauung ohne bedeutende Vegetation (OBS 2007). Jedoch befinden sich im geplanten Areal viele beachtenswerte Grünstrukturen innerhalb privater Gärten und im Außenbereich, die nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt sind (Einzelbäume, Sträucher, Hecken). Zu beachten ist zudem ein Raubwürger-Revier (<i>Lanius excubitor</i>) in ca. 200 m Entfernung. Durch eine Annäherung der Siedlungsfläche an das Revier des sehr scheuen und geschützten Vogels können erhebliche Effekte (z.B. Revieraufgabe durch erhöhten Störungsdruck) entstehen, weshalb diese nicht ausgeschlossen werden können. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Überplanung der Zone als mäßig kritisch bewertet, aufgrund des Verlustes an siedlungsnahen Jagdhabitaten für Fledermäuse.
Schutzgut Boden	-	Ja	-	Die Flächeninanspruchnahme führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Aufgrund der Flächengröße können hier erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut nicht ausgeschlossen werden. U.a. sind durch eine Versiegelung negative Effekte auf das Retentionsvermögen der Fläche zu erwarten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Planfläche jedoch keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung dieser Fläche hat bedingt Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine Versiegelung des Bodens hat Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss. Diese Einflüsse können jedoch durch ein angepasstes Siedlungswassermanagement kompensiert werden, sodass keine erheblichen negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Bebauung der gesamten Planfläche verlagert ein großes Stück des Ortsrandes über die bestehenden Perimetergrenzen hinaus nach Osten. Erhebliche Effekte durch die Überplanung können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Es wird in diesem Kontext empfohlen auf die Überplanung der Bereiche außerhalb des Perimeters zu verzichten. Naturnahe und lebensraumbildende Bepflanzungen und Eingrünungen des neuen Ortsrandes sind von großer Bedeutung, um neue Siedlungsstrukturen in den landschaftlichen Kontext einbinden zu können. Auf Ebene des PAP können hier Zonen de Servitude "Urbanisation" festgelegt werden. Diese sollten mit einheimischen und standortangepassten Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Im Falle von Zonen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA Planern und Gemeindeverantwortlichen die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

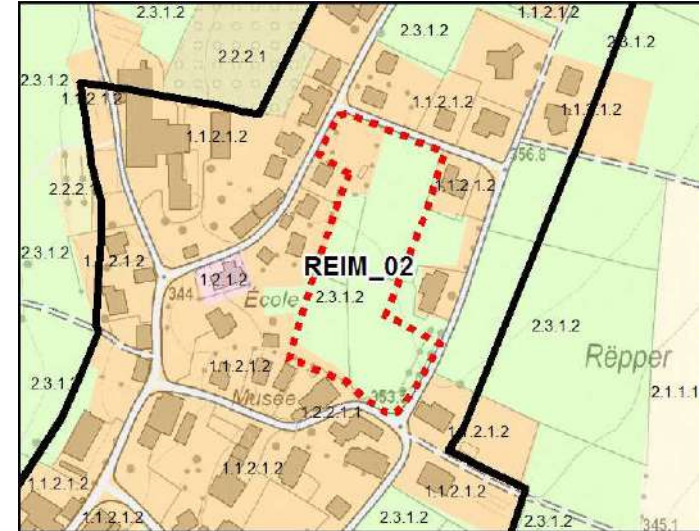


Datenblatt Reimberg 2:

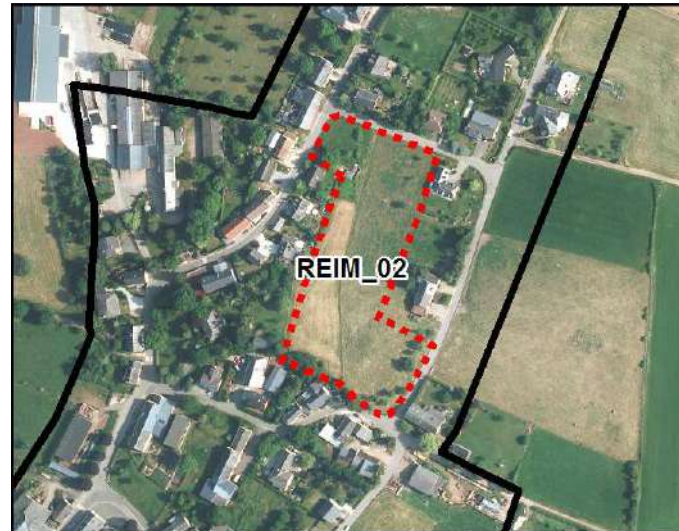
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Rëpper
- **Flächengröße:** 1,15 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP



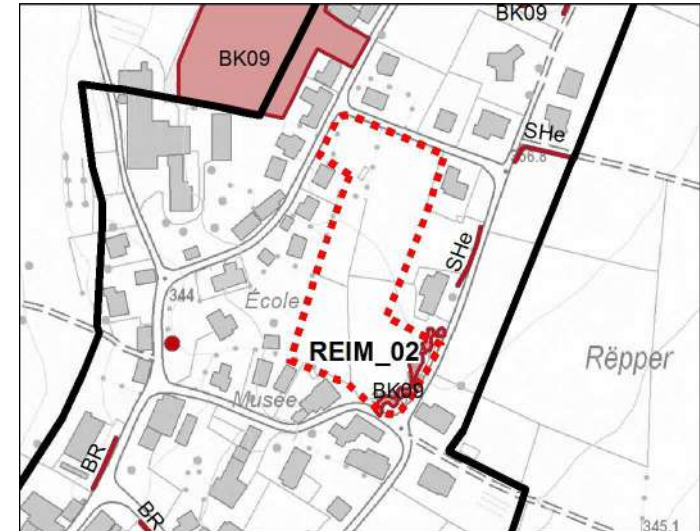
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

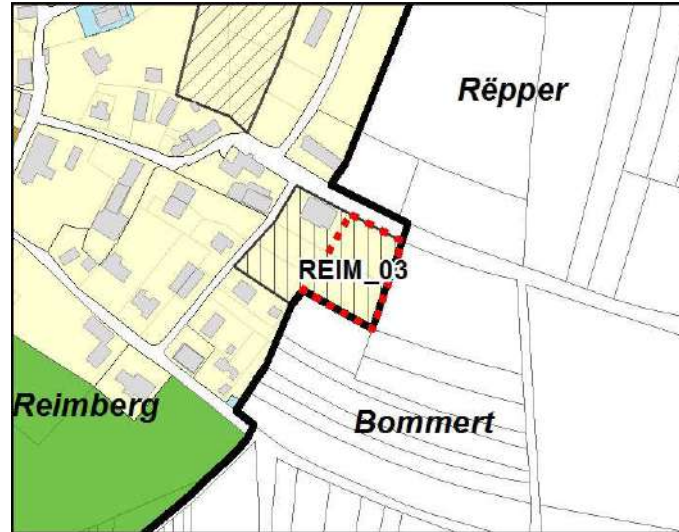
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Anlasten, Kanalarzbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 1, HAB-1 (PAP NQ)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I
		Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I
		Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
		Mobilität	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		europäischer/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	I	II	I	I	I	I	II	III	I
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	I	I	I	II	I
	Oberflächenwasser		II	II	I	I	II	I	I	I	I	II	I	
	Überschwemmungsgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Luft	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
		Landschaftsbild	II	II	I	I	I	I	I	I	II	I	II	I
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I
Sachgüter		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige	Kulturgüter	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	
		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 2, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 2 ist 1,15 ha groß und befindet sich zentral in Reimberg. Die Planfläche liegt teils umgeben von bestehender Bebauung innerhalb des Karrees der Straßen "Rue Belle-Vue", "Rue Dr. Lucius" und "Rue Saint Roche". Eine Erschließung ist ohne Weiteres möglich. Bei einer Bebauung der kompletten Fläche ist mit einer leichten Erhöhung des lokalen Verkehrsaufkommens zu rechnen. Eine GSM-Antenne befindet sich in 780 m nordöstlicher Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten. Von der Gemeinde wurde bereits der Wille geäußert, den Großteil der Zone nicht überbauen zu wollen. Lediglich zwei Parzellen an der Rue Belle-Vue sind laut aktuellem PAG direkt bebaubar.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Gesamtfläche ist geprägt von mesophilem Grünland sowie bestehender Bebauung ohne bedeutende Vegetation (OBS 2007). Als Grünstruktur, die nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt ist, ist ein kleiner Streuobstbestand entlang der Rue Belle-Vue zu nennen. Dieser sollte wenn möglich erhalten oder aber adäquat kompensiert werden. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Überplanung der Zone als mäßig kritisch bewertet, aufgrund des potentiellen Verlustes an siedlungsnahen Jagdhabitaten für Fledermäuse. Da die Gemeinde den Großteil der Prüffläche nicht überbauen möchte, sind auch keine erheblichen Impakte zu erwarten. Sollten die beiden Parzellen an der Rue Belle-Vue bebaut werden, so sollte das geschützte Art.17-Biotop adäquat in den entstehenden Gartenbereichen durch Anpflanzung neuer Bäume kompensiert werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut können im Falle dieser Planzone mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, da die Gemeinde den Großteil der Zone nicht in die Nutzung nehmen möchte.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Auf das Schutzgut entstehen keine nachhaltig negativen Effekte.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Da es sich um eine Zone handelt, die von Straßen umgeben ist und bereits teilweise bebaut ist, ist nicht davon auszugehen, dass sich durch eine potentielle Flächeninanspruchnahme erhebliche Impakte auf das Orts- oder Landschaftsbild ergeben. Nichtsdestotrotz wird empfohlen neue Siedlungselemente gut zu durchgrünen.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Im Falle von Zonen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA Planern und Gemeindeverantwortlichen die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

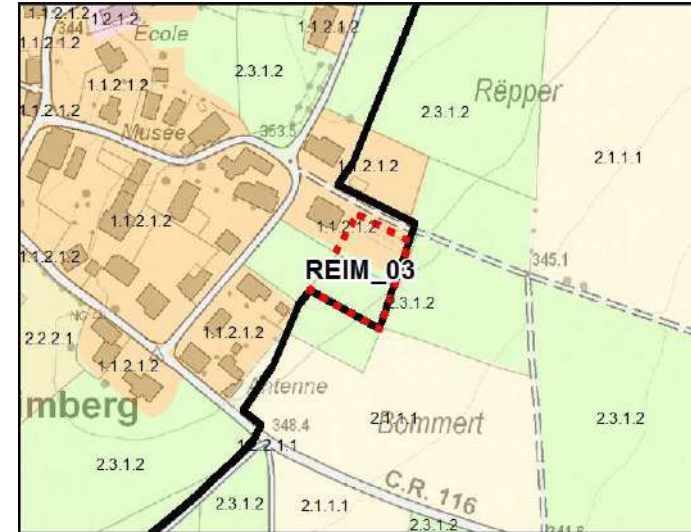


Datenblatt Reimberg 3:

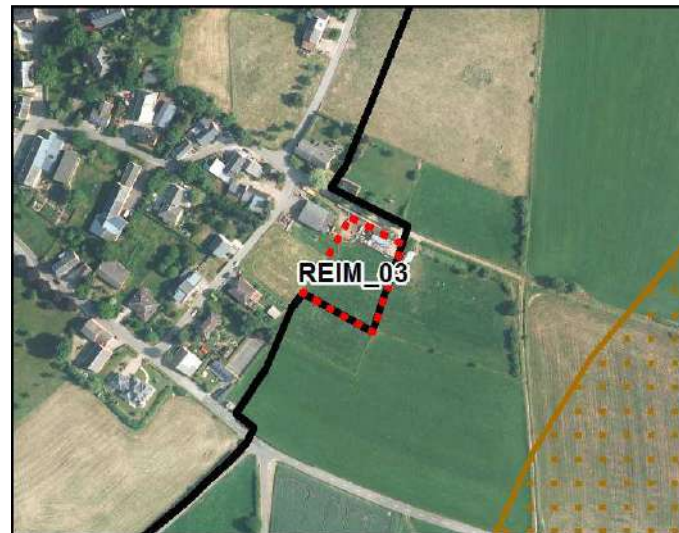
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Rëpper_1
- **Flächengröße:** 0,27 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



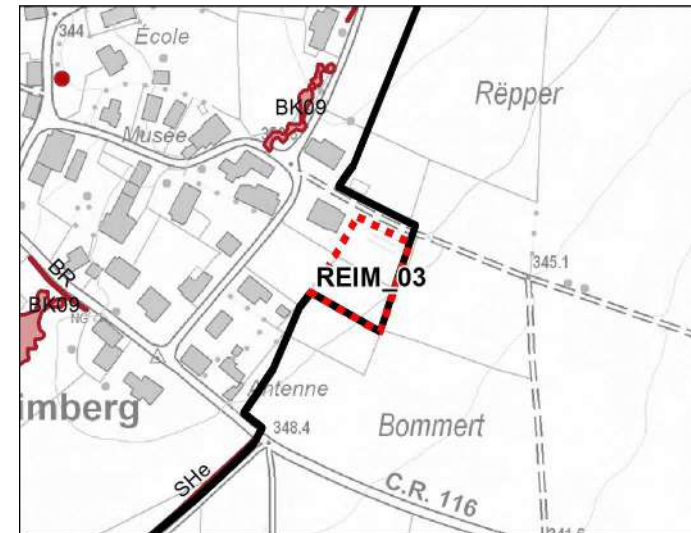
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

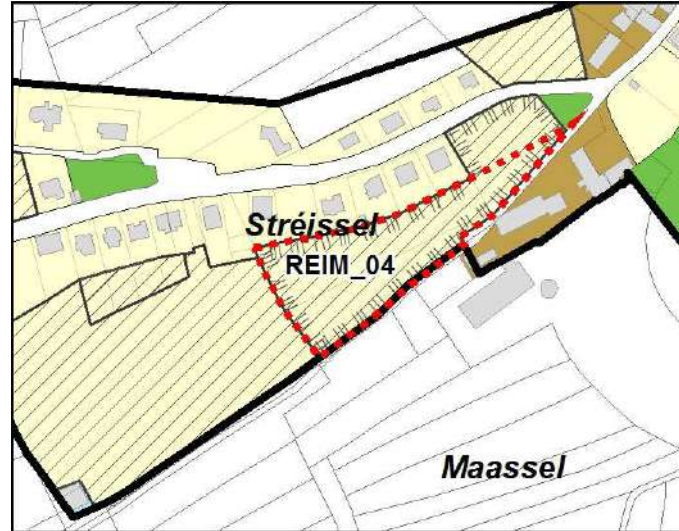
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 3, ZAD (HAB-1)																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Wohnen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Tiere	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I	I	
		Pflanzen	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I	I	
		Lebensräume	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	I	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	I	
	Schutzgut Boden	europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		Bodenqualität	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	
		Oberflächenwasser	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	
		Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	II	I	I	
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	II	I	I	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I	
		Stadtbild / Ortsbild	II	II	I	II	I	I	I	II	I	II	I	II	I	
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Kulturgüter		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 3, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die betreffende Zone ist 0,27 ha groß, liegt am östlichen Ortsrand von Reimberg und befindet sich schon teilweise in Nutzung des ansässigen Landwirtschaftsbetriebes. Eine Erschließung ist ohne Weiteres möglich. Die Bushaltestelle "Reimberg" ist fußläufig in einigen Minuten erreichbar. GSM-Antennen befinden sich in 750 m (südlich) und 950 m (nördlich) Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt von Siedlung ohne bedeutende Vegetation sowie mesophilem Grünland. Zu beachten ist ein Raubwürger-Revier (<i>Lanius excubitor</i>) in ca. 150 m Entfernung. Durch eine Bebauung der Fläche rückt die Siedlung näher an das Revier des sehr scheuen und geschützten Vogels heran. Besonders in der Bauphase kann es zu einem erhöhten Störungsdruck durch Lärm kommen. Erheblichen Effekte können somit nicht ausgeschlossen werden. Es wird empfohlen auf eine Überplanung der Zone zu verzichten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt. Die Erheblichkeitsschwelle wird jedoch nicht überschritten.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Zone liegt zwar bereits innerhalb des derzeit gültigen Perimeters, jedoch macht eine Bebauung der Zone aus urbanistischer Sicht hier keinen Sinn. Eine initiale tentakuläre Entwicklung kann die Folge sein. Es sollte auf eine Überplanung verzichtet werden. Darüber hinaus kann angedacht werden die Zone als Areal für Ausgleichsmaßnahmen zu verwenden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

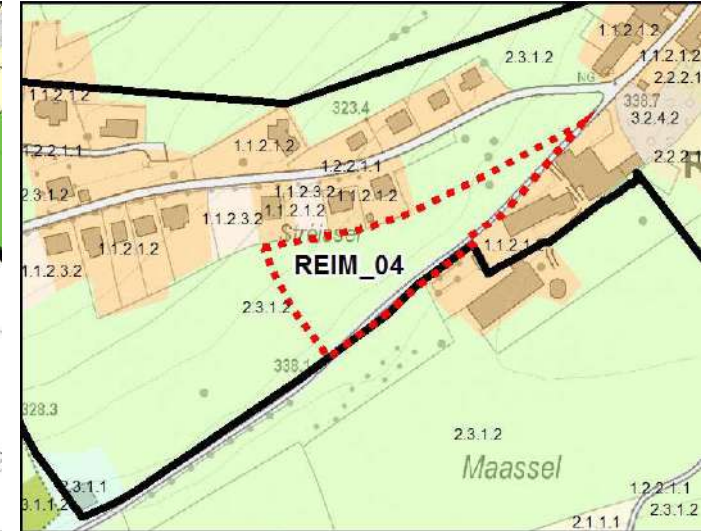


Datenblatt Reimberg 4:

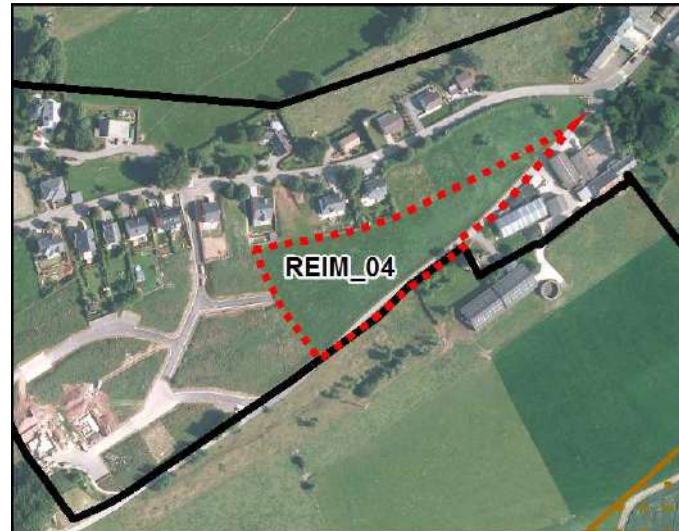
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Streissel
- **Flächengröße:** 0,9 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP



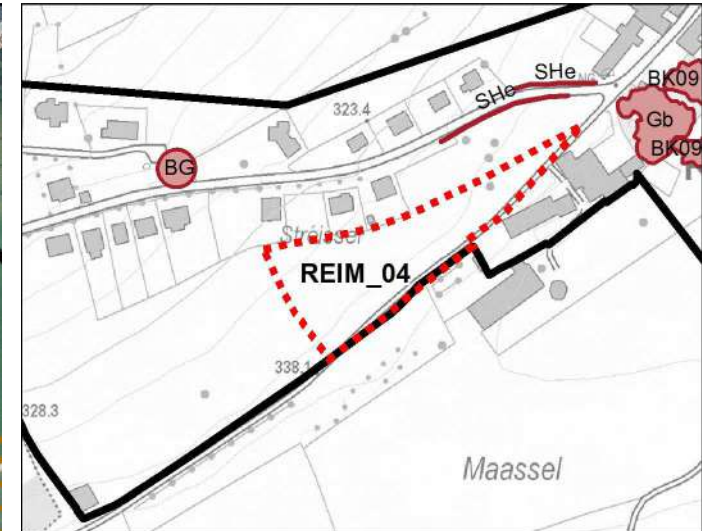
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

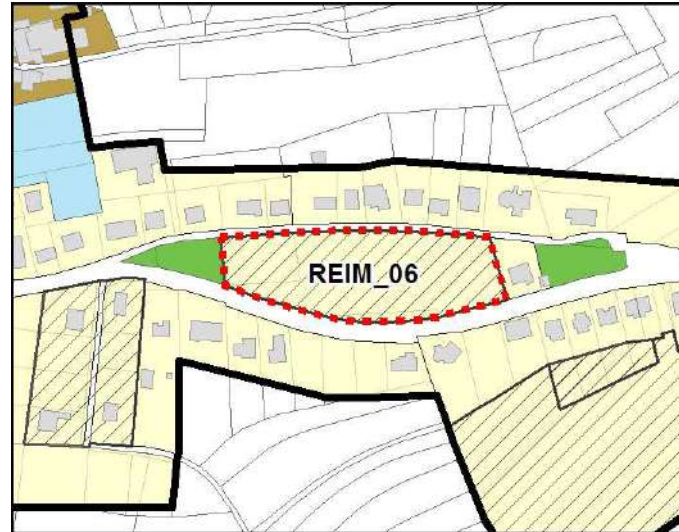
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch													
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzaustauschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte		
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 4, ZAD (HAB-1)															
Zeichenschlüssel															
I - nicht betroffen															
II - geringe Auswirkung															
III - mittlere Auswirkung															
IV - hohe Auswirkung															
V - sehr hohe Auswirkung															
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III					III						III	
		Wohnen	II	II			II							II	
		Erholen	II	II			II							II	
		Land- und Forstwirtschaft	I												
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	I												
		Tiere	II	II			II							II	
		Pflanzen	II	II			II							II	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III			II							III	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	III	III			III							III	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II							II	III
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II			II							II
	Oberflächenwasser		II	II			II							II	II
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I												
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II							II				II
		Meso- und Mikroklima	II	II											II
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III			II							II	III	
	Stadtbild / Ortsbild	II	II			II							III	III	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I													
	Kulturgüter	I													
Sonstige		I													

Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 4, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 4 ist 0,9 ha groß und befindet sich im südwestlichen Teil Reimbergs. Eine Erschließung ist ohne Weiteres möglich. Eine Anbindung an den öPNV ist in der Rue de Reimberg gegeben. Die nächstgelegene GSM-Antenne ist ca. 650 m entfernt (südlich); eine Hochspannungsleitung fehlt. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Auf der Fläche sind ein Einzelbaum sowie eine Baumgruppe vermerkt. Ansonsten bestimmt mesophiles Grünland die Bodenbedeckung. Anzumerken ist, dass ein Raubwürger-Revier 200 m in südöstlicher Richtung verortet ist. Normalerweise wird speziell in der Bauphase von einem erhöhten Störungsdruck ausgegangen. Da jedoch aktuell auf der westlich angrenzenden Parzelle gebaut wird und daher schon vermehrt Geräusche erzeugt werden, kommt es in diesem Fall zu keiner Mehrbelastung. Mit erheblichen Beeinträchtigungen ist nicht zu rechnen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Es kann zum Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen kommen. Aufgrund der Flächengröße werden erhebliche Effekte jedoch ausgeschlossen. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es werden keine bemerkenswerten Effekte auf das Schutzgut erwartet. Potentiell zukünftige Bebauung sollte jedoch durch Bepflanzungen und Eingrünung in den landschaftlichen Kontext eingebunden werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

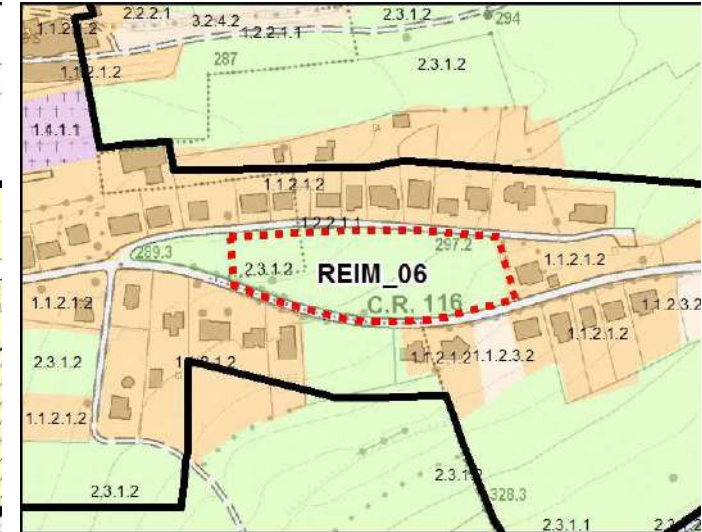


Datenblatt Reimberg 6:

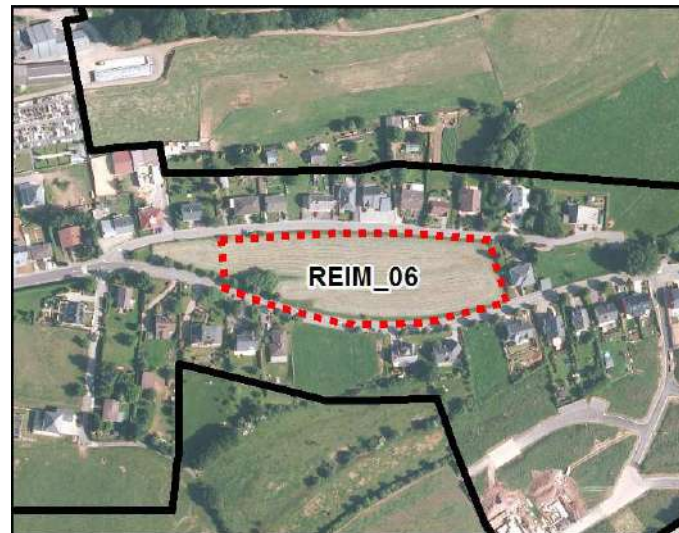
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Réink_2
- **Flächengröße:** 0,94 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP



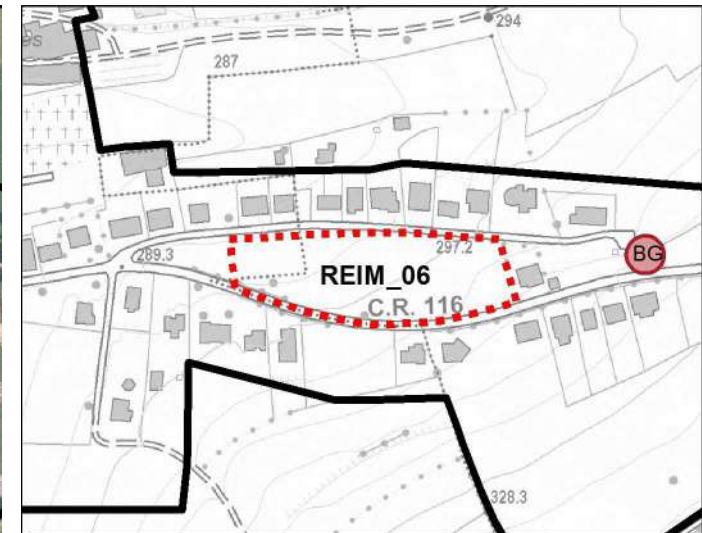
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

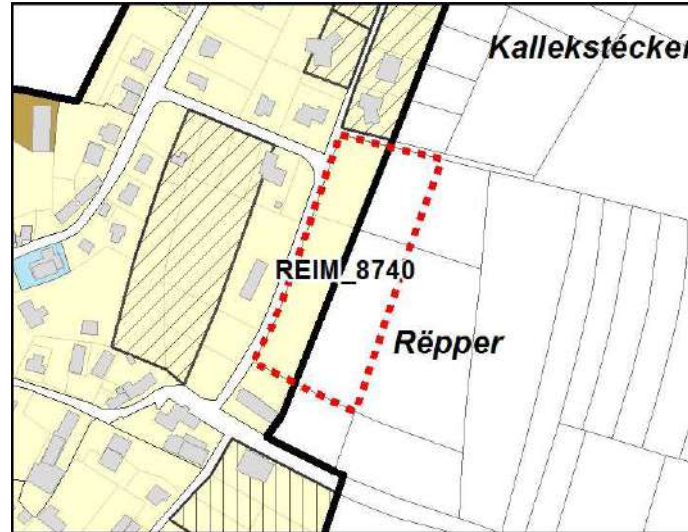
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkoridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalarneimbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 6, ZAD																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Wohnen	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Erholen	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Pflanzen	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Lebensräume	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	
	Stadt- / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: AC Préizerdau, Ortschaft Reimberg, Zone 6, ZAD	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 6 (0,94 ha) befindet sich am westlichen Ortsrand von Reimberg und wird eingeschlossen von der Rue de Reimberg und der Rue Stresseel. Erschließungsmöglichkeiten sind daher gegeben. Ebenso eine Anbindung an den öPNV. Hochspannungsleitungen befinden sich nicht vor Ort. Die nächstgelegene GSM-Antenne ist ca. 800 m entfernt (südöstlich). Erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche ist geprägt von mesophilem Grünland (OBS 2007). An der südwestlichen Flächenbegrenzung befinden sich eine erhaltenswerte Baumreihe und eine Baumgruppe. Darüber hinaus sind keine bemerkenswerten Strukturen vorhanden. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Zone als mäßig kritisch bewertet, weil Grünland generell von Fledermäusen genutzt wird. Da aber in der Umgebung ausreichend Ausweichflächen zur Verfügung stehen, sind keine erheblichen Effekte zu erwarten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Es ist nicht von erheblichen Auswirkungen auszugehen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Generell ist die Topographie hier zu beachten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Potentiell zukünftige Bebauung sollte jedoch in den landschaftlichen Kontext eingebunden werden. Hierzu können großzügige Bepflanzungen empfohlen werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

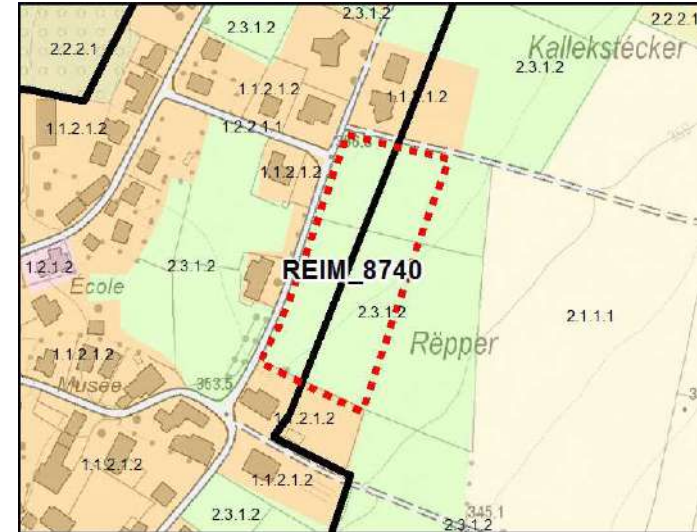


Datenblatt Reimberg 8740:

- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Rëpper_2
- **Flächengröße:** 1,16 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP + DEP



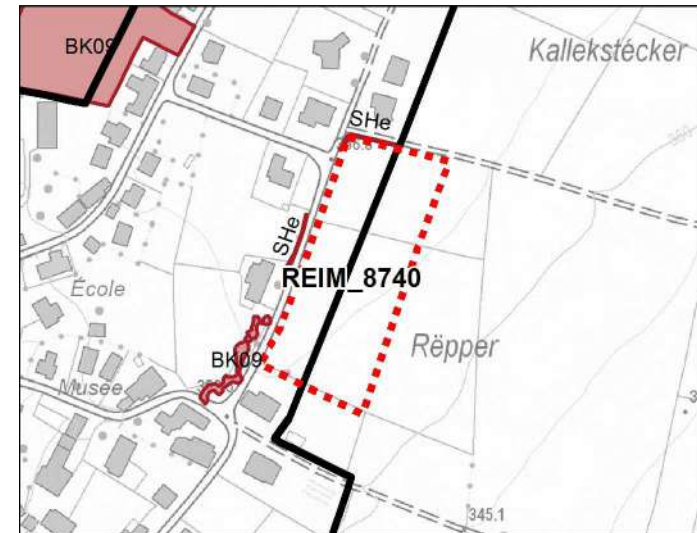
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch													
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkoridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte		
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 8740, HAB-1 (PAP NQ)															
Zeichenschlüssel															
I - nicht betroffen															
II - geringe Auswirkung															
III - mittlere Auswirkung															
IV - hohe Auswirkung															
V - sehr hohe Auswirkung															
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I	
		Wohnen	II	II	I	II	I	I	I	I	III	I	III	I	
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	
		Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	III	I	III	I	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	I	III	I	I	III	I	I	III	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	IV	IV	I	IV	I	IV	I	I	I	I	I	IV	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	IV	IV	I	IV	III	I	I	I	II	I	II	IV	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	I	III	III	I	I	II	I	I	I	III	I
		Oberflächenwasser	III	III	I	III	III	I	II	I	I	I	I	III	I
		Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	I	I	II	I
Meso- und Mikroklima		II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	II	I	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	IV	I		
	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Kulturgüter	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 8740, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 8740 stellt die südliche Verlängerung der Zone 1 dar und ist 1,16 ha groß. Die Planfläche erstreckt sich ebenfalls am nordöstlichen Ortsrand von Reimberg und befindet sich auch teilweise außerhalb des aktuellen Perimeters. Eine Erschließung ist durch die bestehende Infrastruktur möglich. Bei einer Bebauung der Fläche ist im Verbund mit Zone 1 mit einer Erhöhung des lokalen Verkehrsaufkommens zu rechnen. Zusätzliche Infrastruktur muss etabliert werden. GSM-Antennen befinden sich in 500 m bis 800 m Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Gesamtfläche ist geprägt von mesophilem Grünland (OBS 2007). Entlang des nördlichen Feldweges verläuft eine nach Art.17 geschützte Schnitthecke, die im Zuge der Überplanung erhalten werden sollte. Zu beachten ist auch hier das Raubwürger-Revier (<i>Lanius excubitor</i>) in ca. 200 m Entfernung. Durch eine Annäherung der Siedlungsfläche an das Revier des sehr scheuen und geschützten Vogels können erhebliche Effekte (z.B. Revieraufgabe durch erhöhten Störungsdruck) entstehen, weshalb diese nicht ausgeschlossen werden können. Es wird empfohlen die Fläche auf die Bereiche innerhalb des derzeit gültigen Perimeters zu begrenzen. Darüber hinaus sollte auf Ebene des PAG eine abschirmende Zone de Servitude "Urbanisation" hin zur freien Feldflur an der östlichen Flächengrenze etabliert werden. Die beiden hier betroffenen Parzellen verlaufen über die Planzone hinaus ca. 30 - 70 m in östlicher Richtung. An der Parzellengrenze würde sich die Etablierung einer weiteren Feldhecke und die Anpflanzung einiger hochstämmiger Bäume sehr positiv auf das Raubwürger-Revier auswirken.
Schutzgut Boden	-	Ja	-	Belebter Boden geht inkl. seiner Funktionen verloren. Aufgrund der Flächengröße im Verbund mit Zone 1 können hier erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut nicht ausgeschlossen werden. U.a. sind durch eine Versiegelung negative Effekte auf das Retentionsvermögen der Fläche zu erwarten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind jedoch keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung dieser Fläche hat mäßige Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine Versiegelung des Bodens hat Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss. Diese Einflüsse können jedoch durch ein angepasstes Siedlungswassermanagement kompensiert werden, sodass keine erheblichen negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein Beeinträchtigungen erheblichen Ausmaßes auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Bebauung der Planfläche verlagert ein Stück des Ortsrandes über die bestehenden Perimetergrenzen hinaus nach Osten. Erhebliche Effekte auch in Kombination mit Zone 1 können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Naturnahe und lebensraumbildende Bepflanzungen und Eingrünungen des neuen Ortsrandes sind daher von großer Bedeutung, um neue Siedlungsstrukturen in den landschaftlichen Kontext einbinden zu können. Auf Ebene des PAP können hier Zones de Servitude "Urbanisation" festgelegt werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Potentiell zukünftige Bebauung sollte jedoch durch Bepflanzungen und Eingrünung in den landschaftlichen Kontext eingebunden werden.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

6. BODENVERBRAUCH

Vom MDDI wird für jede Gemeinde Luxemburgs jeweils ein Orientierungswert für einen maximal tolerierbaren Bodenverbrauch bis zum Jahr 2025 vorgegeben. Für die Gemeinde Préizerdaul beläuft sich dieser Wert, wie bereits im Kapitel 1.5 „Kumulative Auswirkungen“ angesprochen, auf **1,17 ha/Jahr**. Bis zum Jahr 2025, also für die **nächsten 12 Jahre**, sollten in der Gemeinde Préizerdaul demnach maximal **14,04 ha** erschlossen werden. Das Flächennutzungspotential des PAG-Projekts ist vor dem Hintergrund dieses Orientierungswertes zu beurteilen. Es wird hier darauf hingewiesen, dass Zones d'aménagement différencié (ZAD) und Flächen, die z. B. mit einer Servitude „Urbanisation“ belegt sind, nicht in die Berechnung des Bodenverbrauches mit eingehen.

Der Entwurf des PAG, wie er in der vorliegenden UEP für die Gemeinde geprüft wurde, umfasst insgesamt **20 Planflächen**. Diese nehmen zusammen ein Areal von **20,94 ha** ein. ZADs und Servituten sind hier noch inkludiert. An dieser Stelle muss betont werden, dass durch die Prüfung einer größeren Anzahl an potentiellen Plangebietes die Möglichkeit gegeben ist, Planflächen zu empfehlen, welche voraussichtlich mit den geringsten Auswirkungen auf die Schutzgüter verbunden sein werden. Außerdem sollte in Zusammenarbeit mit dem PAG-Büro und dem Schöffenrat darüber beraten werden, welche Maßnahmen (z. B. Flächenverzicht, Flächenverkleinerungen oder Ausweisung von ZADs oder Zones de Servitude „Urbanisation“) an welchen Stellen des PAG sinnvoll erscheinen und hierdurch positiv und nachhaltig auf die Umwelt auswirken.

In Abstimmung mit allen am PAG-Prozess beteiligten Personen, wurden für eine Reduzierung des geplanten Bodenverbrauchs der Gemeinde Préizerdaul flächenspezifische Maßnahmen beschlossen. Durch die Ausweisung von ZADs und Zones de Servitude „Urbanisation“ kann potentiell ein Areal von **8,94 ha** direkt eingespart werden. Das bedeutet, dass die Summe der ausgewiesenen Gesamtfläche von 20,94 ha durch die Einsparung auf **12 ha** reduziert werden kann. Folglich liegt das gesamte potentielle Planareal unter dem gemeindespezifischen Bodenverbrauchsgrenzwert.

7. ZUSAMMENFASSUNG

Die Gemeinde Préizerdaul stellt ihren PAG gemäß dem Gesetz vom 19 juillet 2004 – 2011er Version (*modification de la loi modifiée du concernant l'aménagement communal et le développement urbain*) neu auf. Das Gesetz vom 22. Mai 2008 *relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement* sieht vor, dass die Auswirkungen von Plänen und Programmen auf die Umwelt in einer **Strategischen Umweltprüfung (SUP)** ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Der PAG gehört zu diesen Plänen und muss somit einer SUP unterzogen werden.

Der erste Teil der SUP, die **Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP)**, hat in diesem Zusammenhang das Ziel einer Analyse der definierten Plangebiete auf kommunaler Ebene. Hier werden die vorgeschlagenen Erweiterungen innerhalb und außerhalb des Perimeters auf ihren potentiellen Impact auf die verschiedenen Schutzgüter geprüft. Die vorliegende Studie untersucht insgesamt **20 Plangebiete**. Auf **14** dieser Flächen können erhebliche Umweltauswirkungen nicht ausgeschlossen werden, was die Anfertigung einer **Detail- und Ergänzungsprüfung** (vormals Umweltbericht) nötig werden lässt. Diese stellt den zweiten Teil der SUP dar und erläutert in detaillierter Art und Weise welche Schutzgüter durch die veränderte Planung betroffen sind und mit welchen negativen Auswirkungen auf den Menschen und/oder die Natur gerechnet werden muss. Ebenfalls wird genauer auf eventuell nötige Ausgleichsmaßnahmen eingegangen.

Die Administration Communale de Préizerdaul hat ihren Willen, das Wachstum der Commune zu limitieren, deutlich hervorgehoben. Einer grundlegend begrenzten Verfügbarkeit an bebaubaren Flächen gegenübergestellt, plant die Gemeinde in ihrem Erneuerungsverfahren des PAG lediglich eine geringe Steigerung des Entwicklungspotentials und eine schonende Entwicklung hinsichtlich des aktuellen Ortsbildes. Folglich sind nur wenige Einflüsse auf die *Zone verte* geplant. Die Plangebiete liegen dabei fast ausschließlich im Perimeter.

Die Prüfung der **6 Flächen**, die nicht in den Umweltbericht überführt werden, ist mit der vorgelegten UEP vollständig. Es hat sich gezeigt, dass diese Flächen nur geringe Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter besitzen. Die Erheblichkeitsschwelle wird hier nicht überschritten, da weder außergewöhnliche Charakteristika der Landschaft betroffen sind, noch die Planungen den Schutz und den Erhalt wichtiger natürlicher Strukturen gefährden.

Das bedeutet auch, dass eine leichte Vergrößerung der bebaubaren Fläche und eine damit verbundene, als gering zu bewertende Erweiterung des Straßennetzes, keine negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bewohner haben wird. Préizerdaul hat damit alle Möglichkeiten die Commune auf vernünftige und harmonische Art und Weise weiterzuentwickeln.

Tabelle 3: Zusammenfassung der Prüfergebnisse

Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Bettborn	7	/	X	/
Bettborn	8	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Bettborn	9	/	X	/
Bettborn	10	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Bettborn	11	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Platen	11'	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Platen	12	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Platen	13	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Platen	7666	/	X	/
Platen	11850	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Pratz	14	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Pratz	15	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft, Kultur- und Sachgüter	X	X
Pratz	7248	Wasser, Landschaft	X	X

Pratz	12748	Wasser, Landschaft, Kultur- und Sachgüter	X	X
Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Reimberg	1	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden, Landschaft	X	X
Reimberg	2	/	X	/
Reimberg	3	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Reimberg	4	/	X	/
Reimberg	6	/	X	/
Reimberg	8740	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden, Landschaft	X	X

8. LISTE COMMODO-PFLICHTIGER EINRICHTUNGEN

Es handelt sich bei dieser Liste um eine Auswahl umweltrelevanter Betriebe und Einrichtungen der Klasse 1 und 3. Informationen zu Einrichtungen der Klasse 2 liegen bisher nur sehr unvollständig vor und folgen daher am Ende der Liste. Der beiliegende Plan zeigt die Lage der Commodo/Incommodo – Einrichtungen, sofern diese laut den Angaben der Gemeinde feststellbar waren. Viele Betriebe haben mehrere Dossiers, allerdings werden in den nachstehenden Listen die Betriebe jeweils nur einmal pro Klasse erwähnt.

Tab. 4: Commodo/Incommodo-Betriebe der Gemeinde Préizerdaul

Nr.	Datum	Antragsteller	Objekt	Adresse	Autorisation	Sonstiges
1		SEBES	<ul style="list-style-type: none"> • modification (arrêté 1/06/0306) • conduite d'eau DN 700 PN 30 de Grosbous à Junglinster • prolongation • conduite d'eau DN 700 PN 30 de Grosbous à Junglinster • modification du tracé à Gonderange (arrêté 1/06/0306) • prolongation • modification de la conduite d'eau Grosbous à Junglinster (via Mersch) • prolongation • modification (arrêté 1/06/0306) • modification (arrêté 1/11/0167) 		0/11/0026 1/01/0496 1/01/0496/A 1/06/0306 1/09/0104 1/09/0128 1/09/0251 1/11/0139 1/11/0167 1/12/0341	
2		Syndicat d'Initiative Préizerdaul a.s.b.l.	<ul style="list-style-type: none"> • piste de concours traction pour tracteurs • piste de concours traction pour tracteurs 		1/00/0148 1/06/0296	Existiert nicht mehr.
3		ENERGI PARK REIDEN S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • changement du type d'éoliennes • renouvellement de l'autorisation 1/99/0005 (parc éolien Reimberg) 		1/00/0448 1/02/0524	X64517, Y94987 und X65043, Y95309
4		EuroEnergie s.à.r.l.	<ul style="list-style-type: none"> • changement du type d'éoliennes 		1/00/0448	X64517, Y94987 und X65043, Y95309
5		Administration Communale de PREIZERDAUL	<ul style="list-style-type: none"> • dépôt de copeaux de bois: stockage de 695 m3 	Parzelle 562/2438 section B de Pratz	1/03/0152	
6		Carrières FEIDT S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • centre régional - décharge de déchets inertes • carrière et centrale de béton 	Rue de Folschette, L-8612 Pratz	1/04/0023	

			<ul style="list-style-type: none"> • carrière, centrale de béton, dépôt de déchets inertes • réservoir aérien (5 000 l) sur le site de la centrale à béton 		1/05/0039 1/05/0394 4/05/0019	
7		VOXMOBILE S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • émetteur d'ondes électromagnétiques - site 546 	Auf Windmühle 1	1/07/0093	X64517, Y94987
8		ROSGA-ASSERAY Michèle	<ul style="list-style-type: none"> • forage-captage • dépôt de gasoil (6 000 l) 	16, Rue Principale, L-8612 Pratz	1/99/3176 4/02/0369	
9		ANTONY Will	<ul style="list-style-type: none"> • atelier de réparation 	35, Rue Belle-vue, L-8614 Reimberg	1/99/3204	X64528, y95653
10		TANGO S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • émetteur d'ondes électromagnétiques 		3/12/0083	X64976.56, y 96642.42
11		TANGO MOBILE S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • station d'émission réception GSM/DCS • émetteur d'ondes électromagnétiques • émetteur d'ondes électromagnétiques 		3/00/0172 3/07/0002 3/12/0129	X63360, y 97266
12		P&T Luxembourg	<ul style="list-style-type: none"> • station d'émission-réception GSM • GSM abrogé • émetteur d'ondes électromagnétiques • émetteur d'ondes électromagnétiques 		3/00/0287 3/00/0354 3/08/0204 3/12/0049	X63360, y 97266
13		Cegedel S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • poste de transformation • poste de transformation 1000 kVA, 20/0,4 kV à Pratz 	Rue de Folschette, L-8612 Pratz	3/00/0368 3/02/0162	X63329, Y97032
14		MARTINY-SCHAUS Félix	<ul style="list-style-type: none"> • travaux de désamiantage 	Rue de la Grotte, L-8612 Pratz	3/03/0026	(zeitlich befristet, abgeschlossen)

15	SCHUSTER Brigitte	<ul style="list-style-type: none"> travaux de désamiantage 	Rue St. Roch, L- 8614 Reimberg	3/05/0135	(zeitlich befristet, abgeschlossen)
16	KELLEN Mady	<ul style="list-style-type: none"> travaux de désamiantage 	Rue Principale, L- 8606 Bettborn	3/07/0206	(zeitlich befristet, abgeschlossen)
17	BORMANN Joseph	<ul style="list-style-type: none"> distillerie 	10, Rue St. Roch, L-8614 Reimberg	3/11/0102	
18	SCHROEDER- RISCH Norbert	<ul style="list-style-type: none"> étable 	21, Rue St. Roch, L-8614 Reimberg	3B/09/0004	
19	FRISING Camille	<ul style="list-style-type: none"> rucher 	Rue de Folschette, L-8612 Pratz	4/00/0045	
20	BORMANN- GOEDERT Ginette	<ul style="list-style-type: none"> étable (30 bêtes) 		4/00/0092	
21	FABER- GERGEN Carlo	<ul style="list-style-type: none"> station fixe de distribution de gasoil 	Rue de Reimberg, L-8606 Bettborn	4/00/0135	
22	MAZZONE Luigi	<ul style="list-style-type: none"> 1 réservoir aérien (4000l) station fixe de distribution de gasoil 	Rue Principale, L-8606 Bettborn	4/00/0343 4/99/0057	
23	SCHRENGER- HOFFMANN Camille	<ul style="list-style-type: none"> réservoir aérien (2 500 l) étable, réservoir à lisier silo à fourrages verts 	Rue St. Roch, L- 8614 Reimberg	4/01/0114 4/02/0300 4/10/0019	

24	MULLER Fernand	<ul style="list-style-type: none"> • 2 réservoirs aériens (capacité unitaire 1 000 l) 	Um Steen, 8611 Platen	L-	4/01/0178	
25	VAN DEN BERG-BURG Henri	<ul style="list-style-type: none"> • étable et silo 	Rue de l'église, 8606 Bettborn	L-	4/01/0205	
26	SCHROEDER Norbert	<ul style="list-style-type: none"> • silo à fourrages verts, citerne 	Rue St. Roch, 8614 Reimberg	L-	4/03/0184	
27	JAEGER-PISSEL Agathe et fils	<ul style="list-style-type: none"> • étable, dépôt de purin / lisier • silo à fourrages verts 	Al Strooss, 8611 Platen	L-	4/04/0237 4/09/0071	
28	BORMANN Ginette	<ul style="list-style-type: none"> • dépôt de fumier • station fixe de distribution de gasoil 	Rue St. Roch, 8614 Reimberg	L-	4/04/0292 4/99/0194	
29	JANSSEN- REUTER Marie- Claude	<ul style="list-style-type: none"> • étable, silo à fourrages verts, dépôt de fumier, dépôt de purin/lisier • Silo à fourrages verts 			4/04/0313 4/07/0095	
30	SCHREIBER Pierre	<ul style="list-style-type: none"> • silo à fourrages verts • étable 			4/07/0092 4/10/0115	
31	Cegedel Net S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • poste de transformation (630 kVA) 			4/08/5085	
32	CALMES Eugène	<ul style="list-style-type: none"> • réservoir aérien (2490 l) 	Bierbergriecht, L-8612 Pratz		4/09/0126	

Klasse 2:

33	Sinner-Jacoby	<ul style="list-style-type: none"> • atelier de réparation de voitures 	140, rue Principale, L-8611 Platen	Nicht bekannt	
34	Man-Deng	<ul style="list-style-type: none"> • Restaurant New Hong Kong 	101, rue Principale L-8611 Platen	Nicht bekannt	
35	Nordstadbynight	<ul style="list-style-type: none"> • Discothèque et restaurant José Pires 	96, rue Principale L-8606 Bettborn	Nicht bekannt	Ausgelegt für 270 Personen
36	Closenerébénisterie	<ul style="list-style-type: none"> • Atelier de fabrication de meubles, cabine de peinture, magasin 	65, rue Principale L-8606 Bettborn	Nicht bekannt	1 falls >3X63A elektrische Leistung
37	Transports Wallenborn	<ul style="list-style-type: none"> • Atelier de réparation camions 	83, rue Principale L-8606 Bettborn	Nicht bekannt	Nicht klar ob noch in Betrieb.
38	commune	<ul style="list-style-type: none"> • Production d'électricité, centre sportif et centre culturel 	3, Al Strooss L-8611 Platen	Nicht bekannt	

QUELLENVERZEICHNIS

Literatur

- Centrale ornithologique du Luxembourg (2013):** Analyse avifaunistischer Daten in Bezug zur SUP „PAG Préizerdaul“, Kockelscheuer, Luxemburg.
- Centre nationale de recherche archéologique (2014):** Données sur le Patrimoine Archéologique – Notice d'Emploi, Bertrange, Luxemburg.
- Europäische Kommission; GD Umwelt (2001):** Prüfung der Verträglichkeit von Plänen und Projekten mit erheblichen Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete.
- Europäisches Parlament und der Rat der Europäischen Union (2009):** Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung).
- Harbusch, C., Engel, E., Pir, J.B. (2002):** Die Fledermäuse Luxemburgs. Ferrantia 33. Musée national d'histoire naturelle Luxembourg.
- Lambrecht & Trautner (2007):** Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP; Endbericht zum Teil Fachkonventionen.
- Proess, R. (2003):** Verbreitungsatlas der Amphibien des Großherzogtums Luxemburg. Ferrantia 37. Musée national d'histoire naturelle Luxembourg.
- Proess, R. (2007):** Verbreitungsatlas der Reptilien des Großherzogtums Luxemburg. Ferrantia 52. Musée national d'histoire naturelle Luxembourg.
- Rat der Europäischen Gemeinschaften (1992):** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie).
- LNVN (2010):** Vögel Luxemburgs.
- Ökolog Freilandforschung (2013):** Ortsbegehung im Auftrag von LUXPLAN S.A. - Einschätzung der Flächen.
- SICONA (2013):** Biotopkataster im Bauperimeter der Gemeinde Préizerdaul, Olm, Luxemburg.

Internetquellen

<http://www.bing.com/maps/> (Abrufdatum: diverse).

<http://www.birdlife.org/> (Abrufdatum: 02.05.2013).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:31979L0409:de:HTML> (Abrufdatum: 02.05.2013).

<http://ec.europa.eu/environment/nature/legislation/habitatsdirective/> (Abrufdatum: 02.05.2013).

http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/guidance/pdf/guidance_de.pdf, Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG, Endgültige Fassung, Februar 2007 (Abrufdatum: 01.04.2014)

<http://www.geoportail.lu> (Abrufdatum: diverse)

<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001011> (Abrufdatum: 01.04.2014)

<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001015> (Abrufdatum: 01.04.2014)

<http://www.pch.public.lu> (Abrufdatum: 04.04.2014)

http://www.pch.public.lu/trafic/comptage/TJMA-Total_2_Directions_2012.pdf, Administration des ponts et chaussées; Modelisation du reseau national; Trafic Routier 2012 (Abrufdatum 01.04.2014)

Sonstige Quellen

Allfasten : Anciennes décharges et sites contaminés, CADDECH, Administration de l'Environnement

Etude préparatoire du PAG : Bureau d'études Rausch & Associés, 10.02.2010

Katasterkarte : © Origine Cadastre : Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (2000) – Copie et reproduction interdites

Leitfaden zur Strategischen Umweltprüfung für die Ausarbeitung des Plan d'Aménagement Général 2010: Département de l'environnement, Ministère du Développement durable et des Infrastructures (MDDI)

Liste der Commodo / Incommodo Betriebe der Klasse 1, 2 und 3 der Gemeinde Préizerdaul, Herausgeber: Gemeinde Préizerdaul

OBS 2007 : © Origine Ministère de l'Environnement : Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg – Copie et reproduction interdites.

Orthophotos 2010 : © Origine Cadastre: Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (2010) – Copie et reproduction interdites.

Topografische Karten : Fond topographique © Origine: Administration du Cadastre et de la Topographie, Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (1993-2001).

ANHANG

Anhang 1: Prüfflächenliste der Gemeinde Préizerdaul; Mai 2014

Anhang 2: Übersichtsplan SUP-Prüfflächen der Gemeinde Préizerdaul; 20100397_E001_Preiz_UEP_UB_A1; Mai 2014

Anhang 3: Commodo/Incommodo-Betriebe der Gemeinde Préizerdaul; 20100397_E004_Preiz_SUP_Comodo_Betriebe; Mai 2014

Anhang 4: Analyse avifaunistischer Daten in Bezug zur SUP „PAG Préizerdaul“; COL; März 2013

Anhang 5: Tierökologische Kurzstellungnahme von OekoLog Freilandforschung; November 2013

Anhang 6: Données sur le patrimoine archéologique - Notice d'emploi ; CNRA ; Februar 2014

ADMINISTRATION COMMUNALE DE PRÉIZERDAUL



PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL

Strategische Umweltprüfung (SUP) – Umweltbericht

Phase 1: Umwelterheblichkeitsprüfung

Prüfflächenliste

Juni 2014

In der folgenden Prüfflächenliste sind alle Zonen aufgeführt, die im Rahmen der 1. Phase der Strategischen Umweltprüfung (SUP) der Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) betrachtet und untersucht wurden.

Die Liste enthält alle Informationen, die notwendig sind, um den Prozess der SUP nachvollziehen zu können. Hierzu gehören:

- Ort (in welcher Ortschaft liegt die betroffene Prüffläche)
- Bezeichnung (Abkürzung der Prüffläche)
- Flurname (in welchem Gewann befindet sich die Prüffläche)
- Größe in [ha]
- PAG aktuell (klassierte Nutzung im PAG en vigueur)
- PAG neu (geplante Klassierung im neuen PAG)
- Sonstige Informationen (Schéma directeur, PAP NQ, etc.)
- Durchgeführte bzw. Noch durchzuführende Prüfungsphasen (UEP, DEP, Screening, Verträglichkeitsprüfung)
- Empfehlungen aus der UEP
- Einschätzung von OekoLog Freilandforschung

Zudem ist auf der letzten Seite eine Flächenbilanz zu finden, die den gemeindespezifischen Bodenverbrauchsgrenzwert aufführt und die untersuchten Flächen daran misst.

Auf dieser letzten Seite sind auch alle Farbgebungen der Prüfflächenliste erläutert und die Anzahl der Flächen innerhalb der verschiedenen Prüfungsschritte zusammengefasst.

Ort	Bez. Rausch	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP	Empfehlung UEP	Bewertung Oekolog	Vorläufige Abstimmung mit Schöfferrat 02.05.2014	Anmerkungen
Bettborn	7	Réink_1	0,48	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 07	X	/	Eingrünung in Richtung Süden empfehlenswert		Verbleibt in der Planung; Eingrünung nach Süden	
Bettborn	8	Biebergrächt	2,33	Zone résidentielle	HAB-1 (ZAD)	/	X	X	Erhalt der vorhandenen Bäume; insgesamt ökologische Ausrichtung der Planung; Einbindung neuer Siedlungsstrukturen durch Servitude "Urbanisation"	größere zusammenhängende Fläche	Verbleibt wie bisher in der Planung	
Bettborn	9	Bann	0,91	Zone mixte	HAB-2	PAP NQ 09	X	/	Eingrünung; Einhaltung der Schutzabstände	Nähe zu strukturreichen Lebensräumen (Bach, Überschwemmungsgebiet, Teiche)	Verbleibt wie bisher in der Planung	
Bettborn	10	Lung	0,26	Zone résidentielle	HAB-1 (ZAD)	/	X	X	Herausnahme aus der Planung; Erhalt der Grünstrukturen; ansonsten Kompensation; Eingrünung zum Außenbereich	strukturreiche Lebensräume	Herausnahme aus der Planung angedacht	
Bettborn	11	Kinnewee_1	0,96	Zone agricole	HAB_2 (ZAD)	/	X	X	Offenhalten der Zonen aufgrund der Nähe zum Fledermausquartier	z.T. strukturreich, Nähe zu pot. Fledermausquartieren	Verbleibt wie bisher in der Planung	
Bettborn	7543		0,93	HAB-1	HAB-1	PAP NQ 7543	/	/	Keine Prüfung; Bereits teilweise bebaut; Innerortsbereich	/	/	bereits teilweise bebaut

Platen	11'	Kinnewee_2	0,89	Zone mixte + Zone agricole	HAB-1	PAP NQ 11	X	X	Erhalt der Einzelbäume empfehlenswert; Offenhalten der Zone wegen Nähe zu Fledermausquartier	z.T. strukturreich, Nähe zu pot. Fledermausquartieren	Verbleib der Zone in der Planung	
Platen	12	Uecht	1,45	HAB-1 / HAB-2	HAB-1 / HAB-2	PAP NQ	X	X	Erhalt des geschützten Streuobstbestandes; an die vorherrschende Bebauung angepasste Entwicklung		Verbleib der Zone in der Planung; evtl. Ausparung des südlichen Teils	
Platen	13	Oesperwee	1,01	Zone mixte	HAB-2 (ZAD)	/	X	X	Erhalt des geschützten Streuobstbestandes; an die vorherrschende Bebauung angepasste Entwicklung; hier potential für eine gute Ortsrandeingrünung mittels neuem Bongert außerhalb der Planzone	strukturreiche Teilfläche, Nähe zur Bachaue, evtl. Leitarten Eisvogel und Schafstelze	Verbleib der Zone in der Planung; ökologische Entwicklung gewünscht	
Platen	11850	Stackels / Uecht	1,57	Zone résidentielle	HAB-1	PAP NQ 11850	X	X	Abschirmungsmaßnahmen zur freien Flur z.B. durch breite, dicht bepflanzte Hecken als Servitude "Urbanisation". Evtl. Verzicht auf östliche Teilfläche.		Verbleib der Zone in der Planung	
Platen	7666	Tömmchen	0,55	Zone agricole	HAB-1	PAP NQ 7666	X	/	Landschaftliche Einbindung durch Servituden "Urbanisation" hin zur freien Feldflur.		Verbleib der Zone in der Planung	
Pratz	14	Hintgebösch	0,64	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)	/	X	X	Herausnahme der Zone aus der Planung; evtl. Erhalt der umgebenden Grünstrukturen.	Gewisse Bedeutung für die Wimpernfledermaus	Herausnahme aus der Planung angedacht	

Pratz	15	Hentscheskaul	1,63	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)	/	X	X	Erhalt des nach Art. 17 geschützten Streuobstbestandes bzw. Kompensation.	Vorkommen einzelner Leitarten, Strukturierung, Nähe zu pot. Quartieren	Verbleib der Zone in der Planung; Bongert soll ausgespart	
Pratz	7248	Märschend	1,02	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 7248	X	X	Wenn möglich Erhalt oder nur teilweise Bebauung, Eingrünung neuer Siedlungsstrukturen.	/	Verbleib der Zone in der Planung	
Pratz	12748	Haang	0,68	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 12748	X	X	Evtl. Verzicht auf die Fläche, da tentakuläre Entwicklung möglich.	/	Verbleib der Zone in der Planung	
Reimberg	1	Kallekstécker	2,14	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 13009,10780	X	X	Begrenzung der Fläche auf aktuellen Perimeter; Erhalt der vorhandenen Grünstrukturen; massive Abschirmung in Richtung des Raubwürger-Revieres.	Bei Bebauung Verlust von siedlungsnahen Jagdflächen für Fledermäuse	Begrenzung auf den aktuellen Perimeter angedacht	
Reimberg	8740	Répper_2	1,16	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP QE 8740	X	X	Begrenzung der Fläche auf aktuellen Perimeter; Massive Abschirmung in Richtung des Raubwürger-Revieres; evtl. weitere Heckenpflanzung an Parzellengrenze Osten	/	Begrenzung auf den aktuellen Perimeter angedacht	
Reimberg	2	Répper_3	1,15	HAB-1	HAB-1	PAP NQ 02	X	/	Größter Teil der Zone ist nicht zur Bebauung vorgesehen. Lediglich zwei Baulücken an der Rue Belle-Vue sind direkt bebaubar. Art.17 Bongert bei Zerstörung kompensieren	Bei Bebauung Verlust von siedlungsnahen Jagdflächen für Fledermäuse	Großteil soll nicht überbaut werden.	von bestehender Bebauung und Straßen umgeben










Reimberg	3	Répper_1	0,27	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)	/	X	X	Verzicht auf die Überplanung; Abschirmung in Richtung des Raubwürger-Revieres durch Servitude "Urbanisation"	/	Verzicht auf Überplanung angedacht	
Reimberg	4	Stréissel	0,9	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)	/	X	/	Durchgrünung neuer Siedlungsstrukturen.	Bei Bebauung Verlust von siedlungsnahen Jagdflächen für Fledermäuse	Verbleib der Zone in der Planung	
Reimberg	5	Maassel	0,14		HAB-1 (ZAD)	/	/	/	/	/	/	von bestehender Bebauung umgeben
Reimberg	6	Réink_2	0,94	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)	/	X	/	Eingrünung empfehlenswert.	Bei Bebauung Verlust von siedlungsnahen Jagdflächen für Fledermäuse	Verbleib der Zone in der Planung	

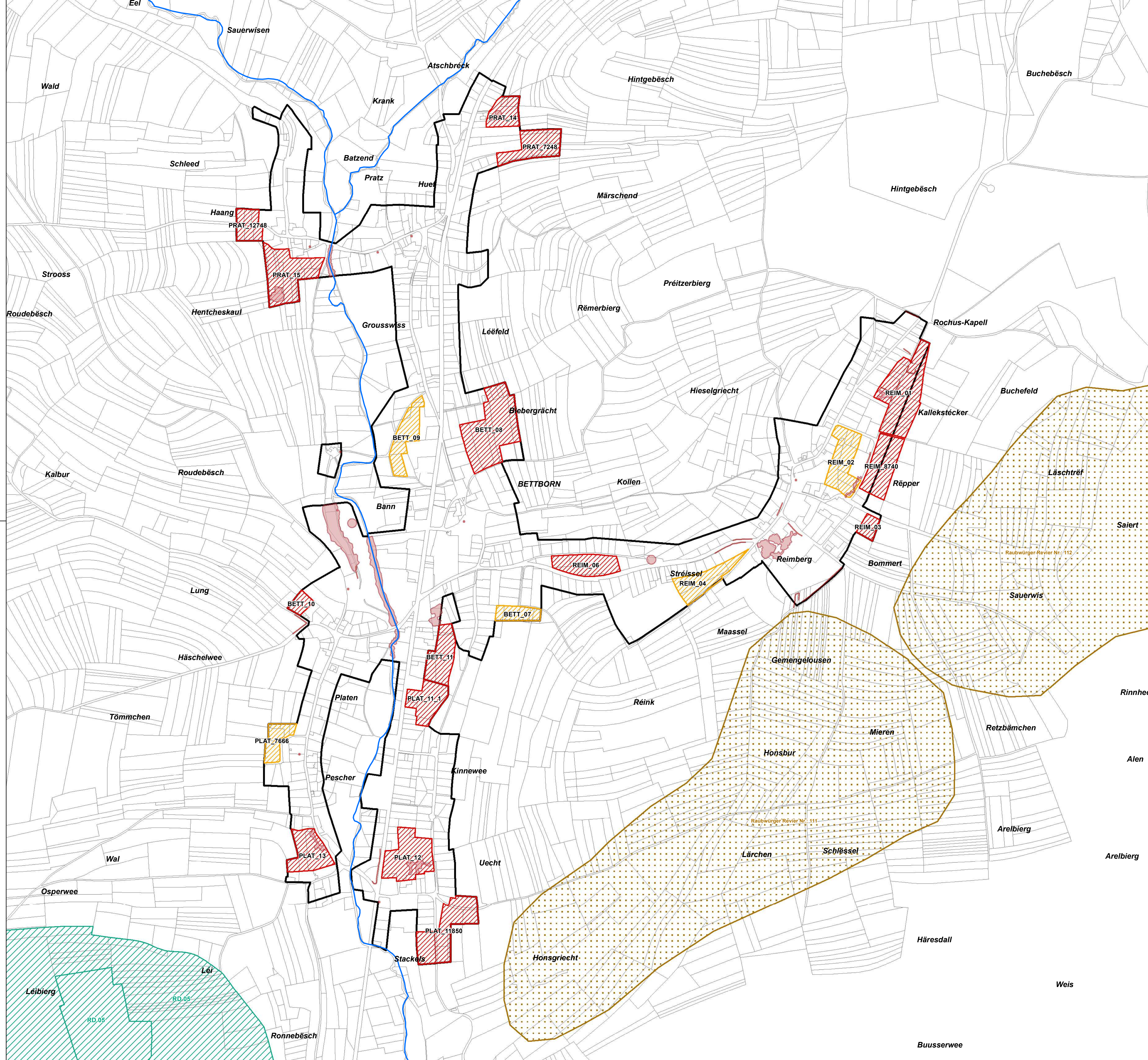
Gesamt: 20,94 ha	Erlaubt: 14,04 ha
Insgesamt 20 Planzonen	14 x DEP erforderlich

Einschätzung Oekolog	unkritisch
	mäßig kritisch
	kritisch

Prüfungsschritte und Notwendigkeiten der SUP		Flächenverbrauch und Einsparpotential durch ZAD	
X	In UEP geprüft	Flächenverbrauch durch Ausweisungen	20,94 ha
X	Detail- und Ergänzungsprüfung erforderlich	Erlaubter Flächenverbrauch	14,04 ha
		Einsparpotential durch ZADs	8,94 ha
		Flächenverbrauch abzüglich ZADs	12 ha
		Noch zu reduzierende Fläche	0 ha

Untersuchte Flächen

-  Roudbaach
-  Reviere Raubwürger
-  Naturschutzgebiet, ausgewiesen und geplant (pot.)
-  Punktbiotope
-  Linienbiotope
-  Flächenbiotope (Innen / Aussen)
-  Umweltherblichkeitsprüfung (UEP)
-  Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP)
-  Perimeter (situation légal)



PCN Preizerdaul 2012 © Origine Cadastre
Fond topographique BD-L-TC, TC5, Orthophoto © Origine Cadastre (2001-2010)
Droits réservés à l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg
- Copie et reproduction interdites
Wegekataster: Aufnahmen 2010-2013 Luxplan S.A.

DESSINÉ: CBS VÉRIFIÉ: MHN CONTRÔLE: AWN

CLIENT:
Administration communale de Preizerdaul 

CHANTIER:
SUP PAG

OBJET:
SUP Prüfflächen



LUXPLAN S.A.
Ingénieurs conseils

P.A.C. 85 - 87
BP.: 108 L-8303 Capellen
G.-D. de Luxembourg
Tél.: (+352) 26 390 - 1
Fax: (+352) 30 56 09
E-mail: luxplan@pt.lu

ÉCHELLE:
1:5.000 0 100 200 m

DATE:
26 Mai 2014

FICHER:
©20100397E_LP_PAG_Preizerdaul_Perimeter_Situation_02010397_E01_LP_SUP_PAG_A1.mxd

PLAN N°:
20100397E-LP-E001




Commodobetriebe und SUP Prüfflächen

- Commodobetriebe
- Perimeter (situation légal)
- Keine UEP/DEP
- UEP
- DEP

Ungefähre Lage der Commodo Betriebe in den Ortschaften
Die genaue Bezeichnung ist der beiliegenden Liste der
Commodo Betriebe zu entnehmen



PCN Preizerdaul 2012 © Origine Cadastre
Fond topographique BD-L-TC, TC5, Orthographe © Origine Cadastre (2001-2010)
Droits réservés à l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg
- Copie et reproduction interdites

DESSINÉ: CBS VÉRIFIÉ: MHN CONTRÔLÉ: CSE

CLIENT:
Administration communale de Preizerdaul

CHANTIER:
SUP PAG

OBJET:
Commodo/Incommodo Betriebe

LUXPLAN S.A.
Ingénieurs conseils

P.A.C. 85 - 87
BP.: 108 L-8303 Capellen
G.-D. de Luxembourg
Tél: (+352) 26 390 - 1
Fax: (+352) 30 56 09
E-mail: luxplan@pt.lu

ÉCHELLE: 1:5.000

DATE: 26 Mai 2014

FICHER: _____

PLAN N°: 20121080_E004

Analyse avifaunistischer Daten in Bezug zur SUP „PAG Préizerdau“



natur&ëmwelt *a.s.b.l.*

Centrale ornithologique

Kockelscheuer, den 15. März 2013

Analyse der avifaunistischen Daten zur SUP „PAG Préizerdaul“

Die der Centrale ornithologique zur Verfügung stehenden Feststellungen von sensiblen, gefährdeten, speziell zu schützenden Vogelarten im Zusammenhang mit dem „PAG Préizerdaul“ wurden analysiert. Um den Impakt eines Projektes auf die Avifauna zu bewerten, sollte die umgebende Region mit untersucht werden. Vögel sind sehr mobil und vom arttypischen Verhalten hängt ab, welcher Radius um das Projekt anzuwenden ist. In der Regel gilt: je nach Projektart sollten kleinere, wenig störungsanfällige Arten im Umkreis von wenigen Hundert Metern; größere, störungsanfällige Arten hingegen sollten im Umkreis von bis zu einigen Kilometern beachtet werden. Die Auswertung der vorhandenen Daten und die Einschätzung der Habitataignung für die Avifauna beziehen sich dennoch hauptsächlich auf die Habitate des Projektgebietes, sowie die direkte Umgebung. Die Auswertung der vorhandenen Daten und die Einschätzung der Habitataignung für die Avifauna beziehen sich ausschließlich auf die Flächen die momentan schon im PAG enthalten sind und voraussichtlich in naher Zukunft bebaut werden. Zur geplanten Erweiterung des PAG kann derzeit keine Stellugnahme abgegeben werden, da die in Frage kommenden Flächen der COL nicht vorliegen.

In diesem Zusammenhang sind den beiden FFH-Gebieten „Vallée d l’Atttert de la frontière à Useldange (LU0001013)“ und „Grosbus Seitert (LU0001066)“ sowie dem IBA „Vallée d l’Atttert“ besondere Beachtung zu schenken. Diese erstrecken sich über weite Teile angrenzend an die Gemeinde im Süden bzw. im Falle „Grosbus Seitert“ im Osten in unmittelbarer Nähe zur Gemeinde.

Die ornithologischen Zielarten der im Süden unmittelbar angrenzenden Schutzgebiete sind: der Schwarzstorch *Ciconia nigra*, der Eisvogel *Alcedo atthis*, der Rot- *Milvus milvus* und der Schwarzmilan *Milvus migrans*, weiter aber auch der Mittelspecht *Dendrocopus medius*, der Grau- *Picus canus* und der Schwarzspecht *Dryocopus martius*. Weitere Zielarten der beiden Schutzgebiete im Süden sind der Wespenbussard *Pernis apivorus*, die Wachtel *Coturnix coturnix*, die Kornweihe *Circus cyaneus* sowie die Wiesenweihe *Circus pygargus*, der Kiebitz *Vanellus vanellus*, die Heidelerche *Lullula arborea*, das Blaukehlchen *Luscinia svecica*, Wiespieper *Anthus pratensis*, Bluthänfling *Carduelis cannabina*.

Des weiteren spielt die Region eine potentiell wichtige Rolle für den Erhalt der hierzulande zunehmend gefährdeten Offenlandarten, wie zum Beispiel den Steinkauz *Athene noctua*, den Neuntöter *Lanius collurio* und der Raubwürger *Lanius excubitor* die Feldlerche *Alauda arvensis* und den Bluthänfling *Carduelis cannabina*.

Vorkommen von naturschutzrelevanten Arten

Die naturschutzrelevanten Arten des Projektgebietes sind auf den nachfolgenden Karten dargestellt. N.B.: aus Gründen der Lesbarkeit und der guten Übersicht werden nicht alle Labels der Vogeldaten auf der Karte angezeigt. D.h. dass sich überlagernde Daten möglicherweise nicht alle als Label auf den Übersichtskarten erscheinen. Da die hier angegebenen Daten zu einem großen Teil aus Zufallsbeobachtungen stammen, ist es unwahrscheinlich, dass sie ein vollständiges Bild der hier vorkommenden Avifauna wiedergeben. Diese Daten sind gegebenenfalls durch neuere Erhebungen zu vervollständigen. Im Folgenden geht die Centrale ornithologique auf eventuelle oder höchst wahrscheinliche Auswirkungen des Projektes auf die lokal zur Brut- bzw. zur Zugzeit vorkommende Avifauna ein.

Unter diesen Aspekten sind auf den Flächen der Préizerdaulgemeng einige störungsanfällige bzw. besonders zu schützende Vogelarten zu beachten.

Arten der Gewässer (Karte 1)

- Eisvogel *Alcedo atthis*: eine Zielart der beiden Schutzgebiete im Süden und eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie kommt längs von naturnahen oder halb naturnahen Wasserläufen mit geeigneten Brutmöglichkeiten und Ansitzwarten zur Fischjagd vor. Zu den größten Bedrohungen des Eisvogels in Luxemburg zählen Habitatverlust (z.T. auch durch Verbauung der naturnahen Ufer) und die Verschmutzung der Gewässer.
- Die Uferschwalbe *Riparia riparia* gehört zu den Vogelarten, die sich hauptsächlich in der Nähe von Gewässern aufhalten, da sie ihre Niströhren in Steilwände von Bachufern und Sandrgruben baut (Melchior & Lorgé, 2010). Durch den Lebensraumverlust in Form von Bachbegradigungen gingen zahlreiche Brutplätze der Uferschwalbe verloren, sodass sie in der Roten Liste Luxemburgs unter der Kategorie 1 (Bestand vom Erlöschen bedroht) aufgelistet wird (Melchior & Lorgé, 2010). Im Untersuchungsgebiet befindet sich westlich von Bettborn, in einer Sandgrube, Brutvorkommen dieser in Luxemburg seltenen Vogelart (Karte 1).
- Rohrweihe *Circus aeruginosus*: eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie. Im Untersuchungsgebiet gab es lediglich eine Feststellung der Rohrweihe zur Zugzeit, während sie im Frühjahr Richtung Nordosten zog.

Arten der Wälder (Karte 2)

- Haubenmeise *Parus cristatus*: ein typischer Waldbewohner, der bevorzugt in Nadelwäldern vorkommt, durchaus aber auch in Mischwäldern, Buchenbeständen oder nadelholzreichen Parkanlagen und Gärten zu finden ist. Morschholzreiche Bestände und solche mit tief hinabreichendem Astwerk sind bei der Nahrungssuche wichtig. Innerhalb der Gemeindegrenze findet man die Art im Wald „Groholz“.
- Schwarzstorch *Ciconia nigra*: eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie und der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs. Der Schwarzstorch kommt im Projektgebiet vor und wird entweder überfliegend oder während der Nahrungssuche beobachtet (Karte 2). Es wird vermutet, dass sich innerhalb der Gemeinde bzw. in unmittelbarer Nähe zur Gemeinde ein Horststandort des Schwarzstorches befindet. Auch wenn bis dato kein genauer Brutnachweis für den Schwarzstorch im Untersuchungsgebiet vorliegt, so bilden die reichen Nahrungsgründe der landwirtschaftlichen Flächen, und die störungsfreien Waldgebiete optimale Voraussetzungen als Brutgebiet für diese Art.
- Vorallem der Rotmilan *Milvus milvus* wird öfters bei Nahrungsflügen im Offenland westlich und östlich von Bettborn bzw. während sie das Dorf überfliegen, beobachtet (Karte 2). Vom Schwarzmilan *Milvus migrans* gibt es nur wenige Nachweise im Nordosten bzw. Süden der Untersuchungsgebietsgrenzen, sowie westlich von Bettborn. Beide Arten sind im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgelistet, vom Rotmilan gibt es im Wald westlich von „Pratz“ einen Brutnachweis. Aus Schutzgründen wird dieser allerdings nicht in der Karte angezeigt. Für den Rotmilan wird momentan ein Artenschutzprogramm im Rahmen des Nationalen Naturschutzplanes ausgearbeitet. Da sich die Nahrungsflüge von Rot- und Schwarzmilanen oft über mehrere Kilometer erstrecken (Mebis & Schmidt 2006), muss davon ausgegangen werden, dass die großflächige Verbauung von Offenlandgebieten und landwirtschaftlich genutzten Flächen für beide Milanarten erhebliche Einschränkungen bedeuten könnten.
- Der Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* ist ein Brutvogel des Laubwaldgürtels der Westpaläarktis und eine Zielart des angrenzenden Vogelschutzgebietes. Er besiedelt fast ausschließlich gut strukturierte Laubmischwälder, die ein geschlossenes Kronendach, Singwarten und eine Krautschicht aufweisen (BOS *et al.* 2005). Genau diese Strukturen sind in unbewirtschafteten oder extensiv bewirtschafteten Wäldern genügend vorhanden.

- Mittelspecht *Dendrocopos medius*: eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie. Der Mittelspecht ist auf alte Wälder mit Bäumen, die eine grobrissige Rindenstruktur aufweisen, angewiesen (Wichmann & Frank 2005). Wichtiger als die Baumart ist jedoch die naturnahe und totholzreiche Bewirtschaftung der Wälder – Der Mittelspecht gilt daher als Urwaldrelikt. Im Untersuchungsgebiet wurde lediglich eine Beobachtung eines revieranzeigenden Männchens gemacht.
- Schwarzspecht *Dryocopus martius*: eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie die besonders Altholzbestände, meist Buchenhochwälder, aber auch durchwachsene Eichenbestände besiedelt. Zur Nahrungssuche werden aber alle Waldstadien besucht, selbst Sukzessionsflächen und Kahlschlagflächen mit reichem Totholzanteil und Wurzelstöcken (Insekten!). Die Art gilt als Schlüsselspezies, da viele andere Vogelarten von den Nisthöhlen des Schwarzspechtes profitieren.

Arten der Feuchtwiesen (Karte 3)

- Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: eine typische Art der offenen Landschaften mit mäßig feuchtem bis feuchtem Grünland mit ausreichend Strukturen. Die Bestände dieser Art sind in ganz Europa stark rückläufig (BirdLife 2004, Lorgé & Melchior 2010). Gezielte Untersuchungen in ausgesuchten Grünlandbereichen Luxemburgs ergaben einen Rückgang von 89% zwischen 1996 und 2007 (Biver 2008). Derzeit wird der Bestand in Luxemburg als „erloschen“ geführt (Lorgé & Biver, 2010).
- Der Wiesenpieper *Anthus pratensis* kommt im Gebiet der Gemeinde vor und ist ein typischer Wiesenvogel. Er brütet in offenen, gehölzarmen Kulturlandschaften; in Luxemburg hauptsächlich in mittelfeuchten und nassen Mähwiesen sowie in Brachflächen. Er wird auf der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs als „stark gefährdet“ geführt, da er in den letzten Jahren starke Bestandsrückgänge erlitten hat (Biver 2008; Lorgé & Biver 2010).

Arten der Felder und Heckenstrukturen (Karte 4)

- Raubwürger *Lanius excubitor*: eine Art der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs, für die ein Artenschutzprogramm im Rahmen des Nationalen Naturschutzplans erstellt wurde (Biver *et al.*, 2009). Diese äußerst störungsanfällige Art (Fluchtdistanz 300m) ist auf offene Landschaften mit abwechslungsreich strukturiertem, landwirtschaftlich genutztem Grünland angewiesen. In Luxemburg ist der Raubwürger durch die zunehmende Verbauung (Landschaftsverbrauch), Fragmentierung des Lebensraums, und die steigende Störung an Brutplätzen durch Freizeitnutzung und andere Aktivitäten immer stärker gefährdet. Die beiden wichtigsten Verbreitungszentren dieser Art in Luxemburg befinden sich im Ösling und im Osten Luxemburgs. In der "Préizerdaulgemeng" sind zwei Reviere östlich und südlich von Reimberg bekannt. Jedwegliche Störungen oder Beeinträchtigungen der Revieres und der hier vorkommenden Raubwürger durch Baumaßnahmen oder andere (zukünftigen) Aktivitäten sind zu vermeiden.
- Neuntöter *Lanius collurio*: eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie kommt in Weiden und Wiesen mit guten Heckenbeständen vor. Auch für diese Zielart ist ein Artenschutzprogramm ("Oiseaux liés au milieu agricole extensif") im Rahmen des Nationalen Naturschutzplans in Vorbereitung. Ähnlich wie der Raubwürger ist auch der Neuntöter auf störungsarme, reich strukturierte Offenlandschaften angewiesen (Karte 4), kommt aber auch in Bongerten vor, wenn genügend kleinere Heckenbestände vorhanden sind.
- Der Kiebitz *Vanellus vanellus* wird als „prioritäre Art“ eingestuft, für die gegenwärtig ein Artenschutzprogramm im Rahmen des Nationalen Naturschutzplans ausgearbeitet wird. Im Untersuchungsgebiet befinden sich vor allem im westlichen und östlichen Bereich von Bettborn gelegentliche Durchzugsvorkommen für diese Art (Karte 4).
- Kornweihe *Circus cyaneus*: eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie. Kornweihen nutzen die Region hauptsächlich als Winterquartier und sind bei der Nahrungssuche auf extensiv genutzte Offenlandflächen oder Brachflächen angewiesen

- Bluthänfling *Carduelis cannabina*: eine als SPEC2 von BirdLife International gemeldete Art, also eine Art mit Hauptverbreitungsgebiet in Europa, welche in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Rückgang erlitten hat. Die mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen durchsetzte Landschaft bietet dem Bluthänfling einen ausgezeichneten Lebensraum.

Arten der Parks, Obstgärten und Feldgehölze (Karte 5)

- Grünspecht *Picus viridis*: eine als SPEC2 von BirdLife International gemeldete Art, also eine Art welche ihr Hauptverbreitungsgebiet in Europa findet und welche in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Rückgang erlitten hat. Der Grünspecht ist Teil des Artenschutzprogramms "Oiseaux liés au milieu agricole extensif", das derzeit im Rahmen des Nationalen Naturschutzplans in Vorbereitung ist. Als so genannter Bodenspecht, stehen auf dem Speiseplan Insekten und deren Larven, besonders Ameisen, die er mit seinem kräftigen Schnabel meist am Boden frei gräbt und mit der bis zu 10cm langen, klebrigen Zunge aufnimmt. Diese Art ist im gesamten Gemeindegebiet (oft in Dorfnähe) verbreitet und nutzt naturnahe Waldesränder und insbesondere Bongerten als Brut- und Nahrungsraum (Karte 5). Für den Grünspecht wäre der Verlust der dorfnahen, strukturreichen Offenlandschaften ein bedeutender Habitatverlust.
- Gartenrotschwanz *Phoenichuros phoenichuros*: eine Art der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs. Diese Art ist ein typischer Brutvogel der Bongerten und ist in der Umgebung des Untersuchungsgebietes nachgewiesen.

Bewertung der geplanten Baugebiete

Einzelnen betrachtet, hat die Centrale ornithologique kaum Einwände gegenüber den meisten bebaubaren Flächen, da es sich (mit einigen Ausnahmen) um Areale im Inneren der Dörfer handelt. Als kritisch wird die Fläche ZAD 15 in Pratz angesehen. Hierbei handelt es sich um eine relativ große Fläche am Ortsrand von Pratz, die durch einen hohen Sturkturreichtum, dh. zahlreiche Bäume, die den Vögel als potenzieller Brutplatz dienen, gekennzeichnet ist. Sollte eine Bebauung an dieser Stelle stattfinden, so sollten die verloren gegangenen Strukturen unbedingt in der Nähe des Ortsrandes kompensiert werden.

Ebenfalls kritisch anzusehen ist die Fläche PAP NQ 11850, am Ortsrand von Platen. Bei der Bebauung dieser großen Fläche, die sich in Richtung Offenland erstreckt, fördert man unter Umständen die Weiterführung einer tentakelähnlichen Bauweise in die (naturschutzfachlich) wichtigen Offenlandbiotope.

Auch hier sollte im Falle einer Bebauung die verloren gegangenen Biotope wiederrum ausgeglichen werden.

Gernerell begrüßt die Centrale ornithologique eine Bebauung von Freiflächen innerhalb der Ortschaften statt der Ausweisung neuer Baugebiete am Ortsrand. Auf diese Weise bleiben möglichst viele Biotope erhalten.

Schlussfolgerung

Das Untersuchungsgebiet der Gemeinde "Préizerdau" ist durch einen hohen Strukturreichtum gekennzeichnet. Es handelt sich um ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume wie beispielsweise Wald- und Grünlandflächen, Ackerflächen, aber auch Heckenstrukturen zwischen verschiedenen Landnutzungen (Acker, Weiden etc) und natürliche Bachläufe mit deren Bachbegleitvegetation. Dieses Vielfalt bietet zahlreichen Tierarten passende Habitate. Die Beurteilung der Avifauna in diesem Gebiet basiert auf Zufallsbeobachtungen seit dem Jahr 2000. Dies hat zur Folge, dass trotz des hohen Strukturreichtums und des hohen Angebots geeigneter Lebensräume nur wenige Nachweise innerhalb der Gemeinde gemacht werden konnten. Um eindeutigere Aussagen bezüglich der Auswirkung der Bebauung auf die Avifauna machen zu können, müssten weitere standardisierte Begehungen während der Brutzeit, sowie während des Herbst- und Frühjahrszuges gemacht werden.

Ein solches Mosaik unterschiedlichster Lebensräume wird immer seltener und wird durch die zunehmende Verbauung und Zersiedlung der Landschaft sowie die Intensivierung der Landwirtschaft immer stärker bedroht.

Insgesamt sollten die verlorenen Flächen durch Kompensierungen in der näheren Umgebung ausgeglichen werden und spezifisch auf Offenlandarten abgestimmt werden. Je nach geplantem Bauvorhaben, könnten zur Abgrenzung der neuen Bauten Heckenbestände (bspw. der Hainbuche) zur Abgrenzung vom Offenland angepflanzt werden.

Mögliche Kompensationsmaßnahmen wären:

Aufwertung der landwirtschaftlich genutzten Flächen durch

- Schaffung von Bracheflächen
- Das Anlegen von Grünlandstreifen und Uferrandstrukturen
- Erhalt und Förderung von kleinparzelligeren Flächen
- Extensivierung (späterer Mahdtermin, Reduzierung der Dünge- und Pestizidmengen)

Anlegen von strukturreichen Habitaten

- Streuobstwiesen (Bongerten) in Dorfnähe
- Feldgehölze und/oder Solitärbäume
- Heckenreihen und Saumstrukturen

Der Verlust an Habitaten und der damit verbundene negative Impact, vor allem auf die typischen Offenlandarten, lässt sich nur durch angemessene und qualitativ hochwertige Kompensations- und Renaturierungsmaßnahmen mindern. Um den Erhalt dieser Arten dauerhaft zu sichern, müssen genügend Ausweichflächen vorhanden sein - idealerweise bereits vor Baubeginn.

Preizerdaul

Art	A n z a h l M e l d u n g e n		
	Brutzeit	nicht Brutzeit	Gesamt
Tachybaptus ruficollis	0	1	1
R5 Ardea cinerea	0	3	3
I Ciconia ciconia	0	1	1
I Ciconia nigra ?(90)	1	2	3
Anas platyrhynchos	0	2	2
I Milvus migrans	1	2	3
I Milvus milvus	4	4	8
I Circus cyaneus	0	2	2
Accipiter nisus	0	1	1
Buteo buteo	4	5	9
Falco tinnunculus	0	12	12
Falco subbuteo	0	1	1
I Falco peregrinus	0	1	1
I Grus grus	0	8	8
Charadrius hiaticula	0	1	1
R5 Charadrius dubius	1	0	1
P1 Vanellus vanellus	0	4	4
Actitis hypoleucos	0	2	2
Columba palumbus	1	1	2
Streptopelia decaocto	0	5	5
P2 Streptopelia turtur	1	1	2

I	Alcedo atthis	2	0	2
	Merops apiaster	0	1	1
P1	Picus viridis	0	6	6
I	Dryocopus martius	1	2	3
	Dendrocopos major	0	16	16
R5	Alauda arvensis	0	2	2
P2	Riparia riparia	3	1	4
R5	Hirundo rustica	1	0	1
R5	Delichon urbicum	36	1	37
	Motacilla cinerea	0	1	1
	Motacilla alba	1	0	1
	Bombycilla garrulus	0	1	1
	Troglodytes troglodytes	0	10	10
	Prunella modularis	0	3	3
I	Lanius collurio	1	0	1
P1	Lanius excubitor	11	1	12
P2	Saxicola rubetra	0	1	1
	Phoenicurus ochruros	3	0	3
	Erithacus rubecula	0	29	29
R2	Oenanthe oenanthe	0	1	1
	Turdus merula	2	31	33
	Turdus pilaris	2	2	4
	Turdus iliacus	0	1	1
	Parus cristatus	0	11	11
	Parus palustris	0	2	2
	Parus montanus	0	8	8
	Parus caeruleus	1	31	32
	Parus major	2	28	30

Parus ater	0	7	7
Sitta europaea	0	22	22
Emberiza citrinella	2	1	3
Fringilla coelebs	0	23	23
Fringilla montifringilla	0	9	9
Carduelis chloris	0	6	6
Carduelis carduelis	0	5	5
Carduelis spinus	0	1	1
Loxia curvirostra	0	3	3
Coccothraustes coccothraustes	0	4	4
Pyrrhula pyrrhula	0	17	17
Passer domesticus	2	24	26
Passer montanus	0	16	16
Sturnus vulgaris	2	16	18
Garrulus glandarius	0	3	3
Pica pica	1	23	24
Coloeus monedula	1	0	1
Corvus frugilegus	1	0	1
Corvus corone	0	5	5

Directive: I = Annexe 1

PNPN 2011: P1 = Priority 1 P2 = Priority 2

Red List:

R1 = regionally extinct R4 = vulnerable

R2 = critically endangered R5 = near threatened

R3 = endangered

Literatur

Biver G., P. Lorgé, F. Schoos, M. Grof & F. Sowa (2009): Artenschutzprogramm Raubwürger *Lanius excubitor* in Luxemburg. Ministère de l'Environnement, Luxembourg

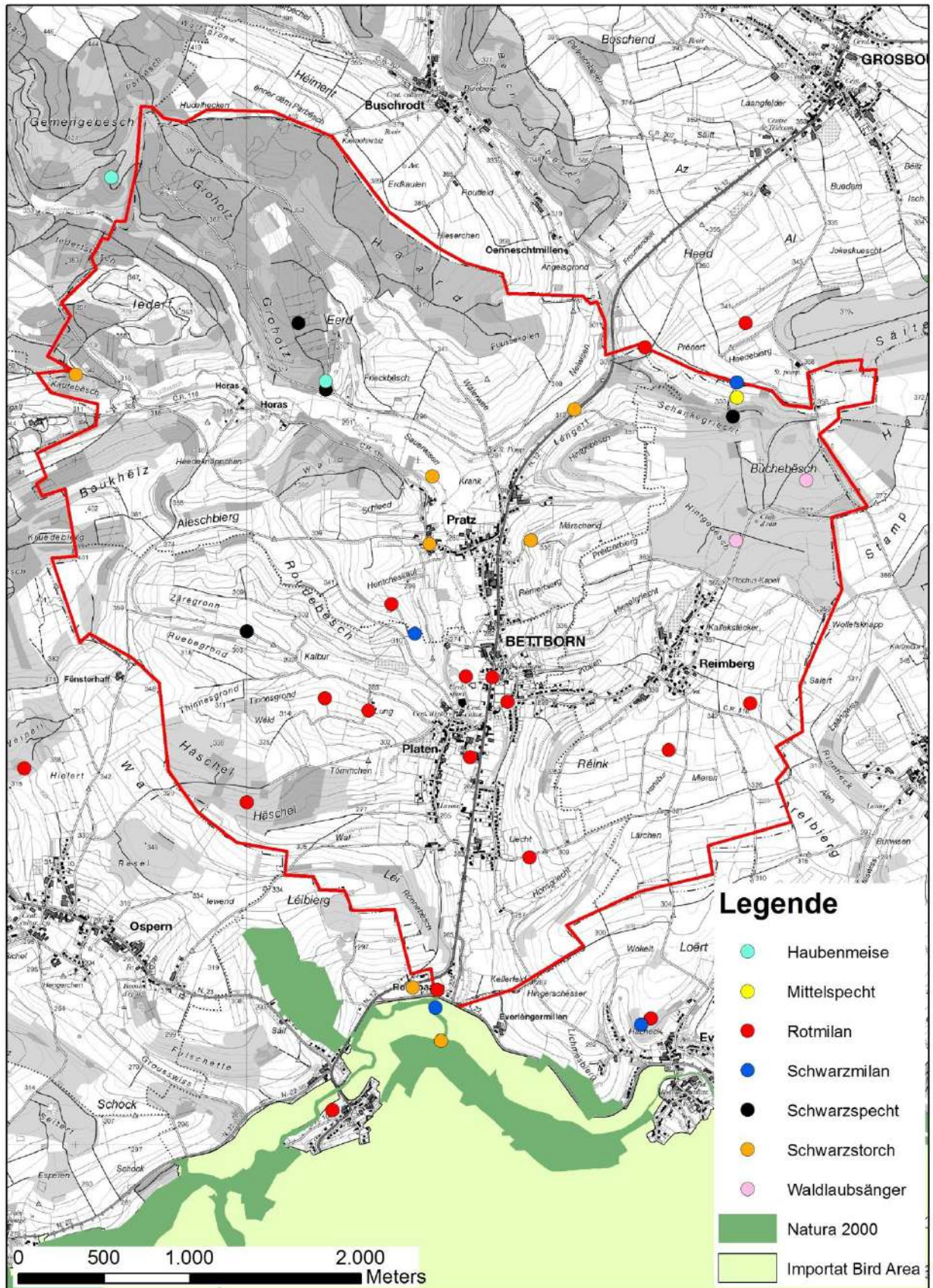
Conseil de Gouvernement (2007): Plan National Protection Nature (2007-2011): Plan d'Action et Rapport Final. Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, Ministère de l'Environnement, Luxembourg.

Lorgé P. & G. Biver (2010): Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs – 2009. Regulus Wissenschaftliche Berichte 25, S. 67-72

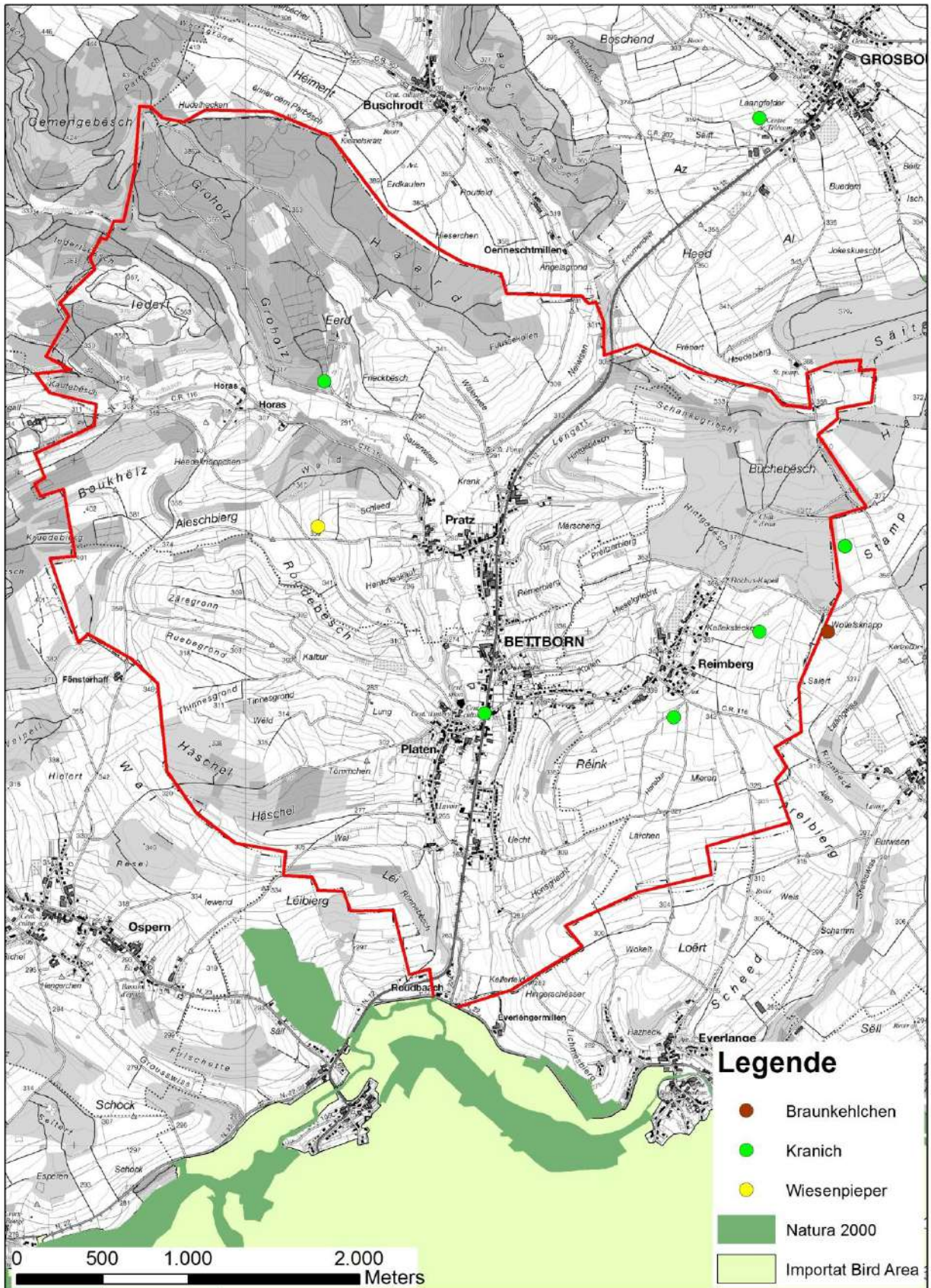
Mebis T. & D. Schmidt (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Biologie, Kennzeichen, Bestände. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart

PECBMS (2009): The State of Europe's Common Birds 2008. CSO/RSPB, Prague, Czech Republic

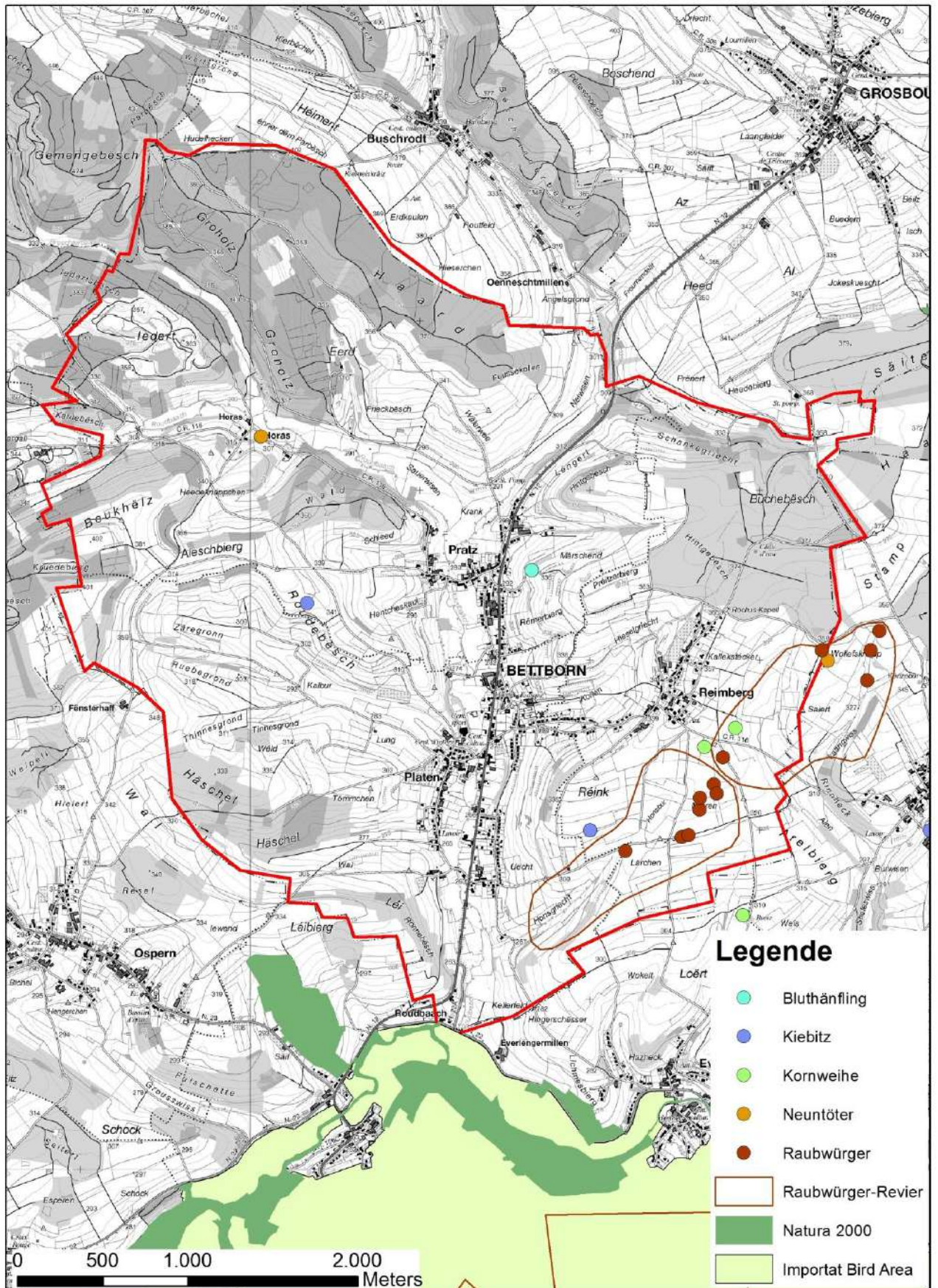
Karte 2: Arten der Wälder



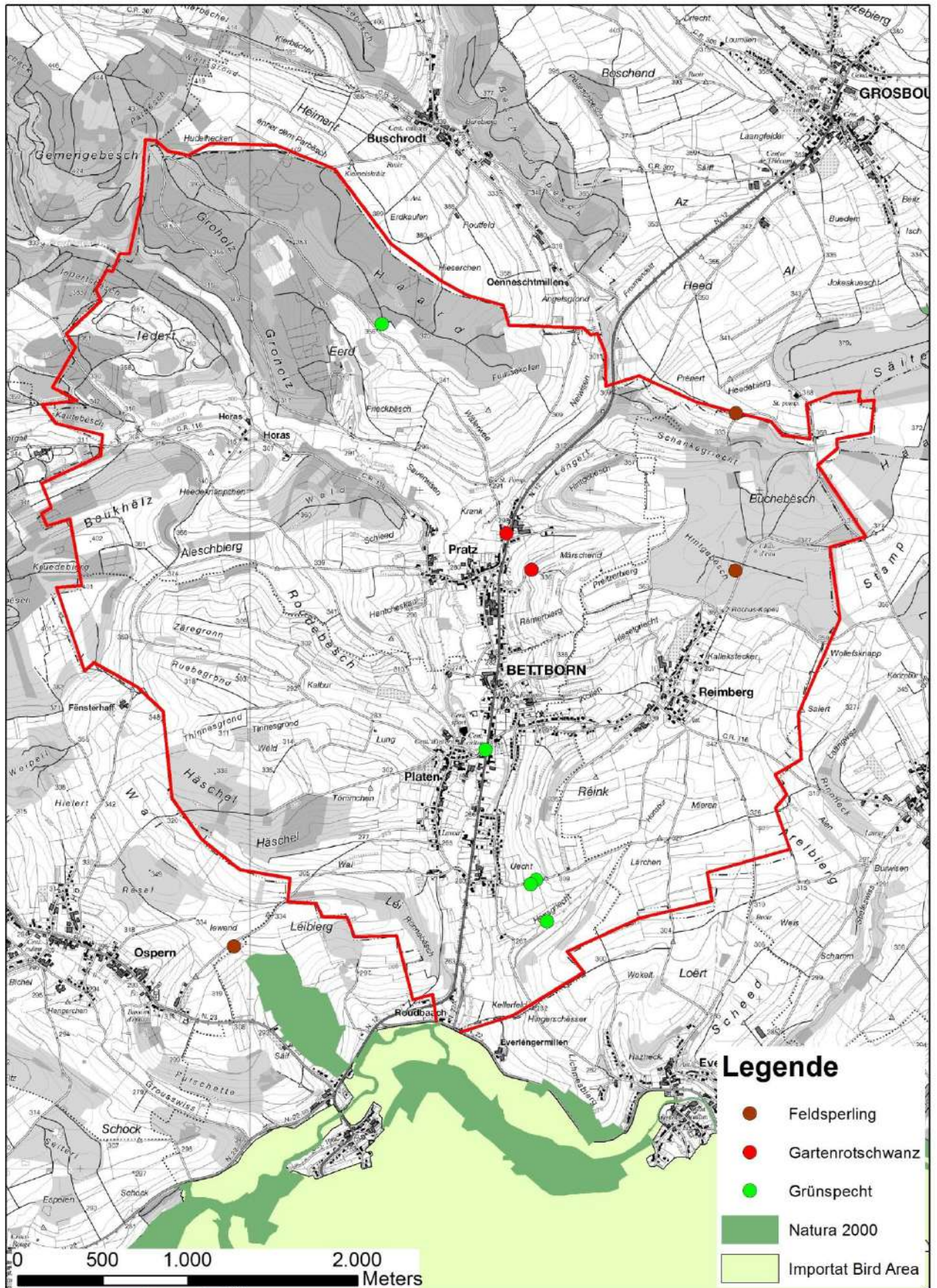
Karte 3: Arten der Feuchtwiesen



Karte 4: Arten der Felder, Weiden und Heckenstrukturen



Karte 5: Arten der Parks, Obstgärten



Ortsbegehungen im Auftrag von LUXPLAN S.A.

Gemeinde Preizerdaul / Luxemburg

Einschätzung der Flächen Reimberg 1, 2, 4 und 6, Bettborn 7, 8, 9, 10, 11 und 11s, Platen 12, 13, 7666 und 11850, Pratz 14 und 15

Inhalt

- 1 Fragestellung, Planung
- 2 Methode
- 3 Beschreibung der Fläche
- 4 Artenpotenzial
- 5 Verbund mit umliegenden Flächen
- 6 Beurteilung
- 7 Literatur/Quellen



Nahrungsgäste auf der Fläche Reimberg 2

1 Aufgabenstellung, Planung

1.1 Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung ist die ökologische Begutachtung der 16 Flächen Reimberg 1, 2, 4 und 6, Bettborn 7, 8, 9, 10, 11 und 11s, Platen 12, 13, 7666 und 11850 sowie Pratz 14 und 15 des Flächennutzungsplans (PAG Projet – SUP) und eine tierökologische Einschätzung.

1.2 Planung

Auf den Flächen ist weitere Wohnbebauung, z.B. mit einem oder mehreren Einfamilienhaus/häusern geplant.

2 Methode

Lageskizzen sowie Karten zum FFH-Gebiet im Umfeld der Flächen wurden von LUXPLAN S.A. bereitgestellt, bzw. den Internetseiten <http://natura2000.eea.europa.eu/> (Zugriff: 22.11.2013) bzw. <http://emwelt.geoportail.lu/> (Zugriff: 25.11.2013) entnommen. Die Örtlichkeiten wurden am 05.06.2013 ganztags bei 17-20°C, lockere Bewölkung sowie am 14.06.2013 ganztags bei 20-23°C, bewölkt bis heiter von einem Biologen ortsbegutachtet. Dabei wurden Strukturen (z.B. Obstbaumwiesenrelikte, Gebäudereste etc.) inspiziert und Habitate und Tierarten - soweit zum saisonalen Zeitpunkt möglich - erfasst.

3 Beschreibung der Flächen

Die Lage und der Umgriff der Flächen sind in **Abb. 1a/b** dargestellt.

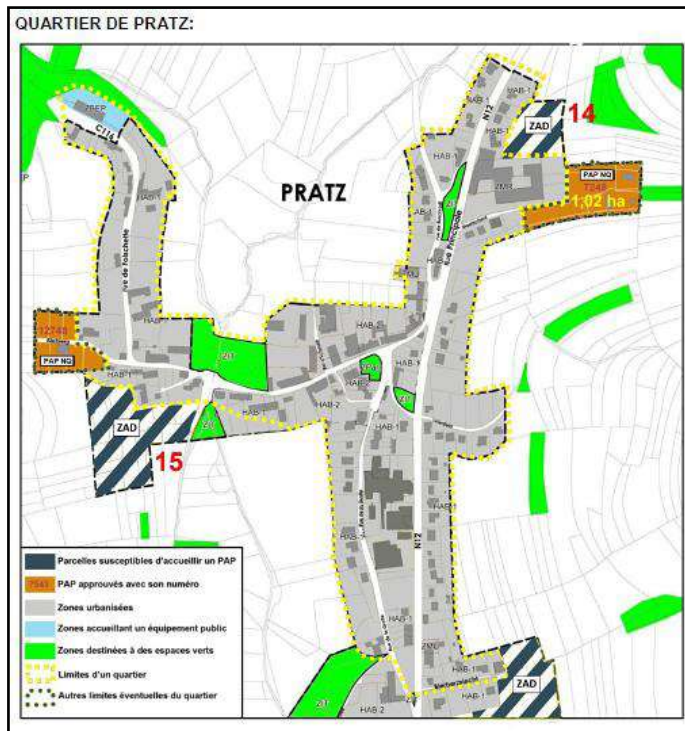


Abb. 1a: Lage der beiden Flächen „Pratz“ (Quelle: LUXPLAN S.A.).



Abb. 1b: Lage der Flächen „Reimberg, Bettborn, Platen“ (Quelle: LUXPLAN S.A. überzeichnet auf Google Earth). Die Fläche 11 ist zweigeteilt: nördliche Hälfte 11, südliche Hälfte 11s (oder 11').

3.1 Kenngrößen der Flächen Reimberg 1, 2, 4 und 6

Die wesentlichen Kenngrößen der in Abb. 1 dargestellten Flächen Reimberg 1, 2, 4 und 6 sind:

- Lage: Die Siedlung Reimberg liegt im nordöstlichen Bereich der Gemeinde Preizerdau entlang und oberhalb eines Seitentals der Preiz.
- Flächengrößen: Reimberg 1 = 0,28 ha, Reimberg 2 = 1,13ha, Reimberg 4 = 0,82ha und Reimberg 6 = 0,8ha
- Struktur Reimberg 1: Z.T. Mähwiese mit Resthecke am östlichen Rand, z.T. (Zier-) Gärten (incl. 1 Gartenteich)



Reimberg 1: Blick auf die Mähwiese



Blick auf die Ziergärten

- Struktur Reimberg 2: Mischung aus Pferdekoppel und Viehweide sowie Mähwiese, im Südosten mit einigen alten Obstbäumen. Dazu im Nordwesten ein aufgelassenes Grundstück mit Bebauungsresten.



Reimberg 2: Blick auf Pferdekoppel und aufgelassenes Grundstück / Blick auf Mähwiese mit Obstbäumen

- Struktur Reimberg 4: Mähwiese / Weide neben landwirtschaftlichem Betrieb



Reimberg 4: Blick über die Fläche



„Zaungäste“ und Umfeld der Fläche

- Struktur Reimberg 6: Mähwiese in Ortsmitte mit einigen wenigen Feldgehölzen am Rand. Trotz der Lage Anschluss an weitere Mähwiesen im Süden.



Reimberg 6: Blick von Westen mit Gehölzen u. Ortsumfeld Blick von Osten mit Umfeld Ort und Mähwiese (links)

- den Kern aller Flächen bilden stark gedüngte Wiesen und Weiden (Fettwiesen und -Weiden), in denen in einigen Fällen noch Reste alter Streuobstbestände enthalten sind (Reimberg 2) sowie Heckenbegrenzungen (Reimberg 1) oder kleinere Feldgehölze (Reimberg 6)
- Bewirtschaftungsintensität: durchgehend intensiv.
- Umfeldstruktur: Alle Flächen liegen im Orts- oder Ortsrandbereich der langgestreckt und schmal ausgebildeten Ortschaft Reimberg und sind aufgrund dieser Siedlungsstruktur jeweils zum Teil von Gärten und Bebauung sowie Straßen abgegrenzt, als auch mit Verbindung zu umliegendem Grünland und weiteren landwirtschaftlichen Flächen versehen.

3.2 Kenngrößen der Flächen Bettborn 7, 8, 9, 10, 11 und 11s

Die wesentlichen Kenngrößen der in Abb. 1 dargestellten Flächen Bettborn 7, 8, 9, 10, 11 und 11s sind:

- Lage: Die Siedlung Bettborn liegt langgestreckt im zentralen Bereich der Gemeinde Preizerdau östlich des Bachlaufes der Preiz.
- Flächengrößen: Bettborn 7 = 0,25 ha, Bettborn 8 = 1,8ha, Bettborn 9 = 0,72ha, Bettborn 10 = 0,29ha, Bettborn 11 = 0,66ha und Bettborn 11s = 0,68ha
- Struktur Bettborn 7: Teil einer größeren Viehweide am östlichen Ortsrand



Bettborn 7: Blick auf die Fläche



Blick auf die Grenzen zu den benachbarten Gärten

- Struktur Bettborn 8: Mähwiese mit einem alten Birnbaum, wenigen Heckenresten und kleinen Appendix Viehweide im Norden.



Bettborn 8: Blick über Fläche mit Heckenrest



Blick über Fläche auf Appendix Viehweide

- Struktur Bettborn 9: Mähwiese, Lager- und Parkplatz im zentralen Bereich, anschließend Wiese. Direkte Nachbarschaft zu Überflutungsflächen.



Bettborn 9: Blick von Norden über die Mähwiese auf Lagerplatz / Blick von Süden über Wiese und Lagerplatz



- Struktur Bettborn (Platen) 10: Streuobstwiese am Ortsrand mit alten Obstbäumen sowie Hecken und Feldgehölzen im Randbereich. Im Osten Anschluss an Gärten und Bebauung.



Bettborn (Platen) 10::Blick von Westen auf die Fläche



Blick auf südliche Grenze mit Hecke und Straße

- Struktur Bettborn 11: Pferdekoppel und Ziergarten mit kurzgeschorenem Rasen und Koniferen zwischen östl. Ortsrand und Wald.



Bettborn 11: Blick auf Pferdekoppel mit Waldrand im südl. Teil / Blick auf Zierrasen mit Koniferen im nördl. Teil

- Struktur Bettborn 11s: Mähwiese zwischen Ortsrand und Wald direkt südlich der Fläche 11. Wenige alte Obstbäume sowie Hecken als Abschluss zu benachbarten Gärten und Bebauung.



Bettborn 11s: Blick über die Fläche am Ortsrand Blick von B11 aus auf den Haupt-Gehölzanteil der Fläche

- den Kern aller Flächen bilden stark gedüngte Wiesen und Weiden (Fettwiesen und -Weiden), in denen in einigen Fällen noch Streuobstbestände (Bettborn/Platen 10) oder deren Reste enthalten sind (Bettborn 11s) sowie Heckenbegrenzungen (Bettborn 8) oder kleinere Feldgehölze (Bettborn 9)
- Bewirtschaftungsintensität: durchgehend intensiv, mit Ausnahme von Bettborn 10, welche z.Z. etwas weniger intensiv bewirtschaftet erscheint.
- Umfeldstruktur: Alle Flächen liegen im Orts- oder Ortsrandbereich der langgestreckt und schmal ausgebildeten Ortschaft Bettborn und sind aufgrund dieser Siedlungsstruktur jeweils zum Teil von Gärten und Bebauung sowie Straßen abgegrenzt, als auch mit Verbindung zu umliegendem Grünland und weiteren landwirtschaftlichen Flächen sowie z.T. zu einem schmalen Waldstreifen versehen.

3.3 Kenngrößen der Flächen Platen 12, 13, 7666 und 11850

Die wesentlichen Kenngrößen der in Abb. 1 dargestellten Flächen Platen 12, 13, 7666 und 11850 sind:

- Lage: Die Siedlung Platen erstreckt sich im südlichen und westlichen Bereich der Gemeinde Preizerdaul entlang des Tals der Preis.
- Flächengrößen: Platen 12 = 0,72 ha, Platen 13 = 0,66ha, Platen 7666 = 0,67ha und Platen 11850 = 1,31ha

- Struktur Platen 12: Mähwiese und Weide z.T. mit Heckenbegrenzung zu den angrenzenden Wohn- und Gartengrundstücken.



Platen 12: Blick von Osten über die Fläche



Blick auf die Fläche mit nördlichem und östlichem Umfeld

- Struktur Platen 13: Viehweide mit alten Obstbäumen neben leerstehenden Stall- und Wohngebäuden. Nach Osten Beziehung zur Bachaue der Preis.



Platen 13: Blick auf Fläche und leerstehende Gebäude



Beziehung der Fläche (links) zur Bachaue (rechts)

- Struktur Platen 7666: Mähwiese / Weide, Pferdekoppel; in der Mitte bereits vorhandene Bebauung.



Platen 7666: Blick über die Fläche mit bereits bebautem Teil



Blick auf den unteren, östlichen Teil der Fläche

- Struktur Platen 11850: Mähwiesen und Weiden zwischen schon vorhandener Bebauung in Ortsrandlage. Von 2 Wegen/Straßen durchzogen



Platen 11850: Blick auf die östlichen Bereiche (links und rechts des Weges!) / Blick auf die westlichen Bereiche

- den Kern aller Flächen bilden stark gedüngte Wiesen und Weiden (Fettwiesen und -Weiden), in denen in einigen Fällen noch Reste alter Streuobstbestände enthalten sind (Platen 13) sowie Heckenbegrenzungen (Platen 11850) oder kleinere Feldgehölze (Platen 13, Platen 11850)
- Bewirtschaftungsintensität: durchgehend intensiv.
- Umfeldstruktur: Alle Flächen liegen im Orts- oder Ortsrandbereich der beiderseits der Preiz langgestreckt und schmal ausgebildeten Ortschaft Platen und sind aufgrund dieser Siedlungsstruktur jeweils zum Teil von Gärten und Bebauung sowie Straßen abgegrenzt, als auch mit Verbindung zu umliegendem Grünland und weiteren landwirtschaftlichen Flächen versehen.

3.4 Kenngrößen der Flächen Pratz 14 und 15

Die wesentlichen Kenngrößen der in Abb. 1 dargestellten Flächen Pratz 14 und 15 sind:

- Lage: Die Siedlung Pratz erstreckt sich im nördlichen Bereich der Gemeinde Preizerdau beiderseits entlang des Tals der Preiz.
- Flächengrößen: Pratz 14 = 0,45 ha, Pratz 15 = 0,58ha
- Struktur Pratz 14: Viehweide neben landwirtschaftlichen Gebäuden mit weiteren Weideflächen und Streuobstwiesen in der Nachbarschaft. 3 alte Bäume noch vorhanden.



Pratz 14: Blick von Süden über die Fläche (links die Altbäume) Im Süden und Westen direkte Nachbarschaft zu Bebauung und landwirtschaftlichen Gebäuden

- Struktur Pratz 15: Im oberen (westlichen) Teil Wiese / Weide ohne weitere Strukturen. Im unteren (östlichen) Teil verwilderte und naturnahe Gartengrundstücke mit zahlreichen Gehölzen und weiteren Strukturen. Direkte Nachbarschaft zum Bachlauf der Preiz.



Pratz 15: Im oberen (westl.) Teil Wiese / Weide



Im unteren (östl.) Teil z.T. verwilderte Gartengrundstücke mit Hecken, Gehölzen und vielen weiteren Strukturen

- den Kern der Flächen bilden stark gedüngte Wiesen und Weiden (Fettwiesen und -Weiden), in denen im Fall Pratz 14 noch letzte Reste alter Baumbestände enthalten sind (Walnuss, Birke). Im Fall Pratz 15 beinhaltet die Fläche noch einen Anteil z.T. verwilderter und naturnah gestalteter Gärten mit zahlreichen Strukturen.
- Bewirtschaftungsintensität: mit Ausnahme der Teilfläche Pratz 15 durchgehend intensiv.
- Umfeldstruktur: Alle Flächen liegen im Orts- oder Ortsrandbereich der beiderseits der Preiz gelegenen Ortschaft Pratz und sind aufgrund dieser Siedlungsstruktur jeweils zum Teil von Gärten und Bebauung sowie Straßen abgegrenzt, als auch mit Verbindung zu umliegendem Grünland und weiteren landwirtschaftlichen Flächen versehen. Die Fläche Pratz 15 liegt dabei direkt am Bachlauf der Preiz.

4 Artenpotenzial

Aufgrund der Vorortbegehungen, den Informationen von LUXPLAN S.A. sowie Recherchen z.B. im Fledermausatlas von Luxemburg (HARBUSCH et. al. 2002) wird folgendes Artenpotenzial für die *Commune de Preizerdaul* vermutet:

4.1 Säugetiere

Das Artenpotenzial der geschützten (und potenziell vorkommenden) Säugetiere ist in der folgenden Tabelle aufgeführt. Mit funktionalem Umfeld ist ein Raum von wenigen Kilometern um die Flächen gemeint.

Tab. 1: Potenziell* vorkommende geschützte Säugetierarten im Umfeld der 16 Flächen.

Art	Schutzstatus	potenzielles Vorkommen	Beeinträchtigung durch Überbauung der Flächen
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL	hoch, da bisher Sommer- und Winternachweise im Umfeld	Verlust einer kleinen Jagdfläche
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL	hoch, da bisher Sommer- und Winternachweise im Umfeld	Verlust einer kleinen Jagdfläche
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL, zudem Schutz n.	hoch, da bisher Sommer- und Winternachweise im Umfeld	Verlust einer kleinen Jagdfläche

Art	Schutzstatus	potenzielles Vorkommen	Beeinträchtigung durch Überbauung der Flächen
	Anhang II	Umfeld	
Langohren (beide Arten) (Plecotus spec.)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL	hoch, da bisher Sommer- und Winternachweise im Umfeld	Verlust einer kleinen Jagdfläche
Rauhautfledermaus (Pipistrellus nathusii)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL		
x Wasserfledermaus (Myotis daubentonii)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL	hoch, da bisher Sommer- nachweise im Umfeld	keine Betroffenheit
x Wimperfledermaus (Myotis emarginatus)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL, zudem Schutz n. Anhang II	hoch, da bisher Sommer- nachweise und Wochen- stuben im Umfeld; einer der Verbreitungsschwer- punkte der Wimperfleder- maus liegt im Flusstal der Attert	Verlust einer kleinen Jagdfläche
Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)	streng geschützt n. Anhang IV FFH-RL	hoch, da bisher Sommer- nachweise im Umfeld	Verlust einer kleinen Jagdfläche

* Die Haselmaus wird aufgrund der meist offenen, verinselten, so nah am Ortsrand liegenden Flächen, die z.T. von Bebauung, Straßen umgeben sind, nicht erwartet. Gleiches gilt für Wildkatze und Fischotter, beides Arten, die für das umliegende NATURA 2000 Schutzgebietsnetz aufgeführt sind.

Wimperfledermaus

Schwerpunkte in Luxemburg in den Flusstälern: Attert, Eisch, Mamer, Sauer, Mosel. Diese Landschaften sind geprägt von einem hohen Grünlandanteil und alten Obstwiesen. Sommerquartiere in Kirchendächern, Dächern von Privathäusern, Dachstuhl eines Schlosses, Dachstuhl einer intensiv genutzten Scheune (hohe Gewöhnungsfähigkeit der Tiere: sofern die Störungen regelmäßig und „vorhersehbar“ erfolgen, zudem keine direkten Störungen der Tiere erfolgen, können die Tiere vor Ort bleiben und ihre Jungen erfolgreich aufziehen). Hauptnutzung im Umfeld bis zu 5 Km um die Quartiere. Verbund zwischen Jagdarealen (struktureiche Flächen) und Quartieren durch Hecken und Alleen, Streuobstbänder) andere lineare Landschaftselemente.

Zudem nutzen Maulwurf, Feldmaus, Rötelmaus, Waldmaus, Fuchs, Reh, Wildschwein, Steinmarder, Igel u.a. zeitweilig verschiedene Flächen (Pratz 14, 15, Platen 7666 usw.).



Pratz 15: Viele Strukturelemente bieten Lebens- und Nahrungsbiotope für zahlreiche Tiere wie verschiedene Spechtarten, Gartenrotschwanz etc. Am benachbarten Bachlauf kommen Eisvogel und Wasseramsel vor.

4.2 Vögel

Wesentlich für die Beurteilung der Risiken bei Bebauung sind das europäische Artenschutzrecht und die Inhalte des Habitatschutzrechts (NATURA 2000). Dafür maßgeblich sind die in Anhang IV aufgeführten Arten (Artenschutzrecht) sowie die in Anhang I V VS-RL und Anhang II FFH-RL aufgeführten Arten. Die Auflistung der in der Region maßgeblichen Arten erfolgt in Punkt 5 und Tabelle 2.

Zu den dort genannten Arten können in einzelnen der 16 Flächen potenziell folgende Vogelarten als Brutvögel (mit Teilen von Revieren, einzelnen oder mehreren Revieren, oder als Nahrungsgäste) vorkommen:

- Bachstelze, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Amsel, Feldlerche, Schafstelze, Wiesenpieper, Goldammer, Gartengrasmücke, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Grünfink, Star, Buchfink, Stieglitz, Kohlmeise, Blaumeise, Kleiber, Zilpzalp, Gartenrotschwanz, Feldsperling, Gimpel, Schwanzmeise, Buntspecht, Sumpfmeise, Weidenmeise, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Mäusebussard, Turmfalke, Rabenkrähe, Waldohreule, Waldkauz, Grünspecht, Eichelhäher.

Raubwürger

Der Raubwürger hat in der Region einen Verbreitungsschwerpunkt östlich von Reimberg. Das große Areal reicht bis nahe an den Ortsrand heran. Der Raubwürger bevorzugt, große und zusammenhängende, extensiv bewirtschaftete Grünflächen, mit hohem Brache-, Streuobstanteil, alten Bäumen, Ansitz-, Jagdwarten.

4.3 Herpetofauna

Für die Gemeinde Preizerdaul sind Kammmolch, Kleiner Wasserfrosch (potenziell in den Flächen Bettborn 8 und 9), Laubfrosch genannt (vgl. Quellen, Methodik).

Einzelne Arten können in den betrachteten Flächen vorkommen:

- alle drei Arten in den großen Grünland-, Wiesenflächen (z.B. Bettborn 8, 9).

4.4 Insekten

Die für das FFH-Gebiet (siehe Punkt 5) aufgeführten Invertebratenarten (Skabiosen-Schreckenfalter, Herbst-Mosaikjungfer, Weißbrandiger Grashüpfer und Sumpflabkraut-Blattspanner) kommen wahrscheinlich nicht stetig im Bebauungsgebiet vor, da entsprechende Lebensräume fehlen.

5 Arten umliegende Flächen

5.1 FFH-Gebiete

In wenigen Kilometern Distanz zu den 16 betrachteten Flächen der Gemeinde Preizerdaul liegen Teile von zwei FFH-Gebieten („SCIs“, Abb. 2):

Grosbous – Seitert (21.6 ha) und
Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange (801,93 ha).

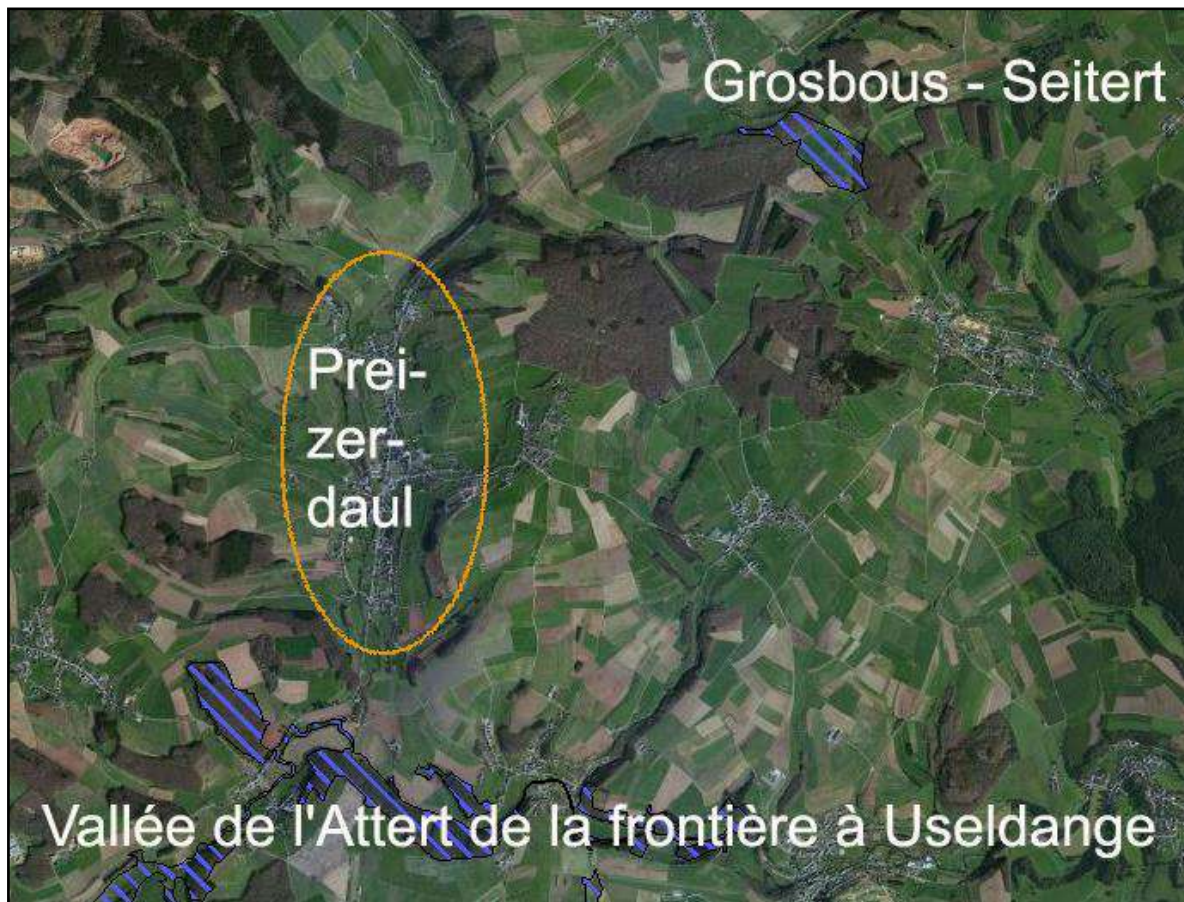


Abb. 2: Lage der um die Gemeinde Preizerdaul liegenden Teile der beiden SCIs Grosbous – Seitert und Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange (Quelle: <http://natura2000.eea.europa.eu/>, verändert).

Tab. 2: Die Standardbögen (<http://natura2000.eea.europa.eu/>) listen für die Gebiete folgende Arten auf:

Arten/-gruppe	Grosbous – Seitert (21.6 ha)	Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange (801,93 ha)
Pflanzen		<i>Scorzonera humilis</i> (Niedrige Schwarzwurzel)
Vögel	<i>Milvus milvus</i> (Rotmilan)	<i>Lymnocyptes minimus</i> (Zwergschnepfe), <i>Alcedo atthis</i> (Eisvogel), <i>Ardea cinerea</i> (Graureiher), <i>Athene noctua</i> (Steinkauz), <i>Ciconia ciconia</i> (Weißstorch), <i>Ciconia nigra</i> (Schwarzstorch), <i>Cinclus cinclus</i> (Wasseramsel), <i>Circus aeruginosus</i> (Rohrweihe), <i>Circus cyaneus</i> (Kornweihe), <i>Dendrocopos medius</i> (Mittelspecht), <i>Dryocopus martius</i> (Schwarzspecht), <i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Teichrohrsänger), <i>Anas querquedula</i> (Löffelente), <i>Emberiza schoeniclus</i> (Rohrhammer), <i>Falco subbuteo</i> (Baumfalke), <i>Gallinago gallinago</i> (Bekassine), <i>Jynx torquilla</i> (Wendehals), <i>Lanius collurio</i> (Neuntöter), <i>Lanius excubitor</i> (Raubwürger), <i>Lullula arborea</i> (Heidelerche), <i>Luscinia svecica</i> (Blaukehlchen), <i>Milvus migrans</i> (Schwarzmilan), <i>Milvus milvus</i> (Rotmilan), <i>Motacilla cinerea</i> (Gebirgsstelze), <i>Motacilla flava</i> (Schafstelze), <i>Pernis apivorus</i> (Wes-

Arten/-gruppe	Grosbous – Seitert (21.6 ha)	Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange (801,93 ha)
		penbussard), <i>Picus canus</i> (Grauspecht), <i>Picus viridis</i> (Grünspecht), <i>Rallus aquaticus</i> (Wasserralle), <i>Riparia riparia</i> (Uferschwalbe), <i>Saxicola rubetra</i> (Schwarzkehlchen), <i>Streptopelia turtur</i> (Turteltaube), <i>Tachybaptus ruficollis</i> (Zwergtaucher)
Säugetiere		<i>Lutra lutra</i> (Fischotter), <i>Myotis bechsteinii</i> (Bechsteinfledermaus), <i>Myotis emarginatus</i> (Wimperfledermaus), <i>Myotis myotis</i> (Großes Mausohr), <i>Felis sylvestris</i> (Wildkatze)
Herpetofauna	<i>Triturus cristatus</i> (Kammolch)	<i>Triturus cristatus</i> (Kammolch), <i>Hyla arborea</i> (Laubfrosch)
Fische		<i>Cottus gobio</i> (Groppe), <i>Lampetra planeri</i> (Bachneunauge)
Wirbellose		<i>Euphydryas aurinia</i> (Skabiosen-Schreckenfalter), <i>Aeshna mixta</i> (Herbst-Mosaikjungfer), <i>Chorthippus albomarginatus</i> (Weißbrandiger Grashüpfer), <i>Orthonama vittata</i> (Sumpflabkraut-Blattspanner)

5.2 Artangaben im Gemeindebereich

In der Biodiversitätskarte (LUXPLAN S.A.) sind für Preizerdaul zudem aufgeführt: Gartenrotschwanz, Silberreiherr, Rotschenkel, Schleiereule, Steinschmätzer, Feldgrille, Flussregenpfeifer, Hohltaube, Waldkauz sowie drei Fledermauskolonien (Abb. 3).

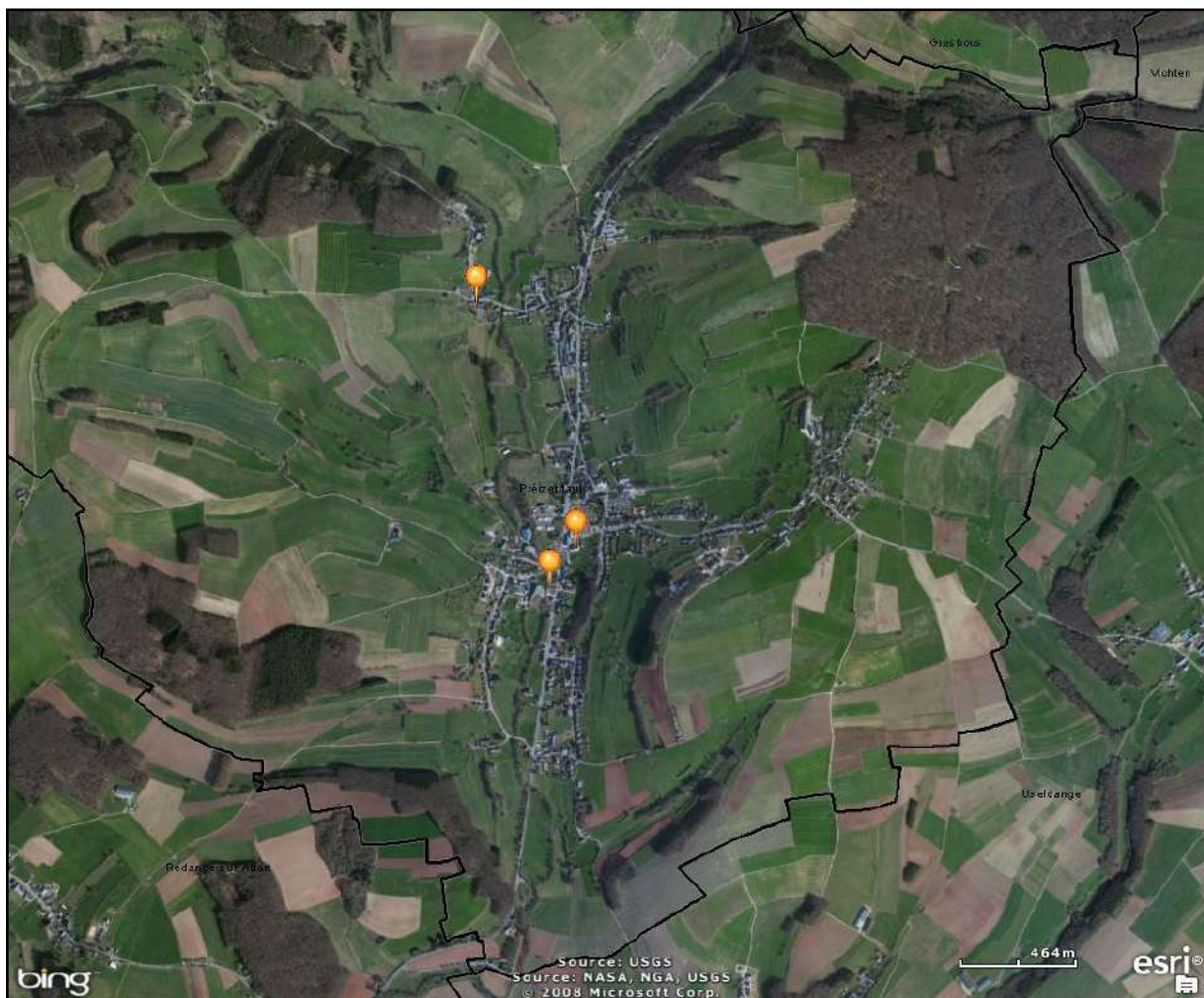


Abb. 3: Lage der (Wimpern-)Fledermauskolonien (Daten der Biodiversitätskarte von LUXPLAN S.A. auf Google Earth übertragen) in Preizerdaul.

Eine weitere Angabe der Biodiversitätskarte (nach Daten von „SICONA“) „Chiroptera“ in der Ortsmitte von Bettborn kann fachlich nicht zugeordnet werden, da unklar ist, ob es sich um ein Quartier oder einen Einzelfund handelt. Im Grundsatz kann davon ausgegangen werden, dass synanthrope Arten wie Zwergfledermaus und/oder Breitflügelfledermaus an verschiedenen Orten in der Commune Preizerdaul jagen, bzw. sogar Quartiere haben.

Das Revierareal des Raubwürgers reicht bis an den Ortsrand von Reimberg heran.

6 Einschätzung

Basierend auf den Begehungen und der Datenrecherche in einschlägigen Datenbanken und Literaturquellen (s. Methodik, Literatur) wurde eine Einschätzung der Planung auf potentiell vorkommende Arten in den Flächen vorgenommen. Sämtliche im Ortsbereich von Preizerdaul liegenden Flächen werden ganz oder im überwiegenden Teil als Intensiv-Grünland oder Weide genutzt und sind von Bebauung incl. Gärten und Straßen/Wegen sowie weiterem Grünland, Streuobstbeständen und/oder Feldern umgeben.

Die Gebietseinschätzung kann den folgenden Tabellen entnommen werden.

Tabelle 3: Einschätzung nach Ampelfarben (grün- geringes Risiko, gelb- mittleres Risiko, rot- hohes Risiko).

Aspekt	Fl. 1 Reimberg	Fl. 2 Reimberg	Fl. 4 Reimberg	Fl. 6 Reimberg	Fl. 7 Bettborn
Größe (ha)	0,28	1,13	0,82	0,8	0,25
Umfeld/Verbund	Gärten, Hecken, Grünland	Gärten, Hecken, Grünland	Grünland, Weide, Gärten	Grünland, Gärten	Gärten, Kuhweide
Randlinien	Gehölze, Straße, Bebauung	Gehölze, Straße, Bebauung	Bebauung, Grünland, Straße		Weideland, Gehölze, Bebauung
Offenlandstruktur	Fettwiese, Zierrasen	z.T. Weide, z.T. Fettwiese	Artenarme Fettwiese		Weide
Gehölzstruktur	Im Gartenbereich Obst- und Zierbäume	z.T. Reste von Streuobstwiesen	randlich vereinzelt Gehölze		Fläche ist Teil einer Kuhweide – Gehölze nur außerhalb
Artenpotential Fledermäuse	Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, Wimperfledermaus: Nahrungs-, Jagdgäste				
Brutvögel	Haussperling, Buchfink, Hausrotschwanz, Grünfink u.a.; evtl. Raubwürger als Gast (Verbreitungsareal liegt im funktionalen Umfeld, einzelne Exkursionen des Raubwürgers können in struktureichere Flächen am Ortsrand führen; Neuntöter als Brutvorkommen nicht ausgeschlossen, der Verbreitungsschwerpunkt liegt jedoch mit Sicherheit außerhalb)				Feldlerche, Schafstelze, Bachstelze, Rebhuhn, Wachtel
Nahrungsgäste Vögel	Rabenkrähe, Grünfink, Buchfink, Gimpel, Bergfink etc.; auf Grund der Ortsnähe und Umgebung durch Störlinien wahrscheinlich keine hohe Bedeutung für Zug-, Rastvögel				größerer Grünlandbereich kann von einer Vielzahl von Arten genutzt werden:
weitere Arten	siedlungsfolgende Arten: Steinmarder, Igel, Fuchs...				
Einschätzung	mittel: bei gleichzeitigem Verlust durch Überbauung würde für die Wimperfledermaus, andere synanthrope Fledermausarten (mit Quartieren im Siedlungsbereich und Jagdflächen im angrenzenden Grünland/ auf Streuobstwiesen der nächst erreichbare Jagdraum verloren gehen				die Fläche Be7 ist Teil einer großen Grünlandfläche, liegt jedoch ganz am nördlichen Rand, bei Erhalt des großen Anteils ist die Bebauung des schmalen Streifens eher unkritisch
Risiko bei Bebauung					

Tabelle 4: Einschätzung nach Ampelfarben (grün- geringes Risiko, gelb- mittleres Risiko, rot- hohes Risiko).

Aspekt	Fl. 8 Bettborn	Fl. 9 Bettborn	Fl. 10 Bettborn	Fl. 11 Bettborn	Fl. 11s Bettborn
Größe (ha)	1,8	0,72	0,29	0,66	0,68
Umfeld/Verbund	Gärten, Wiesen, Weiden, Bebauung	Bachau mit Mähwiesen, Bebauung, z.T. alte, offene Gebäude	Weiden, Gärten, Straße	Gärten, Wald	
Randlinien	Straße, Weg, Bebauung, Gartenhecke	Wege, Bebauung, Wiese	Hecke (Schlehe, Weißdorn, Hasel, Holunder, Hainbuche...), Gebüsch, Weideland, Nutzgarten	Waldrand, Gärten, Bebauung	
Offenlandstruktur	Mähwiese, kleiner Teil Kuhweide	Wiese und im mittleren Mitte z.T. befestigter Abstellplatz	Fettwiese, Obstbaumwiese	Pferdekoppel, Ziergarten	Artenarme, mehrschürige Fettwiese
Gehölzstruktur	Reste von Hecken, kleiner Gebüschstreifen, 1 alter Birnbaum	Einzelne Schlehe- und Weißdornbüsche	Alter Streuobstbestand, randlich z.T. Hecken und Gebüsch	1 Hybridpappel, im nördl. Gartenteil Koniferen	Einige ältere Obstbäume, Walnuss u. Koniferen
Artenpotential Fledermäuse	Nähe zu Scheunen, Grünland: Bedeutung für Wimperfledermäuse, Großes Mausohr, Breitflügel-Fledermäuse, Zwergfledermaus				
Brutvögel	Feldlerche, Schafstelze, Wiesenpieper u.a.			Hausrotschwanz, Haussperling, Feldsperling, Bachstelze, Gartengrasmücke, Star...	
Nahrungsgäste Vögel	Rot- und Schwarzmilan, Rabenkrähe, Grünfink, Buchfink, Gimpel, Bergfink etc.			Rabenkrähe, Ringeltaube, Grünfink, Schwanzmeise...	
weitere Arten	Grünfrösche, Libellen (Teichjungfer) von benachbarten Gartenteichen	Grünfrösche (direkte Nachbarschaft ist Überschwemmungsgebiet)	Hornissen	Maulwurf, Fuchs, Steinmarder...	
Einschätzung	größere, zusammenhängende Flächen, Nähe zu strukturreichen Lebensräumen (z.B. Bach, Überschwemmungsgebiet, Teiche)			z.T. strukturreich, Nähe zu potenziellen Quartieren.	
Risiko bei Bebauung					

Tabelle 5: Einschätzung nach Ampelfarben (grün- geringes Risiko, gelb- mittleres Risiko, rot- hohes Risiko).

Aspekt	Fl. 12 Platen	Fl. 13 Platen	Fl. 7666 Platen	Fl. 11850 Platen
Größe (ha)	0,72	0,66	0,67	1,31
Umfeld/Verbund	Siedlungsgebiet, einige Grünlandbereiche und Reste von Obstbaumwiesen	Bachau (Wiesen), Weideland, ehem. Landwirtschaftlicher Betrieb (leerstehende Gebäude)	Weideland, Wiesen, Straße, Ortsrand	Ortsrandlage, Wohnbebauung, Ziergärten, Grünland
Randlinien	Straßen, Ziergärten, Bebauung	Straße, alte verputzte z.T. auffällige Mauer, offenes Weideland	Straße, Gartengehölze, Reste von Hecken	Straße, Heckenreste, Grünland
Offenlandstruktur	Wiese, Weide	Als Kuhweide genutzte Fettwiese	Pferdekoppel, Wiese, Weide, mittlerer Teil bereits bebaut.	Fettwiese, Weide
Gehölzstruktur	Randlich wenige Ziergehölze (Blutbuche, Gartenabgrenzungen)	Alter Obstbaumbestand, Fichtenallee, einzelne Büsche (Schlehe, Kirsche, Heckenrose)	Im bebauten Teil Ziergehölze, im östlichen Bereich einzelne, jüngere Walnuss- und Kirschbäume	Entlang der Straße durch das Gebiet einige Gehölze und Heckenreste, Lindenbäume, Hainbuche

Aspekt	Fl. 12 Platen	Fl. 13 Platen	Fl. 7666 Platen	Fl. 11850 Platen
Artenpotential Fledermäuse	Nähe zu Scheunen, Grünland: Bedeutung für Wimperfledermäuse, Großes Mausohr, Breitflügelgedermäuse, Zwergfledermaus			
Brutvögel	siedlungsfolgende wie Offenlandarten, jedoch z.T. verinselte, durch Straßen zerschnittene Flächen			
Nahrungsgäste Vögel	Rot und Schwarzmilan, Rabenkrähe, Grünfink, Buchfink, Gimpel, Bergfink etc.			
weitere Arten (sofern relevant)			Fuchs und Dachs +- regelmäßig als Besucher aus dem Umland	
Einschätzung		struktureichere Teilflächen, Nähe Bachaue, mögliche Leitarten (Eisvogel, Schafstelze)		
Risiko bei Bebauung				

Tabelle 6: Einschätzung nach Ampelfarben (grün- geringes Risiko, gelb- mittleres Risiko, rot- hohes Risiko).

Aspekt	Fl. 14 Pratz	Fl. 15 Pratz
Größe (ha)	0,45	0,58
Umfeld/Verbund	Weide, Landwirtschaftliche Gebäude, Garten, Streuobstbestand	Bachlauf, Gärten, Weide
Randlinien	Bebauung	Weg, Gärten, Weide
Offenlandstruktur	Kuhweide	„Verwilderte“ Gärten u.a. mit Steinhäufen, Holzstapeln etc., Viehweide
Gehölzstruktur	3 alte Bäume (Walnuss, Birne, Birke)	Hecken, Gebüsch, z.T. alte Bäume (Pappel, Obstbäume...)
Artenpotential Fledermäuse	Nähe zu Scheunen, Grünland: Bedeutung für Wimperfledermäuse, Großes Mausohr, Breitflügelgedermäuse, Zwergfledermaus	
Brutvögel		Gartenrotschwanz in direkter Nachbarschaft, Wendehals
Nahrungsgäste Vögel		Bunt-, Mittel- und Grünspecht (am benachbarten Bachlauf gelegentlich Eisvogel und Wasseramsel...)
weitere Arten		
Einschätzung		
Risiko bei Bebauung	Durchschnittslandschaft, mittleres Risiko (Bedeutung für Wimperfledermaus, andere synanthrope Fledermausarten)	Vorkommen einzelner Leitarten, Strukturierung auf größerer Fläche, Nähe zu pot. Quartieren

7 Literatur, Quellen

7.1 Literatur

HARBUSCH, C. et. al. (2002): Die Fledermäuse Luxemburgs. Ferrantia 33. Luxembourg.

7.2 Quellen

Luftbild: www.google.de, <http://natura2000.eea.europa.eu/>
Flächenmessungen über: <http://acme.com/planimeter/>
Geoportal Luxemburg: <http://emwelt.geoportail.lu/>

Bearbeitung:
Heiko Müller-Stieß

und Axel Förster, Diplom Biologe.



Diplom Biogeograph
European Professional Biologist

www.oeko-log.de

Tel. 0049/63065419007;

Bearbeitung: 25.11.2013.

DONNÉES SUR LE PATRIMOINE ARCHÉOLOGIQUE

NOTICE D'EMPLOI

Dans le cadre de la refonte des plans d'aménagement généraux communaux (PAG) et de l'élaboration concomitante de la « strategische Umweltprüfung » (SUP), mais également dans tout autre contexte, le Centre national de recherche archéologique (CNRA) fournit aux communes, aux bureaux d'études en charge et aux autres administrations les informations relatives à la présence de vestiges archéologiques sur leur territoire, grâce à une partie écrite, une partie graphique (plan), ainsi que cette notice d'emploi.

La documentation succincte qui vous a été délivrée résume l'état actuel des connaissances sur la présence de sites ou de trouvailles archéologiques dans l'aire concernée par votre demande. En aucun cas, cet état des connaissances n'est à considérer comme exhaustif ou définitif.

Les informations ne peuvent être utilisées à d'autres fins que celles évoquées dans votre demande et ne peuvent être transmises à de tierces personnes. La confidentialité des informations archéologiques est en effet requise afin de protéger au mieux les sites archéologiques de pillages.

Dans ce contexte, nous nous permettons de rappeler brièvement les principales dispositions légales protégeant le patrimoine archéologique.

21 mars 1966. – Loi concernant a) les fouilles d'intérêt historique, préhistorique, paléontologique ou autrement scientifique; b) la sauvegarde du patrimoine culturel mobilier. Mém. 1966, 379

A. – Des fouilles

Art. 1^{er} *Les recherches ou les fouilles ayant pour but la découverte ou la mise au jour d'objets ou de sites d'intérêt historique, préhistorique, paléontologique ou autrement scientifique ne peuvent être entreprises qu'avec l'autorisation du ministre ayant dans ses attributions les Arts et les Sciences.*

18 juillet 1983. – Loi concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux. Mém. 1983, 1390

Chapitre III. – Fouilles et découvertes

Art. 30. *Lorsque, par suite de fouilles, de travaux ou d'un fait quelconque, on a découvert des monuments, des vestiges, des inscriptions ou des objets pouvant intéresser l'archéologie, l'histoire ou l'art, sur des terrains appartenant à l'Etat, à*

une commune, à un établissement public d'utilité publique, le bourgmestre de la commune doit assurer la conservation provisoire des objets découverts et aviser immédiatement le directeur du Musée de l'Etat qui en informe le Ministre. Celui-ci statue sur les mesures définitives à prendre.

Si la découverte a lieu sur le terrain d'un particulier, le propriétaire de l'immeuble et l'entrepreneur sont tenus d'en donner immédiatement avis au bourgmestre de la commune qui en informe d'urgence le directeur du Musée de l'Etat. Sur l'avis de ce dernier, le Gouvernement peut poursuivre l'expropriation dudit terrain, en tout ou en partie, pour cause d'utilité publique, suivant les formes de la loi du 15 mars 1979.*

Le bourgmestre qui apprendrait autrement une découverte amenée par des fouilles ou un projet de fouille, est tenu d'en informer la même autorité aussitôt qu'il en a connaissance.

*désormais CNRA auprès du MNHA.

L'intégralité de ces dispositions légales peut être consultée sur le site de Légilux :

- loi du 21 mars 1966 : <http://eli.legilux.public.lu/eli/etat/leg/loi/1966/03/21/n4>
- loi du 18 juillet 1983 : <http://eli.legilux.public.lu/eli/etat/leg/loi/1983/07/18/n1>

En ce qui concerne la refonte des plans d'aménagement communaux (PAG), elle est basée sur la loi du :

19 juillet 2004 – Loi concernant l'aménagement communal et le développement urbain.

Mémorial A – N° 141 du 4 août 2004,

modifiée par loi du 19 juillet 2005 Mém. A 109 du 26-07-2005,

modifiée par la loi du 22 octobre 2008, Mém. A 159 du 27-10-2008,

modifiée par la loi du 19 décembre 2008, Mém. A 217 du 30-12-2008

modifiée par la loi du 28 juillet 2011, Mém. A. 159 du 29-07-2011.

L'intégralité de ces lois peut être consultée sur le site de Légilux :

<http://eli.legilux.public.lu/eli/etat/leg/loi/2011/07/28/n1>

Dans l'étude préparatoire à l'élaboration du PAG, la protection des sites et monuments nationaux doit figurer parmi les servitudes dont la commune doit tenir compte. Dans les cours de formation pour élus locaux (décembre 2011-janvier 2012), le conférencier a spécifié que cette servitude concerne les sites classés « monument national » et ceux inscrits à l'inventaire supplémentaire. Cette information est une interprétation **erronée** et **incomplète** des lois protégeant les sites et monuments dans la mesure où ce ne sont pas uniquement les sites archéologiques classés « monument national » ou inscrits à l'inventaire supplémentaire qui bénéficient de la protection des lois de 1966 et de 1983 concernant les sites et monuments nationaux, mais **la totalité des vestiges**, mobiliers et immobiliers d'intérêt historique, préhistorique, paléontologique ou autrement scientifique, qu'ils soient connus ou encore inconnus.

La localisation précise des vestiges archéologiques - souvent connus seulement par des trouvailles anciennes ou des prospections de surface - est soumise à d'éventuelles erreurs ou imprécisions. L'indice toponymique compte parmi les indices les plus fiables pour pouvoir présumer l'existence des vestiges archéologiques. Or, seules des prospections géophysiques, des sondages de diagnostic mécaniques et des fouilles archéologiques peuvent en déterminer la localisation et l'étendue exacte.

De ce fait, le CNRA ne pourra être tenu pour responsable de la présence inopinée de vestiges archéologiques mis au jour lors de travaux d'aménagements quelconques sur les terrains faisant l'objet de votre demande. Ces découvertes restent soumises à l'article 30 de la loi du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux.

Toutes recherches et fouilles éventuelles sont soumises à l'octroi d'une autorisation du Ministère de la Culture, y compris les recherches effectuées à l'aide d'un détecteur de métaux.

À côté des ressources patrimoniales culturelles enfouies (archéologiques), il existe aussi des ressources patrimoniales culturelles en élévation, qui relèvent de la compétence du Service des Sites et Monuments Nationaux (SSMN). Remarque importante : certains sites comme les églises, les châteaux, les moulins et les camps retranchés relèvent de la compétence conjointe du SSMN et du CNRA, d'autres comme les grottes, les abris-sous-roche et les mardelles, de celles de l'Administration de la Nature et des Forêts (ANF) et du CNRA.

En ce qui concerne la protection des sites et monuments nationaux, les lois du 21 mars 1966 et du 18 juillet 1983 distinguent en effet trois niveaux de protection.

- 1. La protection de base** de l'ensemble des biens et structures archéologiques, connues et inconnues, quelles que soient leur importance, leur étendue, leur âge ou leur appartenance à telle ou telle autre civilisation, est assurée par la loi du 21 mars 1966. Celle-ci interdit d'en effectuer la recherche ou la fouille sans l'autorisation du ministre ayant dans les attributions les Arts et les Sciences. La loi de 1983 (art. 30) rend obligatoire le signalement immédiat de **toute découverte** (monuments, vestiges, inscriptions ou objets pouvant intéresser l'archéologie, l'histoire ou l'art) au bourgmestre de la commune qui à son tour avise les autorités de l'Etat compétentes en la matière, en l'occurrence le CNRA.
Lorsqu'on a connaissance d'un bien archéologique sur un terrain, on n'a pas le droit d'y porter atteinte, en le prélevant, en l'endommageant ou en le détruisant.
- 2. Le classement comme « monument national »** est une mesure de protection et de conservation supplémentaire à la conservation de base, servant à conférer à l'objet mobilier ou immobilier classé une **protection durable** et **définitive**. Il faut savoir que sur le territoire luxembourgeois, il existe de très nombreux sites archéologiques

et historiques qui devraient absolument être classés monument national, mais qui ne le sont pas encore.

- 3. L'inscription à l'inventaire supplémentaire** est une mesure de protection qui, à l'instar du classement « monument national », vise l'intégrité totale d'un objet mobilier ou immobilier. Les effets de l'inscription à l'inventaire supplémentaire sont les mêmes que ceux du classement comme « monuments national », sauf que cette protection supplémentaire n'est qu'une **mesure de protection limitée**. Le propriétaire d'un immeuble qui voudrait effectuer des transformations ou des aménagements sur un terrain inscrit à l'inventaire supplémentaire est juste tenu d'en informer le Ministère de la Culture (MC). Si au bout d'un mois, il n'a pas reçu de réponse/réaction de la part du MC, il est autorisé à faire ce qu'il veut sur son terrain.

Afin de distinguer les différents degrés de protection des vestiges archéologiques, le CNRA différencie plusieurs zones archéologiquement sensibles. Ces zones sont marquées de couleurs différentes :

- 1. Zone rouge : Terrains avec des vestiges archéologiques majeurs connus et méritant - ou bénéficiant déjà - d'une protection et conservation durables**

Une zone rouge indique un site archéologique important, soit classé « monument national », inscrit à l'inventaire supplémentaire, ou à préserver. Cette zone n'est pas aménageable. En effet, il existe des sites archéologiques majeurs qui, en raison de leur caractère exceptionnel pour l'histoire ou l'archéologie locale, régionale, nationale ou internationale, méritent d'être conservés durablement. La seule et unique protection durable est celle d'un classement du site comme « monument national ». L'administration communale soucieuse de son patrimoine archéologique est chaleureusement invitée à y recourir.

Lorsqu'un site archéologique est classé « monument national », il y a deux possibilités : soit il devient une « réserve archéologique », c'est-à-dire que le terrain qui contient le site enfoui, fait l'objet d'une utilisation non préjudiciable (exemple : pré ou pâturage), soit il fait l'objet d'une fouille archéologique afin de le mettre en valeur (utilisation culturelle et touristique). L'attribution comme « réserve archéologique » est généralement préférable, car elle permettra d'étudier le site ultérieurement, en ayant recours à des méthodes de fouille et d'exploration scientifique encore plus sophistiquées que celles d'aujourd'hui. Les sites archéologiques qui méritent un classement comme « monument national » sont généralement bien connus et bien localisés par les archéologues. Ils doivent absolument rester exempts de tout aménagement.

- 2. Zone orange : Terrains avec des vestiges archéologiques connus ou indices, à étudier avant altération ou destruction**

Une zone orange indique la présence de vestiges archéologiques connus. Avant tout projet d'aménagement dans cette zone archéologiquement sensible, l'administration communale doit impérativement contacter le CNRA pour qu'il procède aux

investigations scientifiques bien en amont des travaux. Le CNRA décidera alors des mesures à prendre (prospections visuelles, géophysiques, forages, sondages, fouilles) pour lever la « servitude archéologique ».

3. Zone blanche (non colorée) : Terrains où aucun site archéologique n'est connu des services archéologiques

Les zones où le risque archéologique n'est pas connu sont figurées sans couleur sur fond blanc. Pour les terrains situés en zone non colorée (sur fond blanc), le CNRA recommande aux aménageurs et aux autorités communales de faire procéder à des sondages préventifs d'évaluation archéologique pour tout aménagement qui dépasse 1 hectare (10 000 m²).

En effet, l'expérience acquise ces vingt dernières années lors des opérations d'archéologie préventive telle qu'elles sont pratiquées en amont d'aménagements de grande envergure (ex. autoroutes, TGV, gazoducs, Z.A.C., Z.A.R., ...) a révélé que bon nombre de zones dites vierges contenaient en réalité des vestiges archéologiques insoupçonnés.

Les raisons de l'absence apparente de vestiges archéologiques peuvent être très diverses : Les terrains n'ont peut-être jamais fait ou pu faire l'objet de prospections archéologiques systématiques comme c'est le cas de vastes secteurs dans le nord du Grand-Duché (Ösling). Des vestiges archéologiques peuvent être masqués par la végétation ou par des couches de colluvions ou d'alluvions, les soustrayant ainsi à tout repérage.

À partir du moment où vous avez reçu les informations délivrées par nos services, vous êtes censés en avoir pris connaissance et vous devez obligatoirement en tenir compte :

Selon l'art. 30, dernier alinéa, de la loi du 18 juillet 1983, le bourgmestre est obligé d'informer le CNRA de tout projet d'aménagement (i.e. « projet de fouilles ») dans une zone à risque archéologique définie par le CNRA, aussitôt qu'il en a pris connaissance. **Le signalement au CNRA de tout projet d'aménagement dans une zone à risque archéologique doit être effectué sans délai et indépendamment de ce que prévoit le PAG ou le règlement des bâtisses.**

Si le bourgmestre omet ou oublie de tenir compte des obligations légales résultant de la fourniture d'informations par le CNRA, il s'expose à des poursuites pénales, prévues à l'art. 41 de la loi du 18 juillet: amendes de 251 à 750.000 € ; peines d'emprisonnement de 8 jours à 6 mois. Par ailleurs, le CNRA se réserve le droit d'entamer une procédure judiciaire civile contre le bourgmestre au comportement fautif.

Pour l'obtention d'informations supplémentaires, prière de contacter le responsable du service de la carte archéologique nationale au CNRA, tél: 26 02 81-49 ou 26 02 81-53.